



STANDORTSTUDIE KULTUR- UND KREATIVWIRTSCHAFT IN RHEINLAND-PFALZ

SEPTEMBER 2021

Studie im Auftrag des:



RheinlandPfalz

MINISTERIUM FÜR
WIRTSCHAFT, VERKEHR,
LANDWIRTSCHAFT
UND WEINBAU

Erstellt durch:

GOLDMEDIA



STANDORTMONITOR.NET

Kultur- und Kreativwirtschaft

IMPRESSUM

HERAUSGEBER:

Goldmedia GmbH, Oranienburger Str. 27, 10117 Berlin
www.goldmedia.com | www.standortmonitor.net

REDAKTION:

Prof. Dr. Klaus Goldhammer, Kevin Dieterich, Tim Prien, Lena Mackuth

ERSTELLT IM AUFTRAG DES:

Ministerium für Wirtschaft, Verkehr,
Landwirtschaft und Weinbau Rheinland-Pfalz
Stiftsstraße 9
55116 Mainz
www.mwv/wl.rlp.de

DATENSTAND:

September 2021

BILDQUELLEN TITELFOLIE:

Unsplash.com @ 1: Alexey Ruban

2: Hulki Okan Tabak

3: Tom Dillon

4: Patrick Tomasso

5: Med Badr Chemmaoui

6: Jakub Sisulak

7: Jacek Dylag

8: Jené Stephaniuk

9: Bank Phrom

10: Anders Jildén

11: Jakob Owens



GRÜßWORT

*DER MINISTERIN FÜR WIRTSCHAFT, VERKEHR,
LANDWIRTSCHAFT & WEINBAU IN RHEINLAND-PFALZ*

DANIELA SCHMITT

Die Kultur- und Kreativwirtschaft spielt im Kontext von Innovationen eine wichtige Rolle, gerade im Zeitalter der Digitalisierung.

Sie unterstützt Veränderungs- und Innovationsprozesse in Unternehmen. Auch spielen kulturelle und geistige Werke für den Digitalisierungsprozess eine herausragende Rolle. Digitale Inhalte und digitale Übermittlung hängen eng zusammen.

Die Bedeutung der Kultur- und Kreativwirtschaft wird in dieser Rolle als Partner für Wirtschaft und Gesellschaft weiterwachsen, nicht zuletzt durch immer wieder dokumentierte Beispiele für die innovativen Effekte der Kreativwirtschaft und für kreatives Unternehmertum. Dies ist auch im Hinblick auf die Bewältigung direkter und indirekter Folgen der Corona-Pandemie in Rheinland-Pfalz wichtig.

Ein Ziel muss es deshalb sein, an diesen Effekten stärker zu partizipieren und die Sichtbarkeit der Branche zu erhöhen. Hierzu bildet die statistische Abbildung der Branche, wie sie nun durch die vorliegende Standortstudie von Goldmedia erfolgt, ein wichtiges Element. Zumal hier auch Prognosedaten für die Corona-Zeit enthalten sind.

Die Zahlen zeigen, dass die Branche auch ein bedeutender Wirtschaftsfaktor ist. Allein in Rheinland-Pfalz lag die Größenordnung der Branche vor der Corona-Krise bei 46.500 Beschäftigten bei einem Gesamtumsatz von rund 4,7 Milliarden Euro in über 9.400 Unternehmen.



Parallel zu diesen wirtschaftlichen Effekten kann die Kultur- und Kreativwirtschaft überdies einen beachtlichen Beitrag zur Stärkung des ländlichen Raums mit identitätsstiftenden Effekten in der Regionalentwicklung leisten. Dies ist gerade für ein Flächenland wie Rheinland-Pfalz essentiell.

Hier zeigen die Zahlen, dass sich die Branche auch abseits der Großstädte und Ballungsräume vielerorts sehr dynamisch entwickelt.

Die Kreise mit dem stärksten relativen Wachstum des Beschäftigtenanteils 2009 bis 2019 in Deutschland waren die Landkreise Cochem-Zell und Trier-Saarburg in Rheinland-Pfalz. Zudem sind mit Germersheim, dem Westerwaldkreis und Frankenthal drei weitere Regionen unter den Top 10 in Deutschland!

Ich bedanke mich bei Goldmedia für die Erarbeitung dieser Analysen und wünsche den Lesern und Analysten ein erkenntnisreiches Studium der Standortstudie.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Daniela Schmitt'.

ÜBERSICHT DER UNTERSUCHTEN TEILMÄRKTE DER KULTUR- & KREATIVWIRTSCHAFT



INHALTSVERZEICHNIS

ABSCHNITT 1

ZENTRALE KENNZAHLEN

Überblick zu den wichtigsten Kennzahlen der rheinland-pfälzischen Kultur- & Kreativwirtschaft

► S. 6

ABSCHNITT 2

GESAMTMARKTANALYSE

Analyse von Zeitreihen und Prognosen bis 2022 zur KKW-Gesamtmarktentwicklung

► S. 18

ABSCHNITT 3

BUNDESVERGLEICH

Einordnung der wirtschaftlichen Kennzahlen der KKW in Rheinland-Pfalz im Bundesländervergleich

► S. 22

ABSCHNITT 4

TEILMARKTANALYSEN

Einzelanalyse wirtschaftlicher Kenngrößen der 11 Teilmärkte der KKW in Rheinland-Pfalz

► S. 26

ABSCHNITT 5

FAZIT

Zusammenfassung der Studienergebnisse und gesamtwirtschaftliche Einordnung der Kultur- & Kreativwirtschaft

► S. 82

ABSCHNITT 6

METHODIK

Darstellung der Untersuchungsmethodik sowie Hinweise zur Datenerfassung und -verarbeitung

► S. 86



ZENTRALE KENNZAHLEN

DER KULTUR- UND KREATIVMÄRKTE
IN RHEINLAND-PFALZ

ÜBERSICHT ZENTRALER KENNZAHLEN ZUR KULTUR- UND KREATIVWIRTSCHAFT IN RHEINLAND-PFALZ IN 2019/2020



QUICKFACTS

Die Kultur- und Kreativwirtschaft (ferner KKW) in Rheinland-Pfalz entwickelte sich bis 2019 in Bezug auf jede Performance-Kennzahl stets positiv.

Mit einem Umsatz in Höhe von 4,7 Mrd. EUR erwirtschafteten die rund 9.400 Unternehmen und 10.000 Mini-Selbstständigen rund +20 Prozent mehr Umsatz gegenüber dem Jahr 2014.

Die umsatzstärksten Teilmärkte stellten dabei die Software-/Games-Industrie, der Pressemarkt und die Designwirtschaft dar.

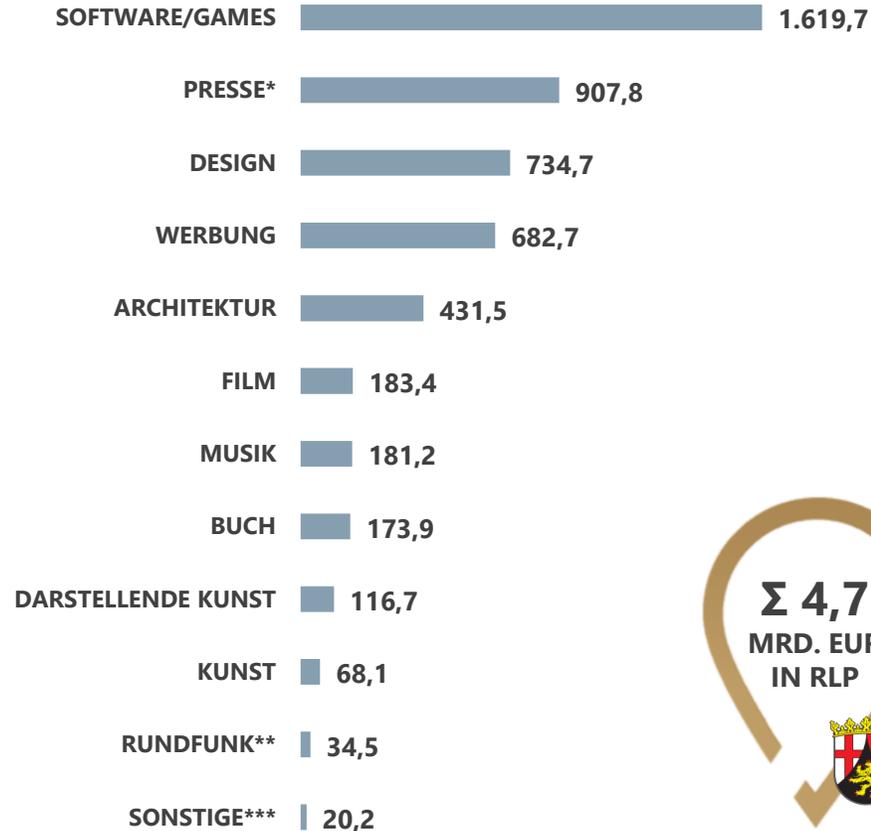
Insgesamt waren 2020 in der KKW von Rheinland-Pfalz 46.564 Personen beschäftigt. Diese Gesamtbeschäftigtenzahl verteilte sich auf 32.332 SV-pflichtig Beschäftigte (69,4%) und 14.232 geringfügig Beschäftigte (30,6%).

Quelle: Goldmedia Standortmonitor (2021) nach: Bundesagentur für Arbeit (2020), DESTATIS (2019) & Goldmedia Berechnungen (2021)

* Goldmedia Schätzung (2021)

** Stichtag der Erfassung 30.06.2020

VERTEILUNG DER UMSÄTZE VON UNTERNEHMEN DER KKW IN RLP NACH TEILMÄRKTEN, 2019, IN MIO. EUR



UMSÄTZE DER UNTERNEHMEN IN DEN KKW-TEILMÄRKTEN

Unternehmen der Kultur- und Kreativwirtschaft in Rheinland-Pfalz erwirtschafteten im Jahr 2019 einen Gesamtumsatz in Höhe von insgesamt 4,5 Mrd. EUR. Mit 1,6 Mrd. EUR fielen die Erlöse der Software/Games-Industrie aufgrund der WZ-Branche der (sonstigen) Softwareentwicklung überdurchschnittlich hoch aus.

Zusammen mit den Teilmärkten Presse (908 Mio. EUR), Design (735 Mio. EUR) und Werbung (683 Mio. EUR) bilden diese vier umsatzstärksten Teilmärkte der Kultur- und Kreativwirtschaft die Kernmärkte der Branche.

Die Teilmärkte mit den geringsten Umsätzen in RLP sind der Kunstmarkt mit 68 Mio. EUR, der Rundfunkmarkt mit 35 Mio. EUR und der Bereich „Sonstige“ mit 20 Mio. EUR.

Quelle: Goldmedia Standortmonitor (2021) nach: DESTATIS (2019); Aufgrund von Double-Counting-Effekten ist die KKW-Gesamtsumme geringer als die Summe der einzelnen Teilmärkte

Umsätze des Pressemarktes exkl. Verlegen von Adressbüchern und Verzeichnissen

** Umsätze des Rundfunkmarktes exkl. Hörfunk- und Fernsehveranstalter

*** Umsätze des „Sonstige“-Teilmarktes exkl. der Herstellung von Münzen; Eine detaillierte Aufschlüsselung des Teilmarkts „Sonstiges“ nach einzelnen WZ-Klassen findet sich im Abschnitt „Methodik“

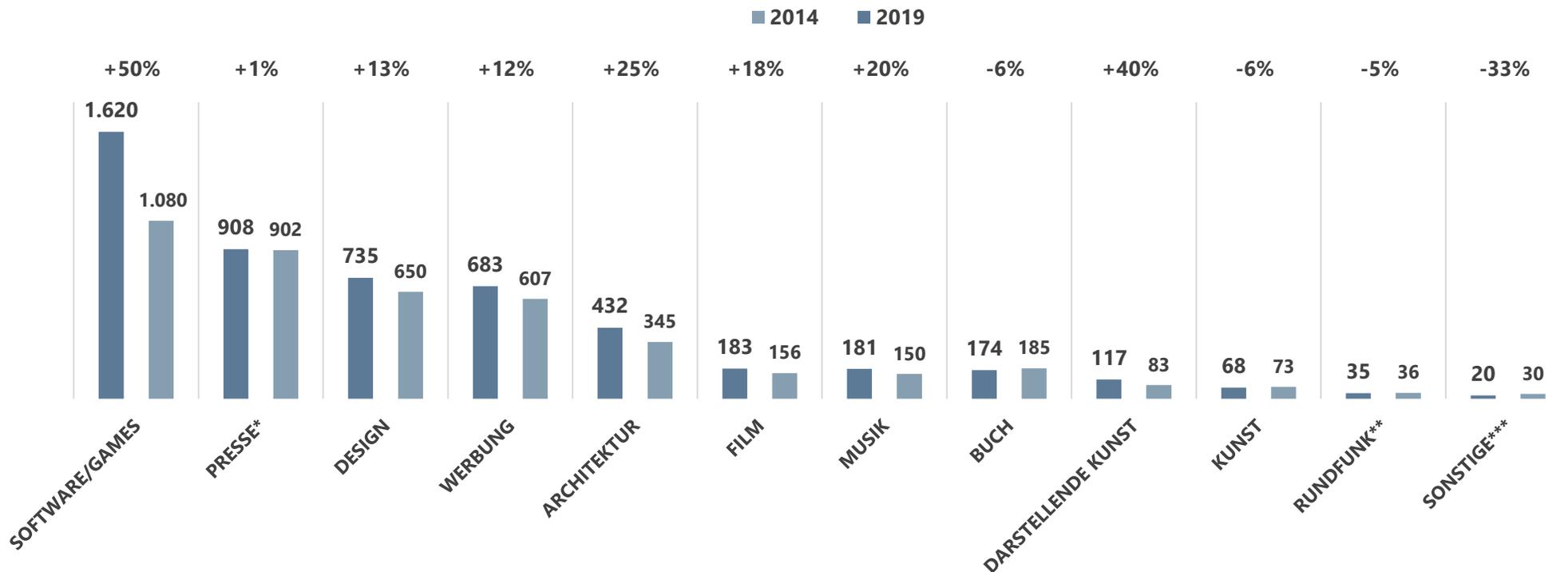
UMSÄTZE DER UNTERNEHMEN 2014 VS. 2019

Mit einer durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate von +3,8 Prozent wuchs der Umsatz in der Kultur- und Kreativwirtschaft in Rheinland-Pfalz von 3,9 Mrd. EUR (in 2014) auf 4,7 Mrd. EUR (in 2019) ebenso schnell wie der Bundesdurchschnitt (+3,8%) an.

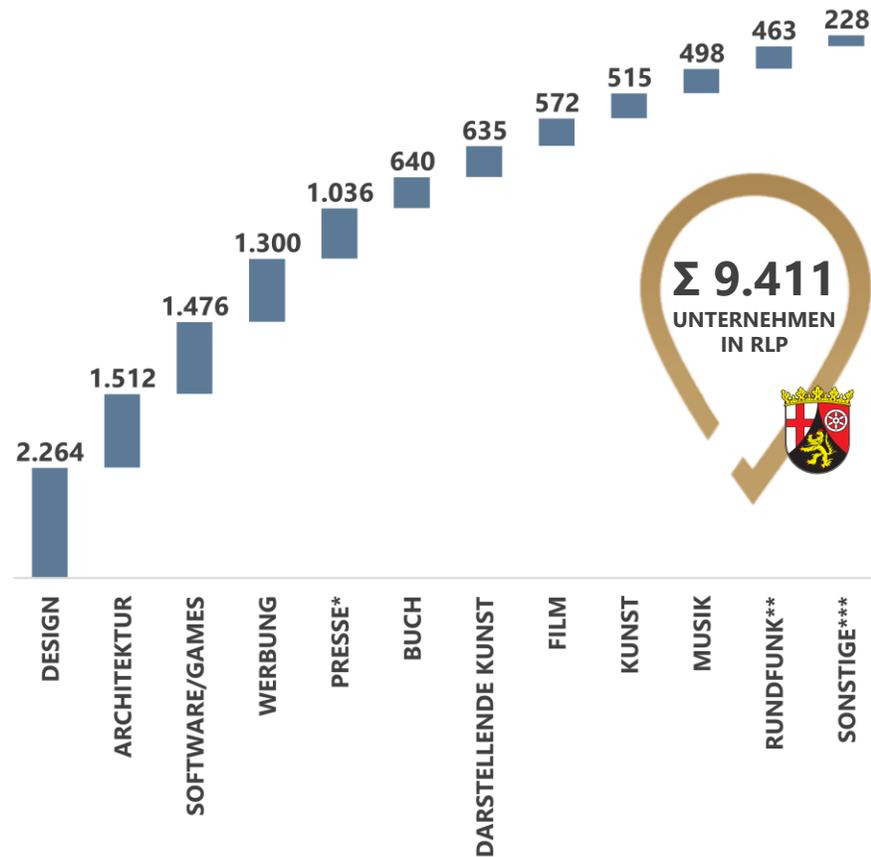
Die drei wachstumsstärksten Märkte stellten die Software/Games-Industrie (+50%) sowie die Darstellende Kunst (+40%) sowie der Architekturmarkt (+25%) dar. Hierbei erzielte zwischen 2014 und 2019 die Software/Games-Industrie den größten absoluten Umsatzzuwachs in Höhe von rund +540 Mio. EUR.

Quelle: Goldmedia Standortmonitor (2021) nach: DESTATIS (2019); * Umsätze des Pressemarktes exkl. Verlegen von Adressbüchern und Verzeichnissen, ** Umsätze des Rundfunkmarktes exkl. Hörfunk- und Fernsehveranstalter, *** Umsätze des „Sonstige“-Teilmarktes exkl. der Herstellung von Münzen

GEGENÜBERSTELLUNG DER UMSATZENTWICKLUNG NACH TEILMÄRKTEN, RLP, IN MIO. EUR, 2014 VS. 2019



VERTEILUNG VON UNTERNEHMEN DER KKW IN RLP NACH TEILMÄRKTEN, 2019



ANZAHL VON UNTERNEHMEN NACH TEILMÄRKTEN

Im Jahr 2019 stellten die Designwirtschaft (2.264 Unternehmen), die Architekturwirtschaft (1.512) sowie die Software/Games-Industrie (1.476) die Teilmärkte mit den meisten Steuerpflichtigen in Rheinland-Pfalz dar.

Damit sind etwas mehr als die Hälfte aller Unternehmen der Kultur- und Kreativbranche in RLP in einem der drei größten Teilmärkte aktiv (rd. 57%). Insgesamt stellen die 9.411 Unternehmen in Rheinland-Pfalz einen Anteil von rund 3,6 Prozent aller Unternehmen der deutschen KKW dar.

Quelle: Goldmedia Standortmonitor (2021) nach:

DESTATIS (2019) Differenzen zwischen der Branchensumme und der addierten Summe einzelner Teilmärkte resultieren aus Double-Counting-Effekten der WZ-Branchen-Systematik

* Umsätze des Pressemarktes exkl. Verlegen von Adressbüchern und Verzeichnissen

** Umsätze des Rundfunkmarktes exkl. Hörfunk- und Fernsehveranstalter

*** Umsätze des „Sonstige“-Teilmarktes exkl. der Herstellung von Münzen

ANZAHL DER UNTERNEHMEN 2014 VS. 2019

Mit einer jährlichen Wachstumsrate von +0,2 Prozent entwickelte sich die Anzahl von Unternehmen der Kultur- und Kreativwirtschaft in Rheinland-Pfalz von 9.303 (2014) auf 9.411 (2019) ebenso moderat wie der bundesweite Durchschnitt (CAGR 2014-19: +1,1%).

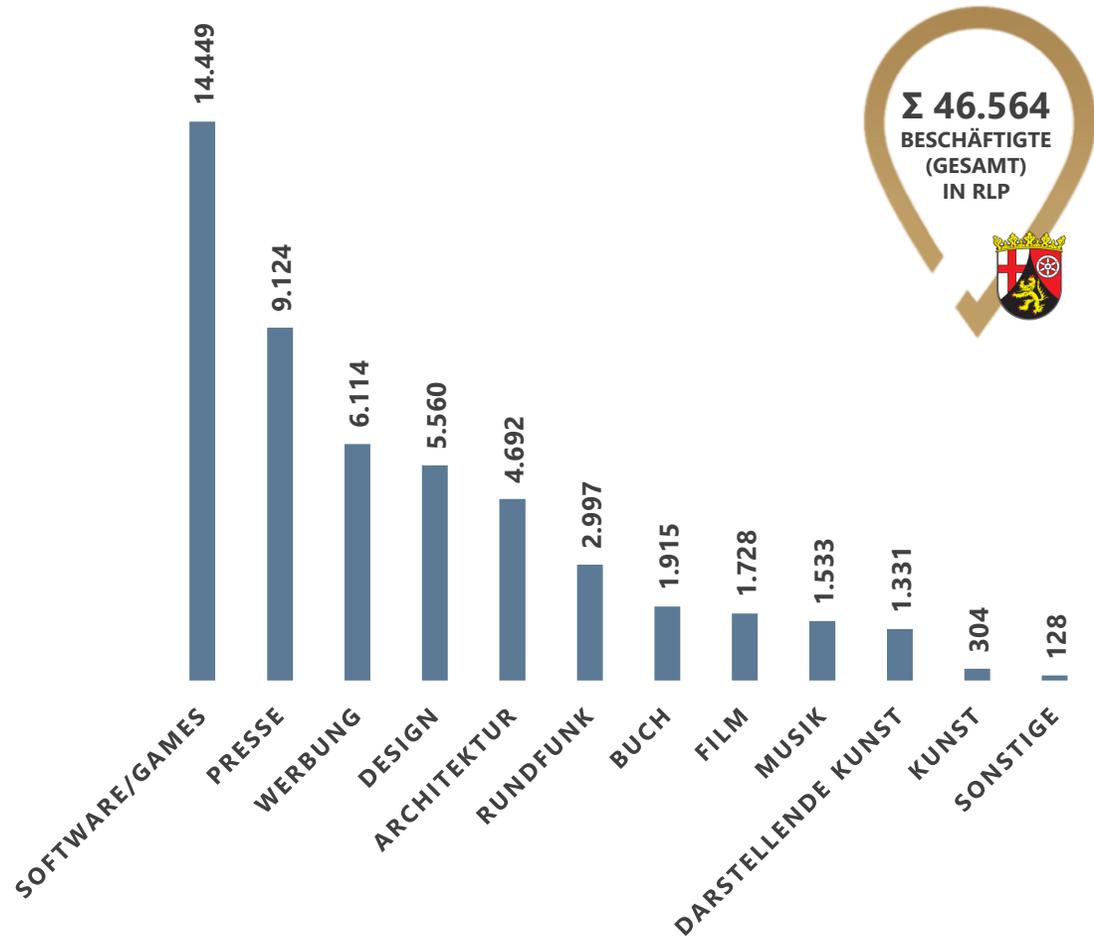
Ein besonders starkes Wachstum verzeichneten die Darstellende Kunst (+21%), die Games/Software-Industrie (+10%) sowie der Design-Markt (+9%).

Quelle: Goldmedia Standortmonitor (2021) nach: DESTATIS (2019); * Umsätze des Pressemarktes exkl. Verlegen von Adressbüchern und Verzeichnissen, ** Umsätze des Rundfunkmarktes exkl. Hörfunk- und Fernsehveranstalter, *** Umsätze des „Sonstige“-Teilmarktes exkl. der Herstellung von Münzen

GEGENÜBERSTELLUNG DER UNTERNEHMENSENTWICKLUNG NACH TEILMÄRKTEN, RLP, 2014 VS. 2019



VERTEILUNG DER KKW-BESCHÄFTIGTEN IN RLP NACH TEILMÄRKTEN, IN 2020



ANZAHL DER BESCHÄFTIGTEN NACH TEILMÄRKTEN

Insgesamt waren im Jahr 2020 in der Kultur- und Kreativwirtschaft in Rheinland-Pfalz rund 46,6 Tsd. Personen beschäftigt. Mit dieser Anzahl an Gesamtbeschäftigten nimmt das Land bundesweit den 9. Rang ein.

Rund 70 Prozent der Beschäftigten (32.332 Personen) sind sozialversicherungspflichtig (SV-pflichtig) beschäftigt, während rund 30 Prozent (14.232 Personen) in geringfügigen Arbeitsverhältnissen angestellt waren.

Neben der Software/Games-Industrie (~14,5 Tsd. Beschäftigte) stellen der Pressemarkt (~9,1 Tsd.), die Werbewirtschaft (~6,1 Tsd.) sowie die Designwirtschaft (~5,6 Tsd.) die größten Arbeitgeber der Kultur- und Kreativwirtschaft in Rheinland-Pfalz dar.

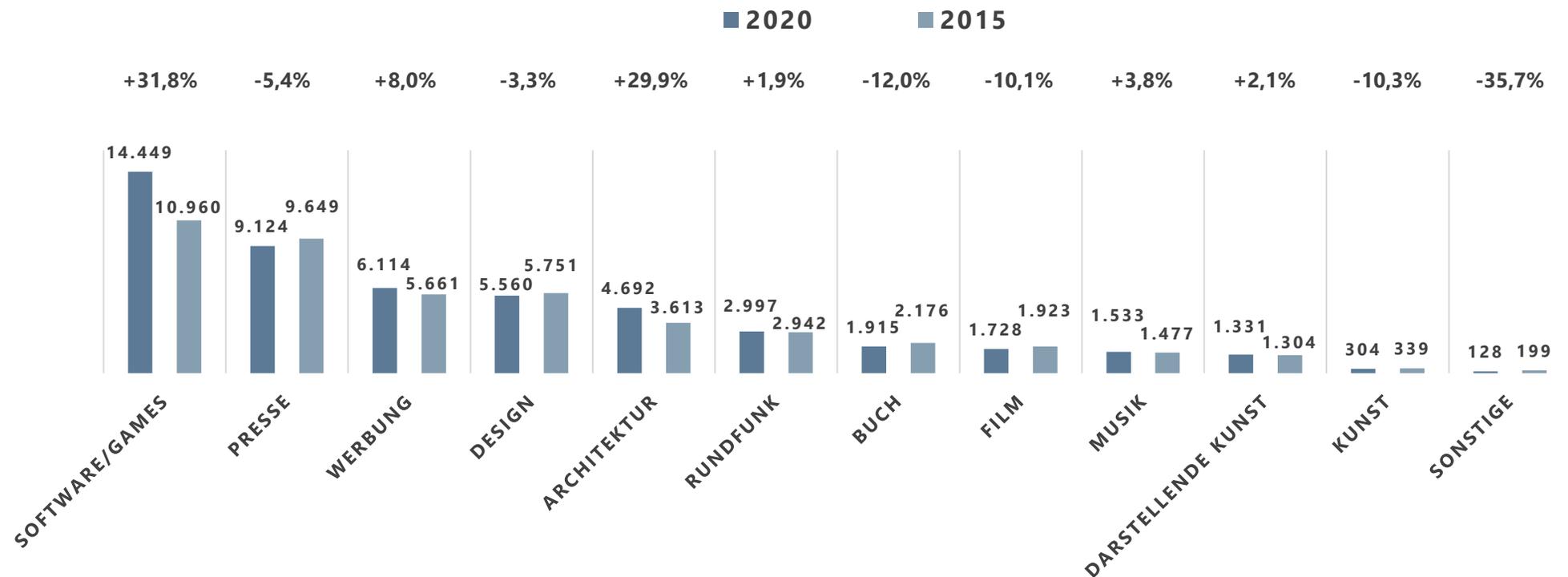
Quelle: Goldmedia Standortmonitor (2021) nach:
Bundesagentur für Arbeit (2020, Stichtag: 30.06.)

ANZAHL DER BESCHÄFTIGTEN 2015 VS. 2020

Die Anzahl der Beschäftigten der Kultur- und Kreativwirtschaft entwickelte sich mit einer durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate (2015-2019) von +1,7 Prozent von 42,7 Tsd. auf 46,6 Tsd. deutlich positiv. Dem gegenüber steht 2020 jedoch ein Einbruch von -2,9 Prozent im Vergleich zum Vorjahr, der auf den Lock Down im Zuge der Covid-19 Pandemie zurückgeführt werden kann.

Quelle: Goldmedia Standortmonitor (2021) nach: Bundesagentur für Arbeit (2015 & 2020, Stichtag: 30.06.)

GEGENÜBERSTELLUNG DER BESCHÄFTIGTENENTWICKLUNG (GESAMT) NACH TEILMÄRKTEN, RLP, 2015 VS. 2020

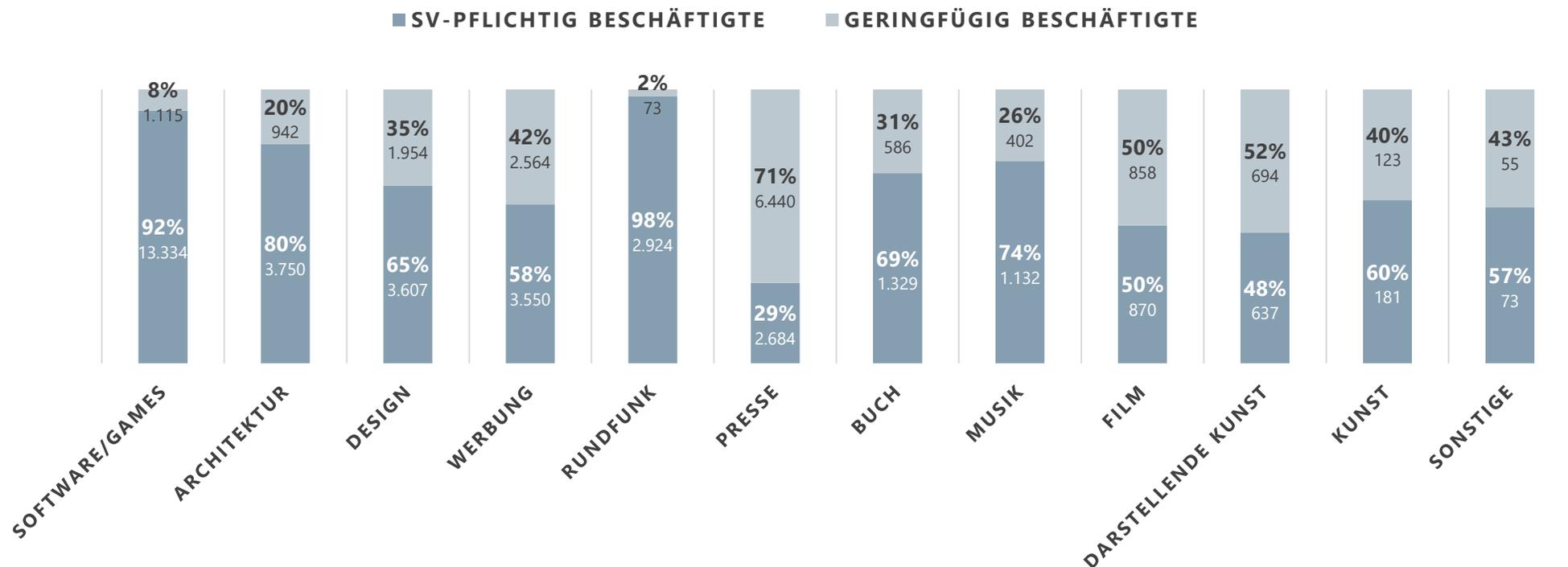


VERGLEICH VON BESCHÄFTIGTEN NACH KATEGORIEN IN RLP

Von den rd. 32 Tsd. SV-pflichtig Beschäftigten arbeiten rund 41 Prozent aller Personen in der rheinland-pfälzischen Software/Games-Industrie. Mit 92 Prozent an SV-pflichtig Beschäftigten liegt diese Branche weit über dem Durchschnitt von 65 Prozent in Rheinland-Pfalz. Dem gegenüber steht der Pressemarkt, der mit 71 Prozent geringfügig Beschäftigten im Vergleich zum Landesdurchschnitt einen doppelt so hohen Anteil aufweist.

Quelle: Goldmedia Standortmonitor (2021) nach: Bundesagentur für Arbeit (2020, Stichtag: 30.06.)

ANTEIL DER SV-PFLICHTIG UND GERINGFÜGIG BESCHÄFTIGTEN AN DER GESAMTBESCHÄFTIGUNG IN DER KULTUR- UND KREATIVWIRTSCHAFT IN RHEINLAND-PFALZ NACH TEILMÄRKTEN, IN 2020



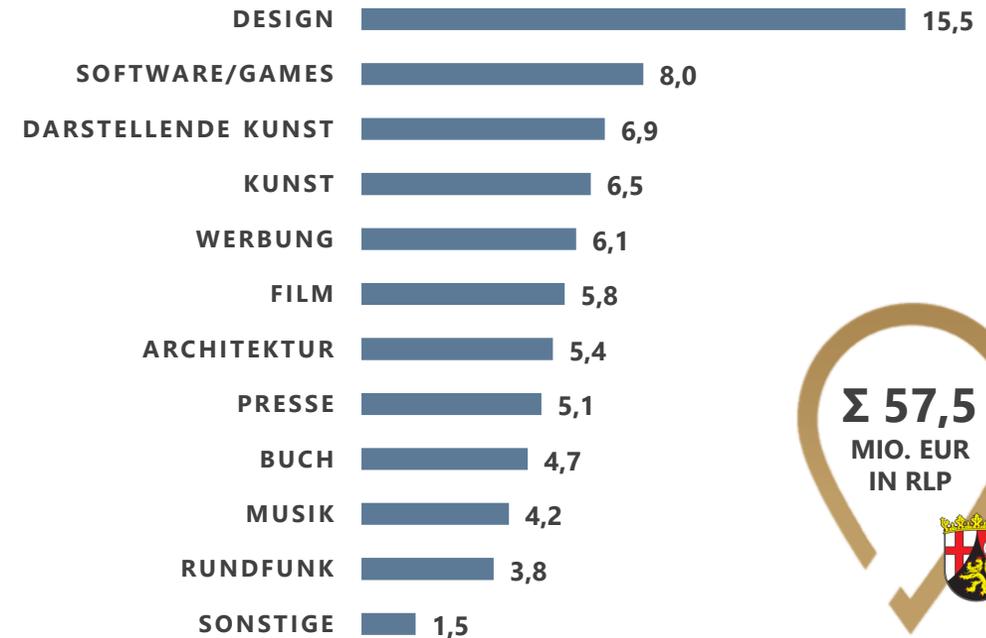
UMSÄTZE VON MINI-SELBSTSTÄNDIGEN

Mini-Selbstständige erwirtschafteten im Jahr 2019 rund 58 Mio. EUR in der Kultur- und Kreativwirtschaft von Rheinland-Pfalz. Damit beläuft sich der Anteil dieser Umsätze in Summe auf rund 1,3 Prozent der Umsätze, die Unternehmen der KKW 2019 umgesetzt haben.

Hierbei erwirtschaftete der Teilmarkt Design rund ein Viertel aller Umsätze und damit etwa doppelt so viel wie der nächstfolgende Teilmarkt der Software/Games-Industrie.

Quelle: Goldmedia Standortmonitor (2021) nach:
DESTATIS (2019) und Goldmedia Schätzung (2021)

VERTEILUNG DER UMSÄTZE VON MINI-SELBSTSTÄNDIGEN DER KKW IN RLP NACH TEILMÄRKTEN, 2019, IN MIO. EUR



ANZAHL DER MINI-SELBSTSTÄNDIGEN

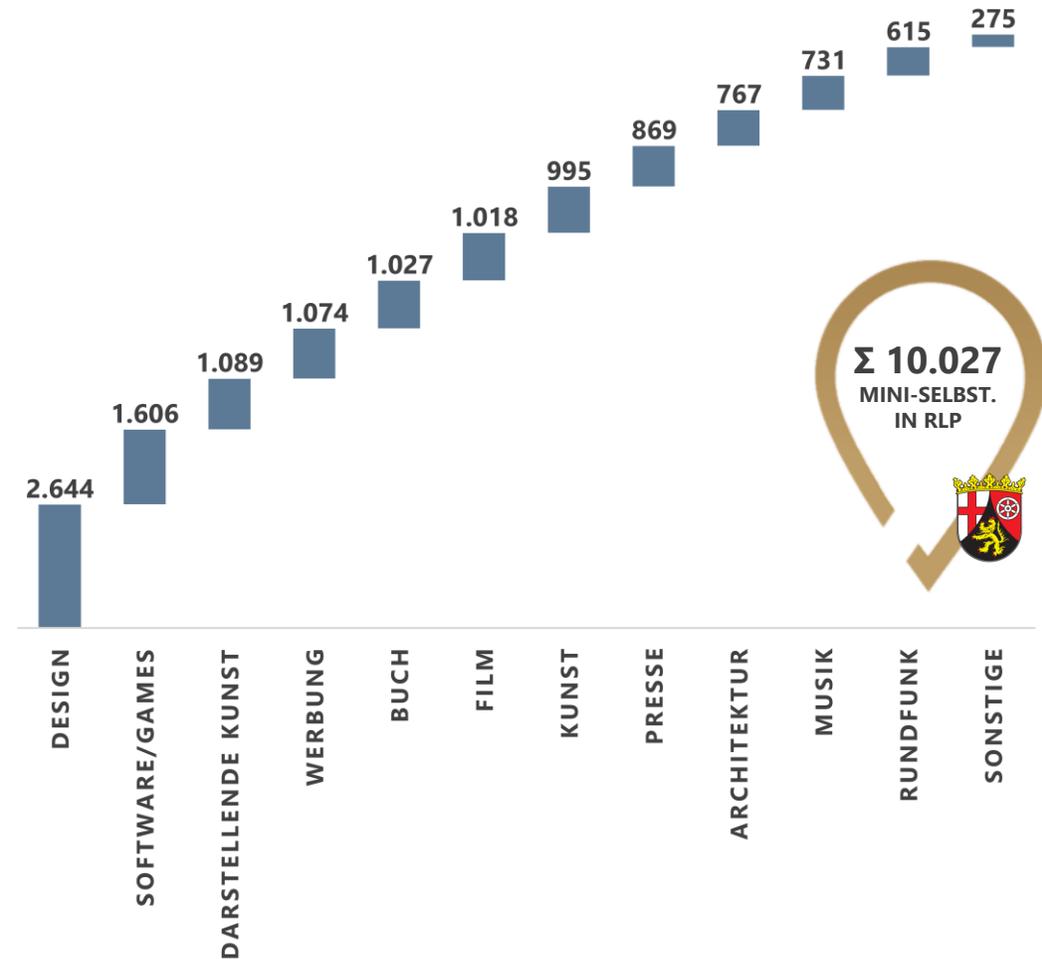
Im Jahr 2019 gab es rund 10 Tsd. steuerpflichtige Mini-Selbstständige der KKW in Rheinland-Pfalz. Diese Anzahl entspricht einem Zuwachs von +0,8 Prozent gegenüber dem Vorjahr und setzt damit einen positiven Wachstumstrend fort, der sich mit einem durchschnittlichen Wachstum von rund einem Prozent pro Jahr seit 2009 fortsetzt.

Die meisten Mini-Selbstständigen der KKW arbeiteten 2019 in der Designwirtschaft (2.644 Steuerpflichtige), Software-/Games-Industrie (1.606) und dem Markt für Darstellende Kunst (1.089).

Quelle: Goldmedia Standortmonitor (2021) nach:

DESTATIS (2019) und Goldmedia Schätzungen (2021)
Differenzen zwischen der Branchensumme und der addierten Summe einzelner Teilmärkte resultieren aus Double-Counting-Effekten der WZ-Branchen-Systematik

VERTEILUNG VON MINI-SELBSTSTÄNDIGEN DER KKW IN RLP NACH TEILMÄRKTEN, 2019

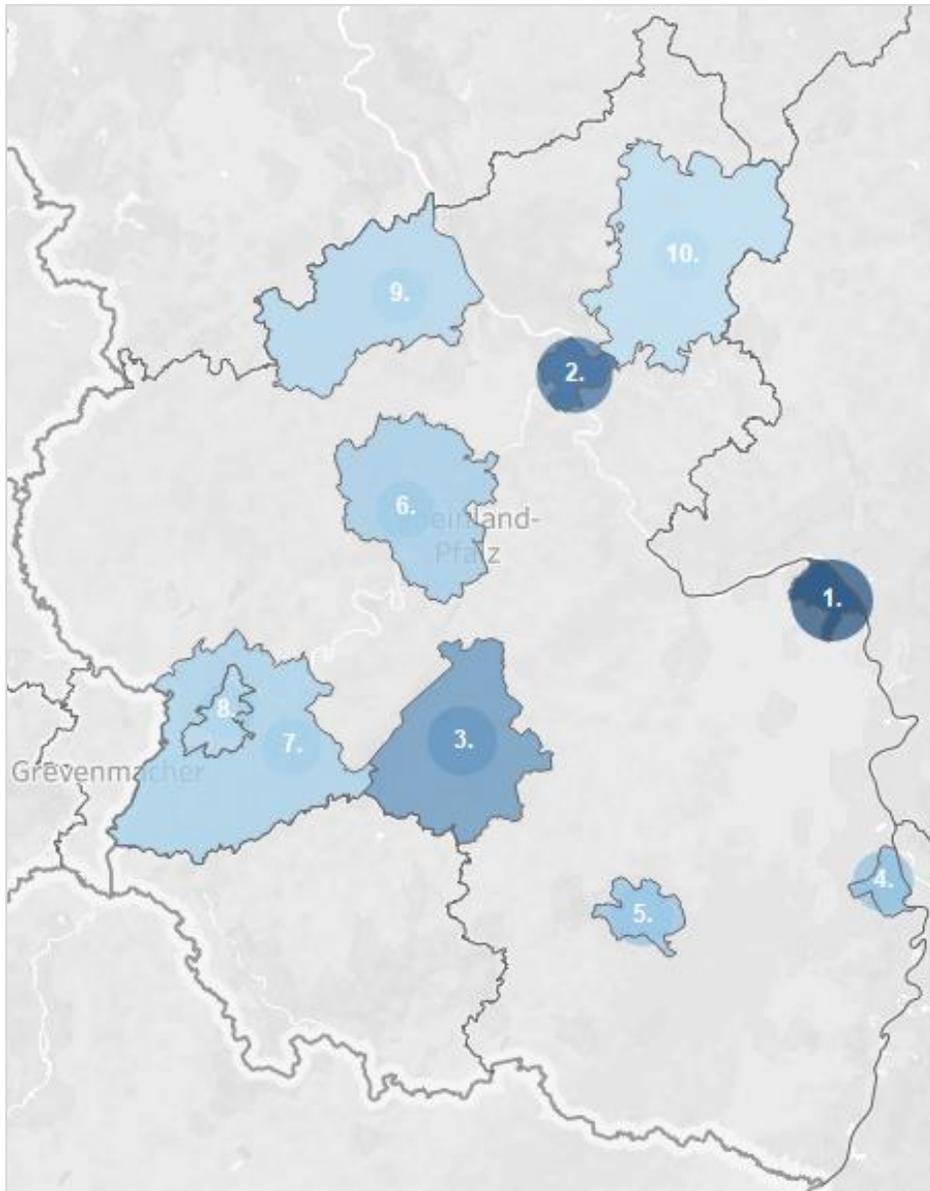
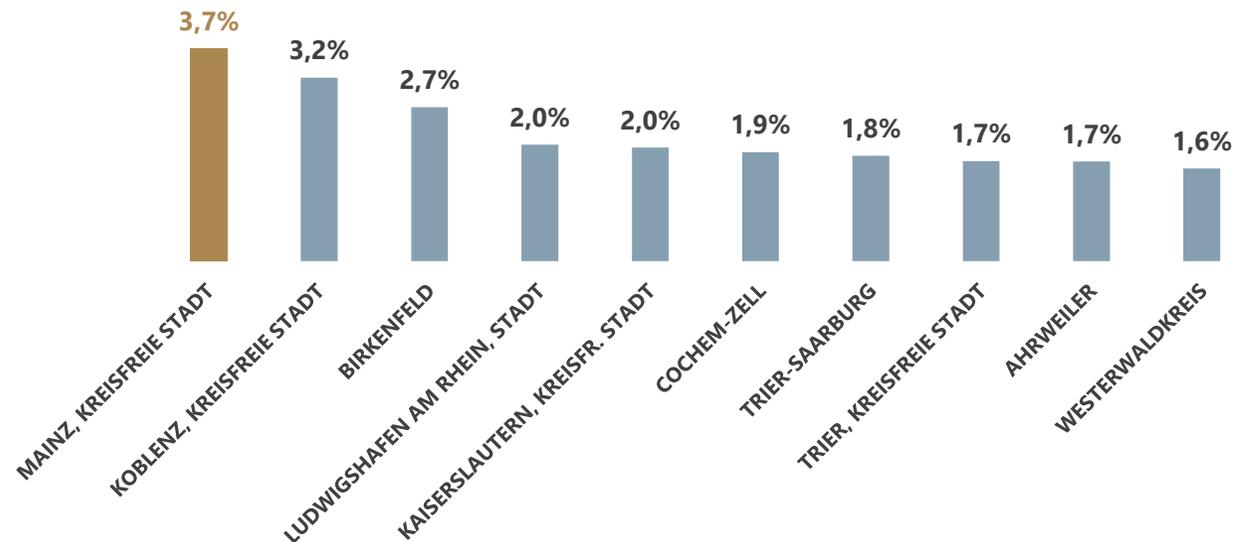


TOP-10 KREATIVSTANDORTE IN RHEINLAND-PFALZ

Mit 3,7 Prozent war 2020 in der Landeshauptstadt Mainz der Anteil der Beschäftigten in der Kultur- und Kreativwirtschaft, gemessen an der Bevölkerung, besonders hoch. Auf den weiteren Rängen folgten die Stadt Koblenz (3,2%) sowie der Kreis Birkenfeld (2,7%), in welchem mit 1.832 Beschäftigten besonders viele Personen im Design-Markt beschäftigt waren. Mit der WZ-Klasse „Herstellung von Schmuck-, Gold-, und Silberwaren (ohne Fantasieschmuck)“ ist Birkenfeld dabei besonders stark im Design-Markt aufgestellt.

Quelle: Goldmedia Standortmonitor (2021) nach: Bundesagentur für Arbeit (2020, Stichtag: 30.06.)

ÜBERSICHT DER TOP-10 KREATIVSTANDORTE DER KKW IN RLP, GEMESSEN AM ANTEIL DER BESCHÄFTIGTEN AN BEVÖLKERUNG, 2020





GESAMTMARKTANALYSE

DER KULTUR- UND KREATIVWIRTSCHAFT
IN RHEINLAND-PFALZ

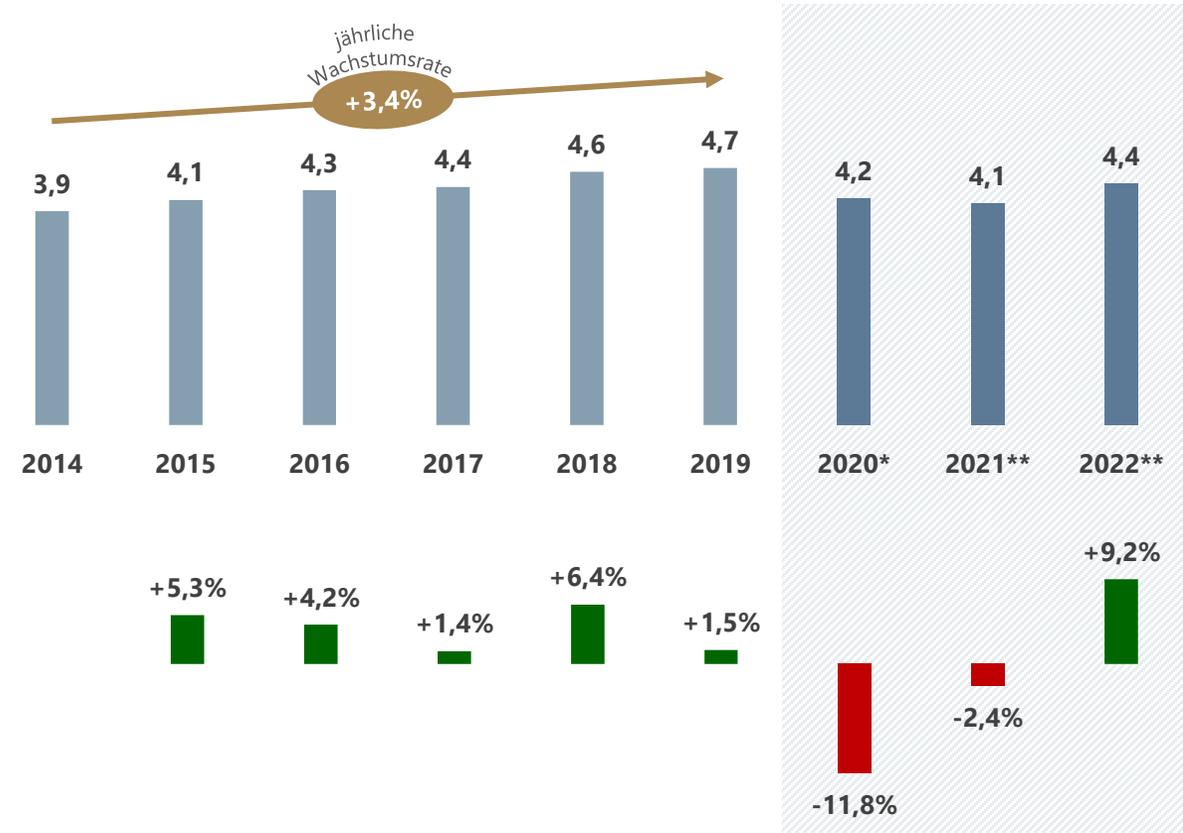
PROGNOSE UMSATZENTWICKLUNG KKW, 2014-2022

Die jährlich Umsätze der Kultur- und Kreativwirtschaft in Rheinland-Pfalz wuchsen im Zeitraum von 2014 bis 2019 von rund 3,9 Mrd. EUR auf etwa 4,7 Mrd. EUR in 2019 an. Mit einer durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate von 3,4 Prozent entspricht das rheinland-pfälzische Umsatzwachstum in etwa dem Bundesdurchschnitt (3,7 Prozent).

Es ist zu erwarten, dass sich das starke Wachstum des Gesamtmarktes aufgrund der Corona-Pandemie im Jahr 2020 nicht fortgesetzt hat und ebenfalls in 2021 keine Erholung erfahren wird.

Mit einem erwarteten Umsatzrückgang von 11,8 Prozent von 2019 zu 2020 fällt dieser in Rheinland-Pfalz etwas moderater aus als im Bundesdurchschnitt (-13,7 Prozent). Ein wesentlicher Grund hierfür ist der hohe KKW-Umsatzanteil des Software-/Games-Marktes, welcher sich in der Krise als besonders resistent gezeigt hat.

PROGNOSE DER UMSATZENTWICKLUNG (GESAMT) IN DER KKW IN RHEINLAND-PFALZ, 2014-2022, IN MRD. EUR & PROZENT



* Goldmedia Schätzung

** Goldmedia Prognose

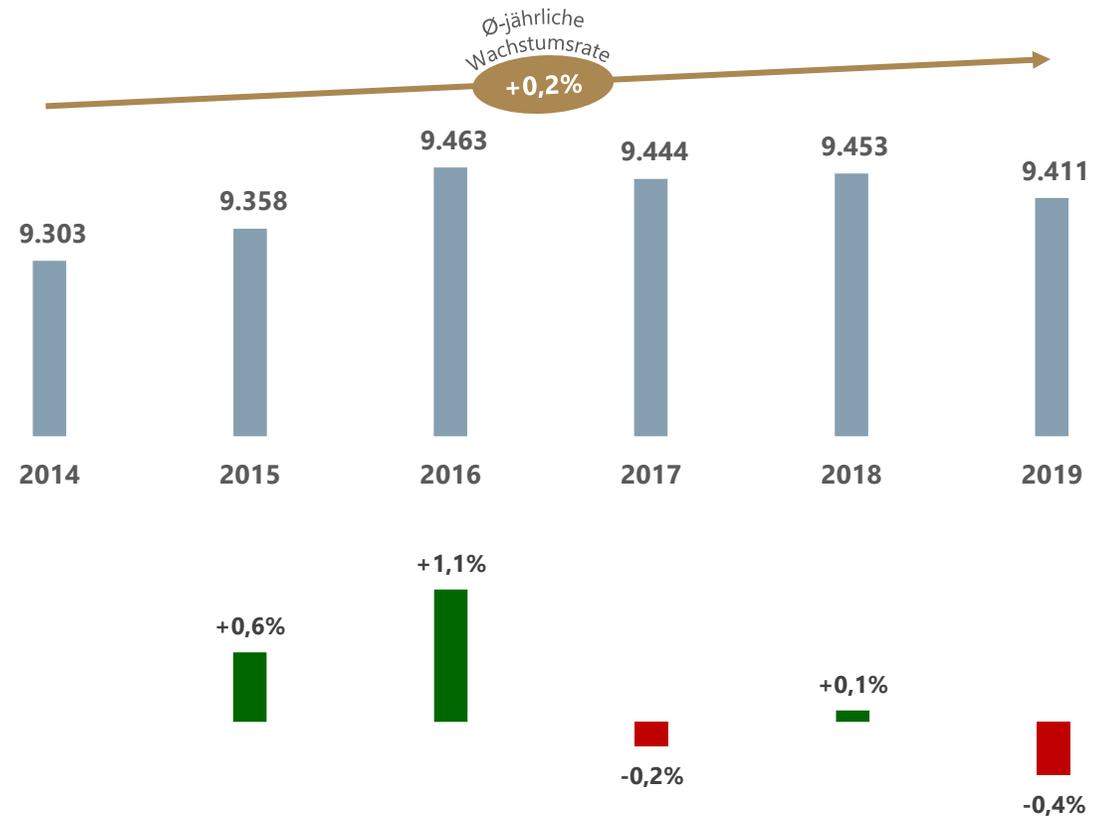
Quelle: Goldmedia Standortmonitor (2014-2021); Daten bis 2019 nach DESTATIS; Werte ab 2020 basieren auf Goldmedia Modellierungen und Analysen nach: DESTATIS, Kompetenzzentrum Kultur- und Kreativwirtschaft des Bundes und ifo Konjunkturprognose

Die Prognosen und Schätzungen werden fortlaufend aktualisiert und können sich verändern.
(Stand: 28.06.2021)

ENTWICKLUNG ANZAHL DER UNTERNEHMEN 2014-2019

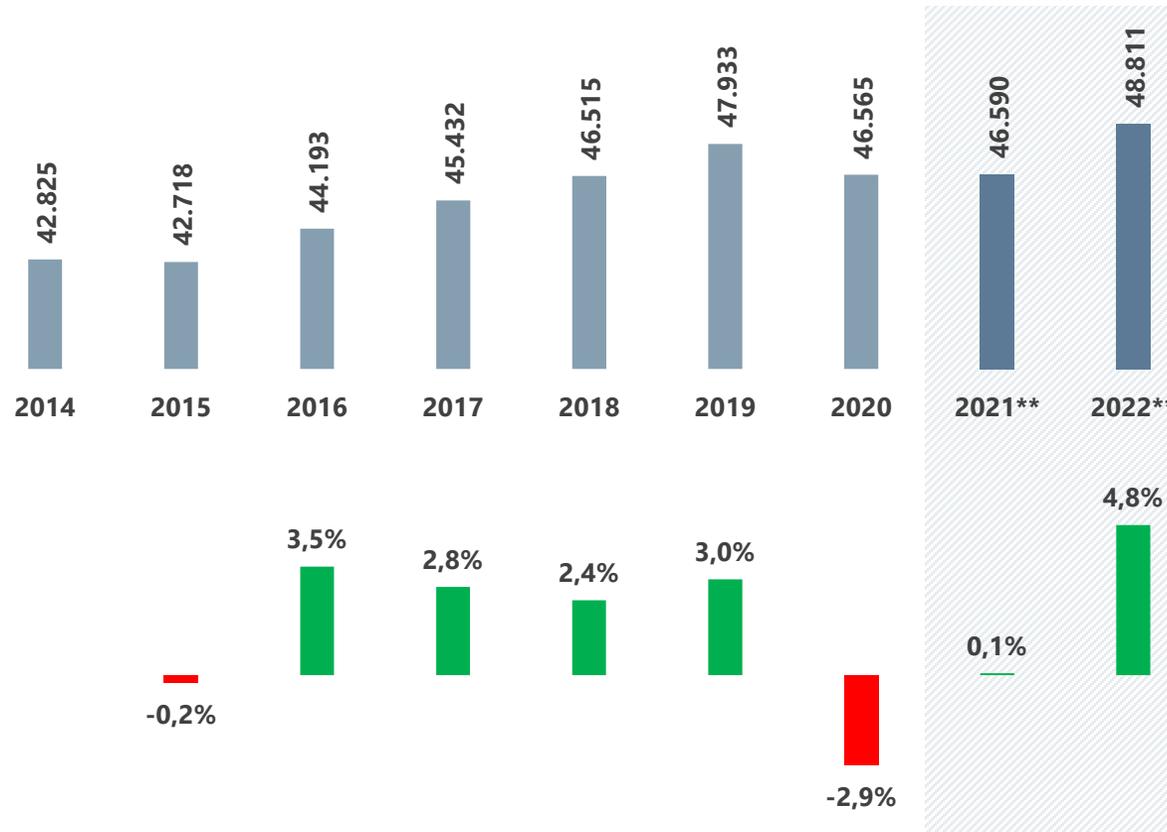
Die Anzahl der Unternehmen der Kultur- und Kreativwirtschaft in Rheinland-Pfalz ist in der Tendenz geringfügig steigend. Während 2014 insgesamt 9.303 Unternehmen in der KKW aktiv waren, ist die Anzahl bis 2019 auf 9.411 Unternehmen gestiegen. Dies entspricht einer durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate von +0,2 Prozent.

ENTWICKLUNG DER STEUERPFLICHTIGEN UNTERNEHMEN IN DER KKW IN RHEINLAND-PFALZ, 2014-2019, ABSOLUT & IN PROZENT



Quelle: Goldmedia Standortmonitor (2021) nach: DESTATIS (2014-2019) und Goldmedia Berechnungen (2021)

PROGNOSE DER BESCHÄFTIGTENENTWICKLUNG (GESAMT) IN DER KKW IN RHEINLAND-PFALZ, 2014-2022, ABSOLUT & IN PROZENT



** Goldmedia Prognose

Quelle: Goldmedia Standortmonitor (2014-2021); Daten bis 2020 nach Bundesagentur für Arbeit; Werte ab 2021 basieren auf Goldmedia Modellierungen und Analysen nach: DESTATIS, Kompetenzzentrum Kultur- und Kreativwirtschaft des Bundes, IAB und ifo Konjunkturprognose. Stichtag: 30.06. des jeweiligen Jahres; Beschäftigte (gesamt) entsprechen der Summe aus SV-pflichtig und geringfügig Beschäftigten.
Die Prognosen und Schätzungen entsprechen dem Stand 28.06.2021

PROGNOSE BESCHÄFTIGTE (GESAMT), 2014-2022

Die Anzahl der Beschäftigten in der KKW lag 2014 bei 42.825 und erreichte im Jahr 2019 mit 47.993 seinen Höchststand. Pandemiebedingt konnte sich im Folgejahr 2020 dieser positive Trend nicht fortsetzen – insgesamt waren bis Mitte 2020 rund 1.368 Beschäftigte weniger in der KKW angestellt als noch im Vorjahr (-2,9 Prozent). Mit diesem Rückgang liegt Rheinland-Pfalz etwas über dem Bundesdurchschnitt (-1,5 Prozent).

Angesichts der starken Beschränkungen unter denen Kreative und Kulturschaffende während der Pandemie litten, ist dieser Rückgang jedoch als moderat zu bewerten. Wirtschaftshilfen wie das Kurzarbeitergeld scheinen hier eine kurzfristige Welle von Entlassungen verhindert zu haben.

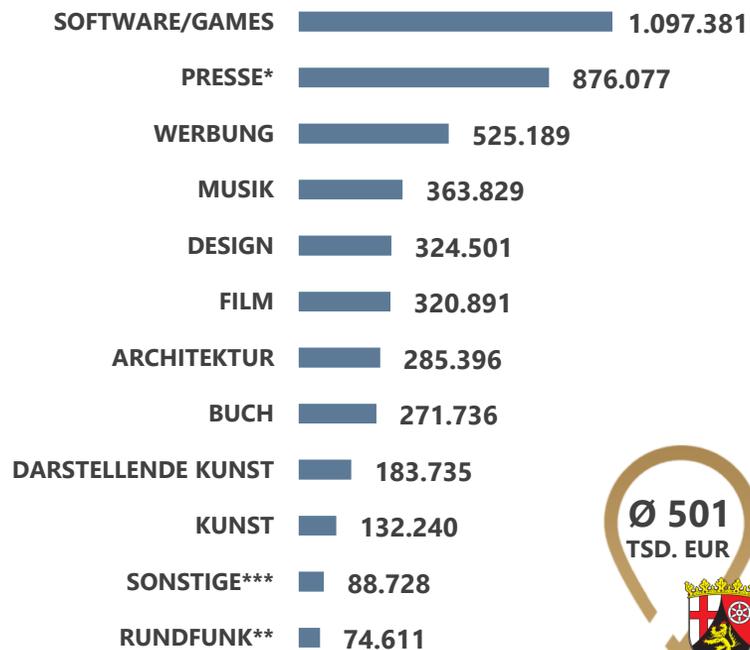
Aufgrund der anhaltenden unklaren Entwicklung des Infektionsgeschehens und den hiermit verbundenen Einschränkungen, ist in 2021 kein merklicher Beschäftigtenzuwachs zu erwarten. Sollten bis 2022 ein Großteil der Einschränkungen und Ungewissheiten für Unternehmen der KKW wegfallen, könnte die Anzahl der Beschäftigten der KKW in Rheinland-Pfalz auf rund 48,8 Tsd. steigen.



BUNDESVERGLEICH

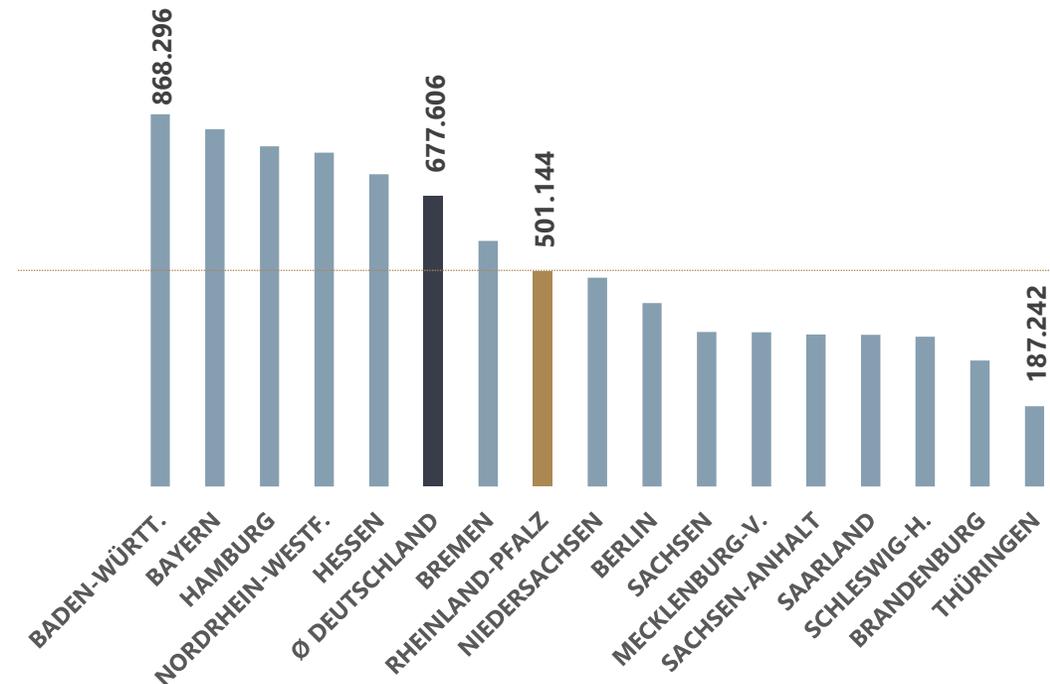
DIE KULTUR- UND KREATIVWIRTSCHAFT
IN RHEINLAND-PFALZ IM VERGLEICH
DER BUNDESLÄNDER

UMSATZ PRO UNTERNEHMEN DER KKW IN RLP NACH TEILMÄRKTEN, 2019, IN EUR



UMSATZ PRO UNTERNEHMEN NACH TEILMÄRKTEN (LINKS) & BUNDESLÄNDERN (RECHTS)

UMSATZ PRO UNTERNEHMEN DER KKW NACH BUNDESLÄNDERN, 2019, IN EUR PRO UNTERNEHMEN



Mit über 1 Mio. EUR werden in Rheinland-Pfalz im Teilmarkt Software/Games die höchsten Umsätze je Unternehmen erzielt. Über alle Teilmärkte hinweg liegt der durchschnittliche Umsatz je Unternehmen in Rheinland-Pfalz bei rund einer halben Million EUR. Mit diesem Wert belegt Rheinland-Pfalz im Ländervergleich einen Platz im Mittelfeld und liegt rund 176 Tsd. EUR unter dem Bundesdurchschnitt.

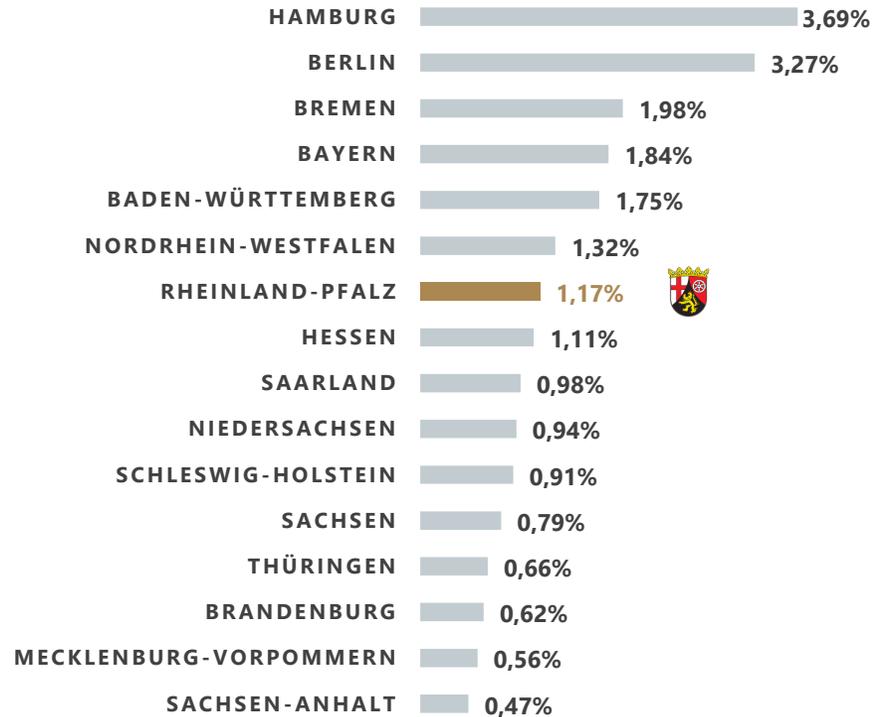
Quelle: Goldmedia Standortmonitor (2021) nach:
DESTATIS (2019) und Goldmedia Interpolierung (2021)

* Umsätze des Pressemarktes exkl. Verlegen von Adressbüchern und Verzeichnissen

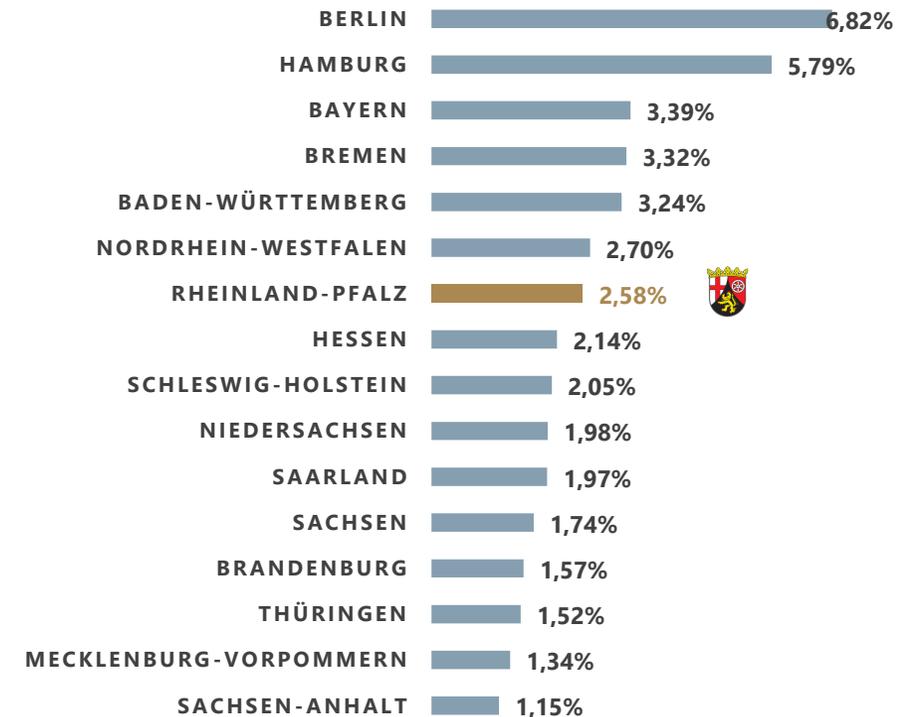
** Umsätze des Rundfunkmarktes exkl. Hörfunk- und Fernsehveranstalter

*** Umsätze des „Sonstige“-Teilmarktes exkl. der Herstellung von Münzen

ANTEIL DER BESCHÄFTIGTEN (GESAMT) IN DER KKW AN BEVÖLKERUNG IM BUNDESLAND, 2019



ANTEIL DER BESCHÄFTIGTEN (GESAMT) IN DER KKW AN GESAMTBESCHÄFTIGUNG, 2019

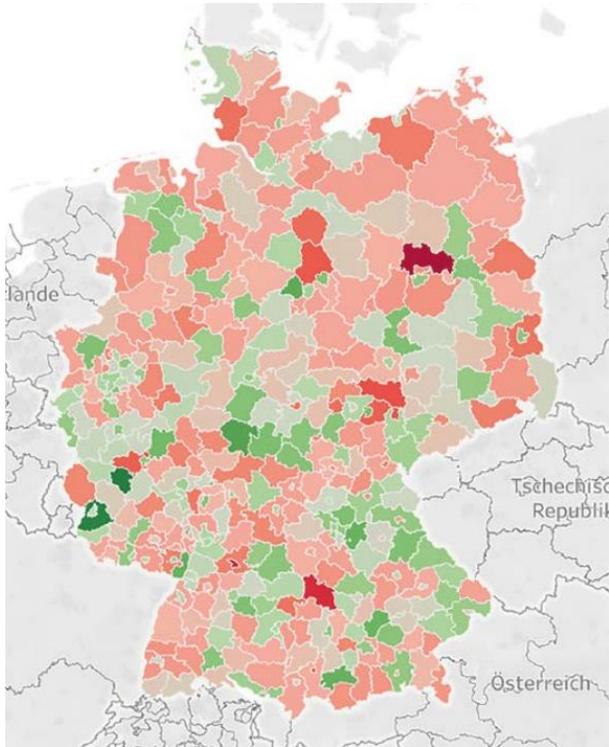


ANTEIL BESCHÄFTIGTE KKW AN BEVÖLKERUNG (LINKS) UND GESAMTBESCHÄFTIGUNG (RECHTS)

Im Bundesvergleich belegt Rheinland-Pfalz mit rund 1,2 Prozent gemessen am Anteil der Beschäftigten an der Gesamtbevölkerung den 7. Platz nach den drei Stadtstaaten sowie den drei bevölkerungsreichsten Ländern.

Den gleichen Rang belegt Rheinland-Pfalz auch bei der Betrachtung des Anteils der Beschäftigten in der KKW an der Gesamtbeschäftigung (über alle Wirtschaftszweige hinweg) im Bundesland. Der Anteil liegt hier bei rund 2,6 Prozent.

Quelle: Goldmedia Standortmonitor (2021) nach:
Bundesagentur für Arbeit (2020, Stichtag: 30.06.)



Quelle: Goldmedia (2020) „Monitoringbericht Kultur- und Kreativwirtschaft 2020“ nach: Bundesagentur für Arbeit (2009 - 2019, Stichtag: 30.06.)

WACHSTUMSBETRACHTUNG DES REGIONALEN KKW- BESCHÄFTIGTENANTEILS

Die Kultur- und Kreativwirtschaft entwickelt sich auch abseits der Großstädte und Ballungsräume vielerorts sehr dynamisch. Diverse Orte und Landkreise in Rheinland-Pfalz zeigen ein besonders starkes Wachstum des Beschäftigtenanteils.

Mit den Landkreisen Cochem-Zell und Trier-Saarburg befinden sich die beiden Kreise mit dem deutschlandweit stärksten relativen Wachstum (2009 bis 2019) des Beschäftigtenanteils in Rheinland-Pfalz.

Ø-WACHSTUM DES BESCHÄFTIGTENANTEILS IN DER KKW AN DER GESAMTWIRTSCHAFT, 2009-2019

Rang	Kreis/Kreisfreie Stadt	Ø jährliches Wachstum des Anteils KKW-Beschäftigter Q2/2019
1.	Cochem-Zell	19,3%
2.	Trier-Saarburg	18,3%
3.	Vogelsbergkreis	12,1%
4.	Peine	10,6%
5.	Weilheim-Schongau	9,3%
6.	Nürnberger Land	9,2%
7.	Germersheim	9,1%
8.	Freising	8,6%
9.	Westerwaldkreis	7,6%
10.	Frankenthal (Pfalz)	7,0%



MUSIKWIRTSCHAFT

TEILMARKTANALYSE FÜR RHEINLAND-PFALZ





PROGNOSE UMSATZENTWICKLUNG MUSIKWIRTSCHAFT

Die Musikwirtschaft in Rheinland-Pfalz war vor dem Ausbruch der Corona-Pandemie zwischen 2014 und 2019 durch ein konstantes positives Umsatzwachstum mit jährlichen Wachstumsraten zwischen 2 und 5 Prozent gekennzeichnet.

Die weitreichenden Folgen der Corona-Pandemie für die Musikwirtschaft (u.a. Verbote von Großveranstaltungen & Schließung des Einzelhandels) lassen für die Jahre 2020 und 2021 gravierende Umsatzverluste erwarten. In der Annahme, dass im Jahr 2022 die pandemiebedingten Einschränkungen weitgehend aufgehoben werden, ist davon auszugehen, dass sich der Musikmarkt in Rheinland-Pfalz wieder stark erholen wird und sich der positive Trend der Umsatzentwicklung fortsetzen wird.

PROGNOSE DER UMSATZENTWICKLUNG IN DER MUSIKWIRTSCHAFT IN RHEINLAND-PFALZ, 2014-2022**, IN MIO. EUR & PROZENT



* Goldmedia Schätzung; ** Goldmedia Prognose

Quelle: Goldmedia Standortmonitor (2014-2021); Daten bis 2019 nach DESTATIS und Goldmedia Interpolierung; Werte ab 2020 basieren auf Goldmedia Modellierungen und Analysen nach: DESTATIS, Kompetenzzentrum Kultur- und Kreativwirtschaft des Bundes und ifo Konjunkturprognose.

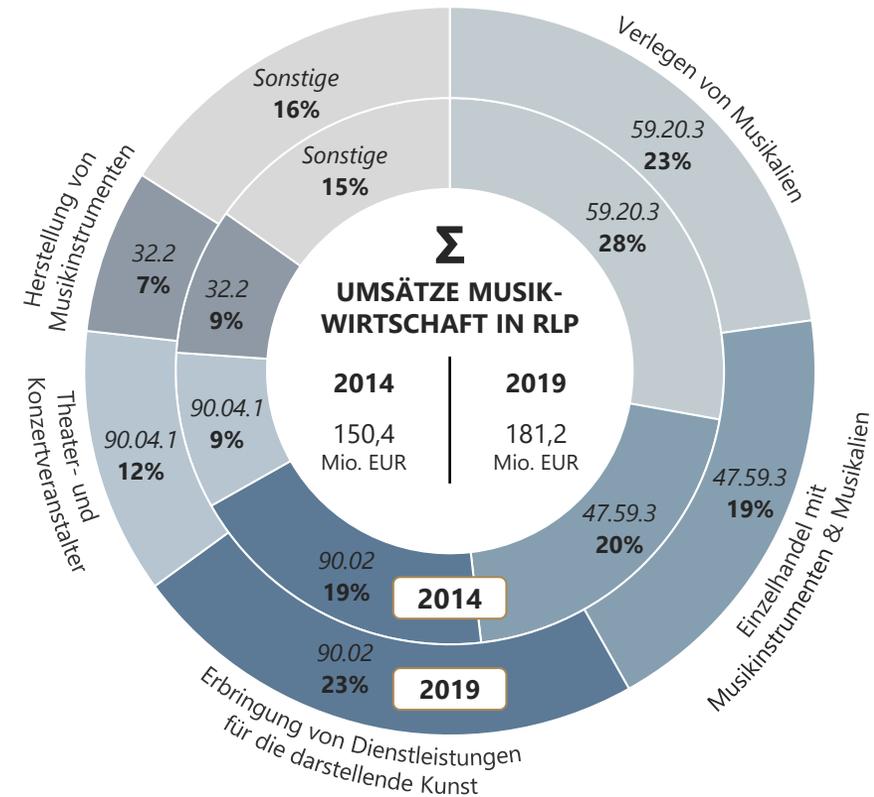


VERTEILUNG DER UMSÄTZE IM MUSIKMARKT

Zwischen 2014 und 2019 gab es im rheinland-pfälzischen Musikmarkt moderate Anteilsverschiebungen zwischen den zugehörigen Wirtschaftszweig-Klassen des Teilmarktes. Während 2014 das Verlegen von Musikalien noch die umsatzstärkste WZ-Klasse war (2014: 41,9 Mio. EUR), gewinnt insbesondere die Erbringung von Dienstleistungen für die darstellende Kunst (2019: 41,9 Mio. EUR) zunehmend an Bedeutung.

5-JAHRESVERGLEICH: VERTEILUNG DER UMSÄTZE IM MUSIKMARKT NACH WZ-KLASSEN, IN PROZENT (RECHTS) UND MIO. EUR (UNTEN), RHEINLAND-PFALZ, 2014 VS. 2019

WZ ID	WZ-KLASSE	2014	2019
59.20.3	Verlegen von Musikalien	41,9	41,3
47.59.3	Einzelhandel mit Musikinstrumenten & Musikalien	30,6	34,6
90.02	Erbringung von Dienstleistungen für die darstellende Kunst	28,0	41,9
90.04.1	Theater- und Konzertveranstalter	14,0	21,4
32.2	Herstellung von Musikinstrumenten	13,1*	13,2
90.01.2	Ballettgruppen, Orchester, Kapellen und Chöre	6,5	10,9
90.04.2	Opern- und Schauspielhäuser, Konzerthallen und ähnliche Einrichtungen	5,5	6,2
90.03.1	Selbstständige Komponistinnen, Komponisten, Musikbearbeiterinnen und Musikbearbeiter	5,3	4,9
59.20.1	Tonstudios und Herstellung von Hörfunkbeiträgen	2,3	3,5
59.20.2	Verlegen von bespielten Tonträgern	2,3	2,4
47.63	Einzelhandel mit bespielten Ton- und Bildträgern	0,9	1,0

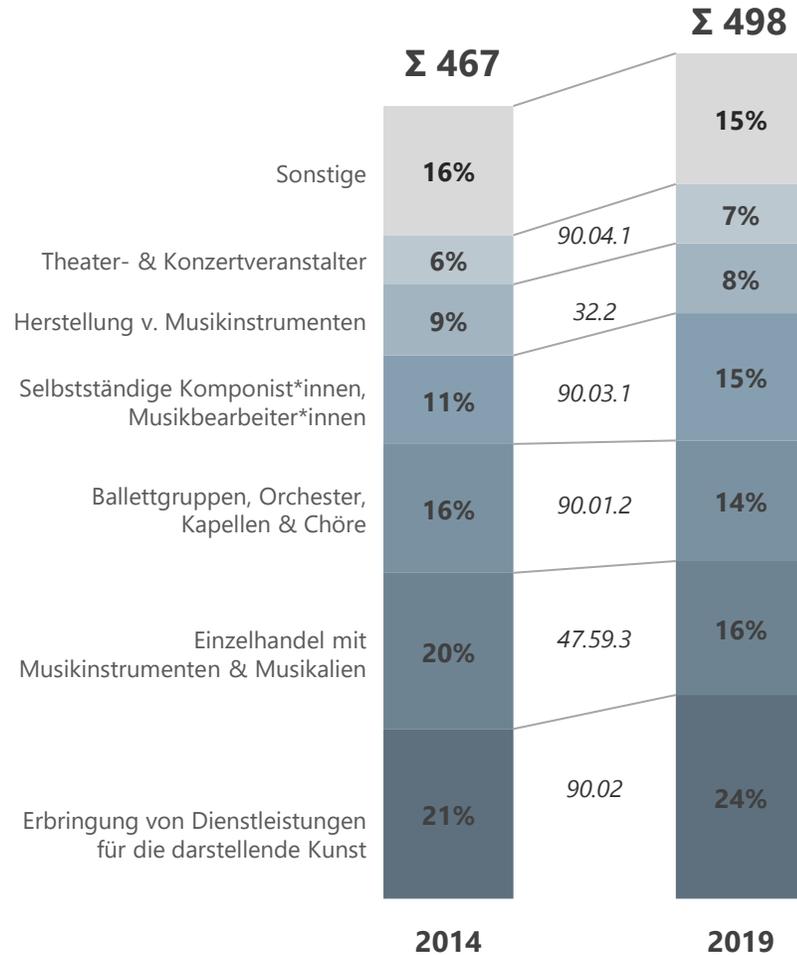


Quelle: Goldmedia Standortmonitor (2021) nach: DESTATIS (2014 & 2019)
 * Aufgrund der Anonymisierung von Daten, wurde dieser Wert interpoliert.



VERTEILUNG VON UNTERNEHMEN IM MUSIKMARKT

Das zuvor beschriebene starke Umsatzwachstum im Bereich der Erbringung von Dienstleistungen für die darstellende Kunst spiegelt sich ebenfalls in der Entwicklung der Anzahl von Unternehmen im Musikmarkt in Rheinland-Pfalz wieder. Zwischen 2014 und 2019 ist die Anzahl von Unternehmen in dieser WZ-Klasse um 20 angestiegen (2014: 100).



5-JAHRESVERGLEICH: VERTEILUNG DER ANZAHL VON UNTERNEHMEN IM MUSIKMARKT NACH WZ-KLASSEN, IN PROZENT (LINKS) UND ABSOLUT (UNTEN), RLP, 2014 VS. 2019

WZ ID	WZ-KLASSE	2014	2019
90.02	Erbringung von Dienstleistungen für die darstellende Kunst	100	120
47.59.3	Einzelhandel mit Musikinstrumenten & Musikalien	92	79
90.01.2	Ballettgruppen, Orchester, Kapellen und Chöre	76	71
90.03.1	Selbstständige Komponistinnen, Komponisten, Musikbearbeiterinnen und Musikbearbeiter	52	75
32.2	Herstellung von Musikinstrumenten	42*	41
90.04.1	Theater- und Konzertveranstalter	29	35
59.20.1	Tonstudios & Herstellung v. Hörfunkbeiträgen	26	27
59.20.3	Verlegen von Musikalien	26	22
59.20.2	Verlegen von bespielten Tonträgern	9	10
90.04.2	Opern- und Schauspielhäuser, Konzerthallen und ähnliche Einrichtungen	9	9
47.63	Einzelhandel mit bespielten Ton- & Bildträgern	6	9

Quelle: Goldmedia Standortmonitor (2021) nach: DESTATIS (2014 & 2019)
 * Aufgrund der Anonymisierung von Daten, wurde dieser Wert interpoliert.

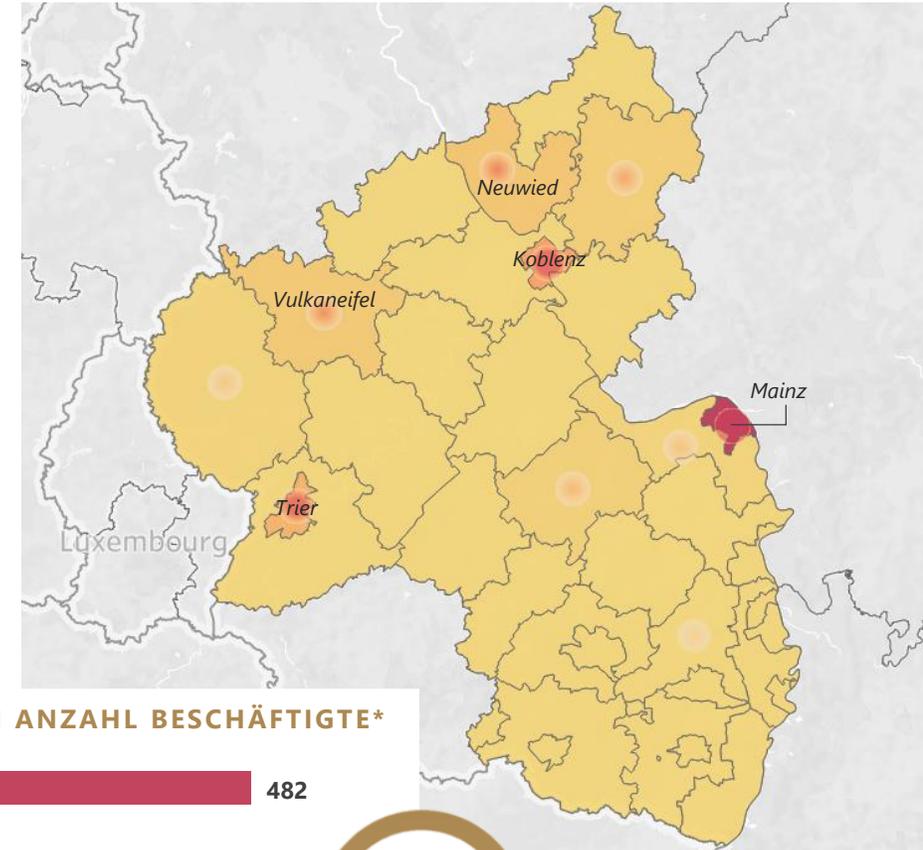


REGIONALE VERTEILUNG BESCHÄFTIGTE IN DER MUSIKWIRTSCHAFT

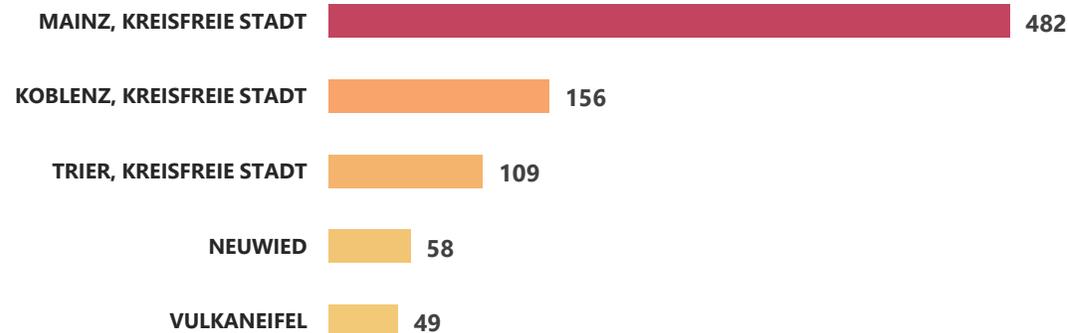
2020 waren im rheinland-pfälzischen Musikmarkt insgesamt 1.533 Beschäftigte angestellt. Der Anteil der SV-pflichtig Beschäftigten lag mit 1.132 bei rund 74 Prozent. Weiterhin waren 401 Personen in geringfügigen Beschäftigungsverhältnissen (26%) angestellt.

Ballungszentren der Musikwirtschaft finden sich in Rheinland-Pfalz vor allem in den kreisfreien Städten Mainz (482 Beschäftigte), Koblenz (156 Beschäftigte) sowie Trier (109 Beschäftigte).

REGIONALE VERTEILUNG GESAMTBESCHÄFTIGTE IN DER MUSIKWIRTSCHAFT, RHEINLAND-PFALZ, 2020



TOP-5 KREISE/STÄDTE NACH ANZAHL BESCHÄFTIGTE*



Quelle: Goldmedia Standortmonitor (2021) nach: Bundesagentur für Arbeit (2020, Stichtag: 30.06.2020); Gesamtbeschäftigte entsprechen der Summe aus SV-pflichtig & geringfügig Beschäftigten

* Aufgrund von Datenanonymisierungen können in einigen Kreisen weitere Teilmarktzentren existieren, die jedoch aufgrund statistischer Geheimhaltungsvorschriften nicht ausgewiesen werden können.



BUCHMARKT

TEILMARKTANALYSE FÜR RHEINLAND-PFALZ



PROGNOSE UMSATZENTWICKLUNG BUCHMARKT

Der rheinland-pfälzische Buchmarkt unterliegt einer langfristig sinkenden Umsatzentwicklung und ist geprägt von relativ starken jährlichen Schwankungen.

Bedingt durch die temporäre Schließung von Buchhandlungen während der Corona-Pandemie sind in 2020 und 2021 rückläufige Umsätze vor allem im stationären Einzelhandel mit Büchern zu erwarten. Weiterhin ist damit zu rechnen, dass die Corona-Pandemie den durch die Digitalisierung verursachten strukturellen Wandel im Buchmarkt weiter beschleunigt hat, sodass auch im Folgejahr 2022 von keiner wesentlichen Markterholung ausgegangen werden kann.

ENTWICKLUNG UND PROGNOSE DER UMSATZENTWICKLUNG IM BUCHMARKT IN RHEINLAND-PFALZ, 2014-2022**, IN MIO. EUR & PROZENT



* Goldmedia Schätzung; ** Goldmedia Prognose

Quelle: Goldmedia Standortmonitor (2014-2021); Daten bis 2019 nach DESTATIS und Goldmedia Interpolierung; Werte ab 2020 basieren auf Goldmedia Modellierungen und Analysen nach: DESTATIS, Kompetenzzentrum Kultur- und Kreativwirtschaft des Bundes und ifo Konjunkturprognose.

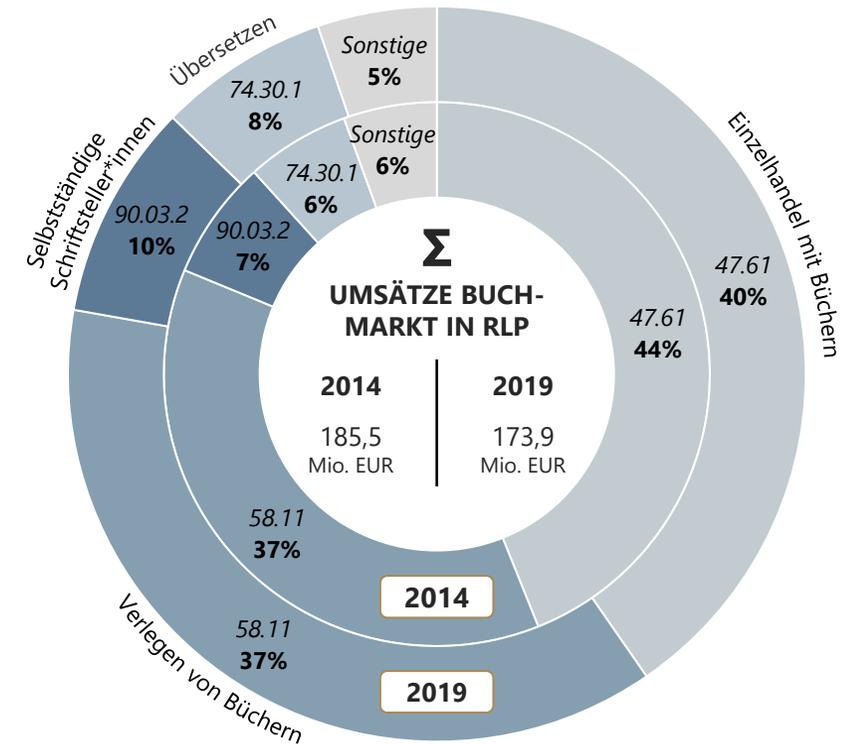


VERTEILUNG DER UMSÄTZE IM BUCHMARKT

Der Megatrend der Digitalisierung zeigt sich ebenfalls bei der Betrachtung des 5-Jahresvergleiches der Umsatzverteilungen im rheinland-pfälzischen Buchmarkt. Der jährliche Umsatz in der größten Wirtschaftszweig-Klasse, dem Einzelhandel mit Büchern, war 2019 mit 70,2 Mio. EUR über 11 Mio. EUR geringer als noch in 2014. Ebenfalls weitere von der Digitalisierung betroffene WZ-Klassen, wie Buchverlage, Buchbindereien und Übersetzer verzeichnen wesentliche Umsatzrückgänge.

5-JAHRESVERGLEICH: VERTEILUNG DER UMSÄTZE IM BUCHMARKT NACH WZ-KLASSEN, IN PROZENT (RECHTS) UND MIO. EUR (UNTEN), RHEINLAND-PFALZ, 2014 VS. 2019

WZ ID	WZ-KLASSE	2014	2019
47.61	Einzelhandel mit Büchern	81,5	70,2
58.11	Verlegen von Büchern	69,2	65,1
90.03.2	Selbstständige Schriftstellerinnen und Schriftsteller	13,1	16,5
74.30.1	Übersetzen	11,4	13,0
18.14	Binden von Druckerzeugnissen und damit verbundene Dienstleistungen	9,0*	8,0
47.79.2	Antiquariate	1,3	1,0



Quelle: Goldmedia Standortmonitor nach: DESTATIS (2014 & 2019)
 * Aufgrund der Anonymisierung von Daten, wurde dieser Wert interpoliert.



VERTEILUNG VON UNTERNEHMEN IM BUCHMARKT

Der zuvor beschriebene Trend der Digitalisierung zeigt sich ebenfalls im 5-Jahresvergleich der Anzahl von Unternehmer:innen im rheinland-pfälzischen Buchmarkt.

Insgesamt waren 2014 noch 50 Unternehmen mehr im Buchmarkt aktiv als in 2019. Die größten Rückgänge verzeichneten der Einzelhandel mit Büchern (-47 Unternehmen) sowie das Verlegen von Büchern (-25 Unternehmen).

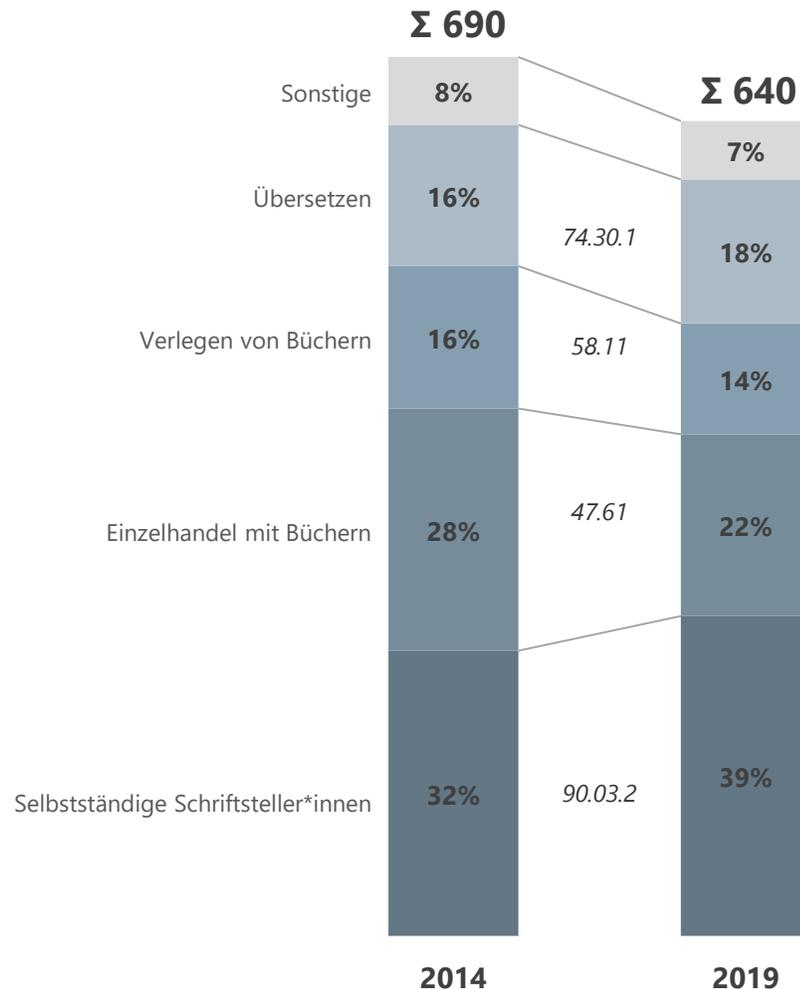
Der WZ-Klassen-Anteil selbständiger Schriftsteller:innen stieg indes um 6 Prozent von 33 Prozent auf 39 Prozent an. Insgesamt waren 2019 251 Unternehmer:innen in dieser WZ-Klasse gemeldet.

5-JAHRESVERGLEICH: VERTEILUNG DER ANZAHL VON UNTERNEHMEN IM BUCHMARKT NACH WZ-KLASSEN, IN PROZENT (LINKS) UND ABSOLUT (UNTEN), RLP, 2014 VS. 2019

WZ ID	WZ-KLASSE	2014	2019
90.03.2	Selbstständige Schriftstellerinnen und Schriftsteller	224	251
47.61	Einzelhandel mit Büchern	190	143
58.11	Verlegen von Büchern	112	87
74.30.1	Übersetzen	111	113
18.14	Binden von Druckerzeugnissen und damit verbundene Dienstleistungen	36*	38
47.79.2	Antiquariate	17	8

Quelle: Goldmedia Standortmonitor (2021) nach: DESTATIS (2014 & 2019)

* Aufgrund der Anonymisierung von Daten, wurde dieser Wert interpoliert.



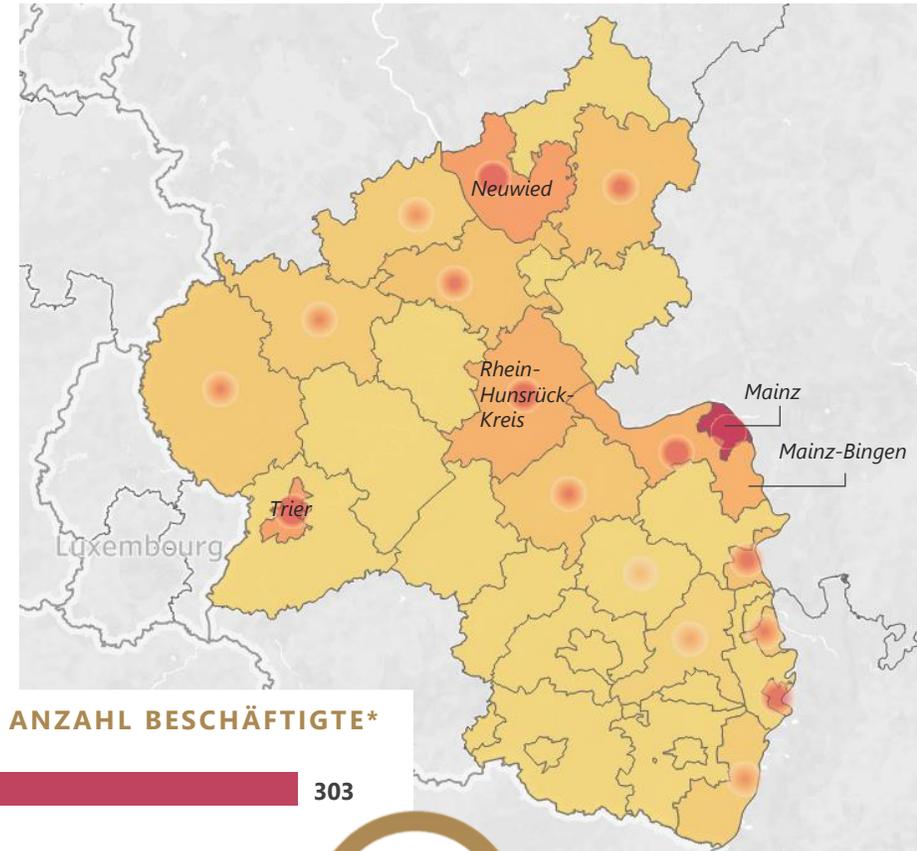


REGIONALE VERTEILUNG BESCHÄFTIGTE IM BUCHMARKT

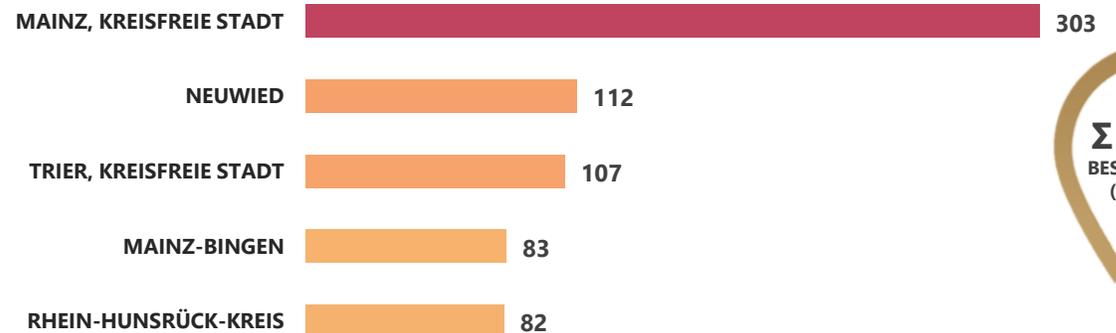
Insgesamt waren 2020 1.915 Beschäftigte (davon 1.329 bzw. 69,4 Prozent SV-pflichtig & 586 bzw. 30,6 Prozent geringfügig Beschäftigte) im Buchmarkt in Rheinland-Pfalz angestellt. Die meisten Beschäftigten waren mit 236 SV-pflichtig und 67 geringfügig Beschäftigten in der Landeshauptstadt Mainz angestellt. Über 100 Teilmarktbeschäftigte verzeichneten zudem der Landkreis Neuwied (112) sowie die Stadt Trier (107).

Ebenfalls relativ zur Gesamtbeschäftigung im Kreis bzw. kreisfreien Stadt (über alle WZ-Klassen hinweg), war der Anteil der Teilmarktbeschäftigten in Mainz mit 0,2 Prozent besonders hoch.

REGIONALE VERTEILUNG GESAMTBESCHÄFTIGTE IM BUCHMARKT, RHEINLAND-PFALZ, 2020



TOP-5 KREISE/STÄDTE NACH ANZAHL BESCHÄFTIGTE*



Quelle: Goldmedia Standortmonitor (2021) nach: Bundesagentur für Arbeit (2020), Stichtag: 30.06.2020; Gesamtbeschäftigte entsprechen der Summe aus SV-pflichtig & geringfügig Beschäftigten

* Aufgrund von Datenanonymisierungen können in einigen Kreisen weitere Teilmarktzentren existieren, die jedoch aufgrund statistischer Geheimhaltungsvorschriften nicht ausgewiesen werden können.



KUNSTMARKT

TEILMARKTANALYSE FÜR RHEINLAND-PFALZ



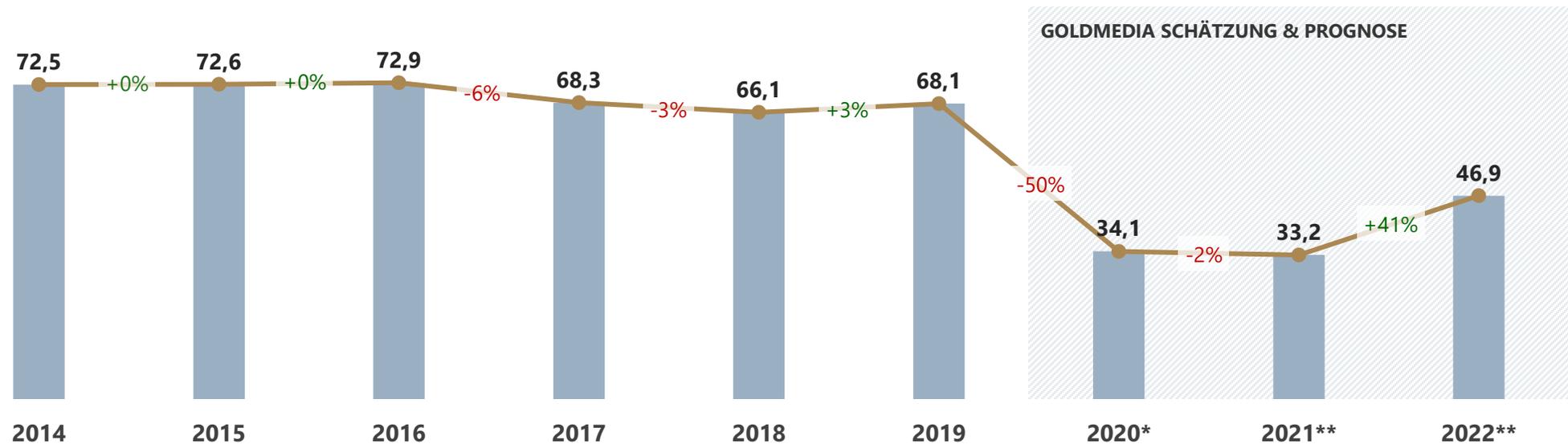


PROGNOSE UMSATZENTWICKLUNG KUNSTMARKT

Der Kunstmarkt in Rheinland-Pfalz unterliegt einem langfristig negativen Umsatztrend. Während die Umsätze des Teilmarktes 2011 noch bei knapp 100 Mio. EUR lagen, verlangsamte sich der Abwärtstrend im Zeitraum zwischen 2014 und 2019 und stagnierte bei einem Umsatzvolumen von rund 70 Mio. EUR.

Pandemiebedingt sind für 2020 und 2021 jedoch weitere drastische Umsatzverluste unter anderem aufgrund von Galerieschließungen, reduzierten Öffnungszeiten und abgesagten Kunstmessen zu erwarten. Aufgrund einer Verschiebung hin zu digitalen Kunstangeboten während der Corona-Pandemie, ist auch in 2022 keine vollständige Erholung des Marktes zu erwarten.

PROGNOSE DER UMSATZENTWICKLUNG IM KUNSTMARKT IN RHEINLAND-PFALZ, 2014-2022**, IN MIO. EUR & PROZENT



* Goldmedia Schätzung; ** Goldmedia Prognose

Quelle: Goldmedia Standortmonitor (2014-2021); Daten bis 2019 nach DESTATIS und Goldmedia Interpolierung; Werte ab 2020 basieren auf Goldmedia Modellierungen und Analysen nach: DESTATIS, Kompetenzzentrum Kultur- und Kreativwirtschaft des Bundes und ifo Konjunkturprognose.



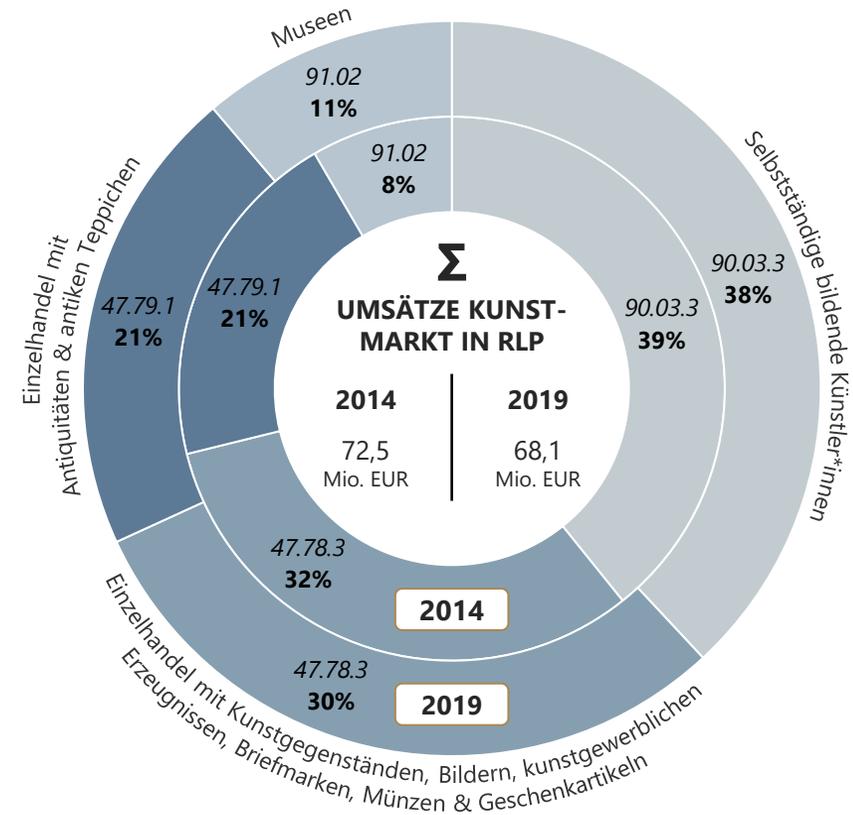
VERTEILUNG DER UMSÄTZE IM KUNSTMARKT

Innerhalb des Kunstmarktes Rheinland-Pfalz gab es zwischen 2014 und 2019 nur geringe Anteilsverschiebungen. Der negative Umsatztrend trifft, mit Ausnahme der Museen, alle Wirtschaftszweige des Teilmarktes gleichermaßen.

Die Auswirkungen der Digitalisierung des Kunstmarktes zeigen sich vor allem im Einzelhandel mit Kunstgegenständen. Die Umsätze dieser WZ-Klasse lagen 2019 rund 12,7 Prozent niedriger als noch 2014.

5-JAHRESVERGLEICH: VERTEILUNG DER UMSÄTZE IM KUNSTMARKT NACH WZ-KLASSEN, IN PROZENT (RECHTS) UND MIO. EUR (UNTEN), RHEINLAND-PFALZ, 2014 VS. 2019

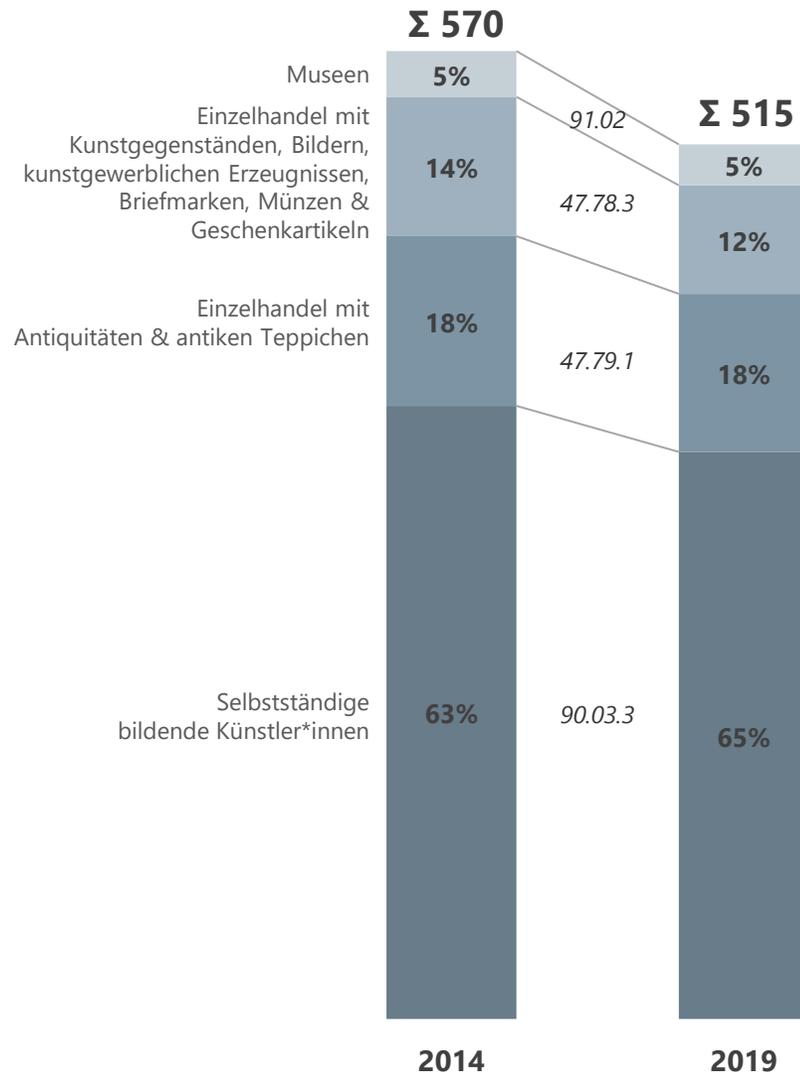
WZ ID	WZ-KLASSE	2014	2019
90.03.3	Selbstständige bildende Künstlerinnen und Künstler	28,4	25,9
47.78.3	Einzelhandel mit Kunstgegenständen, Bildern, kunstgewerblichen Erzeugnissen, Briefmarken, Münzen und Geschenkartikeln**	23,1	20,5
47.79.1	Einzelhandel mit Antiquitäten und antiken Teppichen	14,8	14,1
91.02	Museen	6,1*	7,6



Quelle: Goldmedia Standortmonitor (2021) nach: DESTATIS (2014 & 2019);

* Aufgrund der Anonymisierung von Daten, wurde dieser Wert interpoliert.

**Nach Definition des Kunstmarktes wird die WZ 47.78.3 Einzelhandel mit Kunstgegenständen, Bildern, kunstgewerblichen Erzeugnissen, Briefmarken, Münzen und Geschenkartikeln umsatzseitig zu 20 % zugerechnet (vgl. Methodik).



VERTEILUNG DER ANZAHL VON UNTERNEHMEN IM KUNSTMARKT

Insgesamt reduzierte sich die Anzahl an Unternehmen im rheinland-pfälzischen Kunstmarkt zwischen 2014 und 2019 von 570 auf 515 Steuerpflichtige.

Die Reduktion der Anzahl an Unternehmen betrifft hierbei alle Wirtschaftszweige des Teilmarktes, sodass im 5-Jahresvergleich lediglich geringe Anteilsverschiebungen zwischen den einzelnen WZ-Klassen zu verzeichnen sind.

5-JAHRESVERGLEICH: VERTEILUNG DER ANZAHL VON UNTERNEHMEN IM KUNSTMARKT NACH WZ-KLASSEN, IN PROZENT (LINKS) UND ABSOLUT (UNTEN), RLP, 2014 VS. 2019

WZ ID	WZ-KLASSE	2014	2019
90.03.3	Selbstständige bildende Künstlerinnen und Künstler	361	334
47.79.1	Einzelhandel mit Antiquitäten und antiken Teppichen	100	93
47.78.3	Einzelhandel mit Kunstgegenständen, Bildern, kunstgewerblichen Erzeugnissen, Briefmarken, Münzen und Geschenkartikeln	82	64
91.02	Museen	27*	24

Quelle: Goldmedia Standortmonitor (2021) nach: DESTATIS (2014 & 2019)
* Aufgrund der Anonymisierung von Daten, wurde dieser Wert interpoliert.



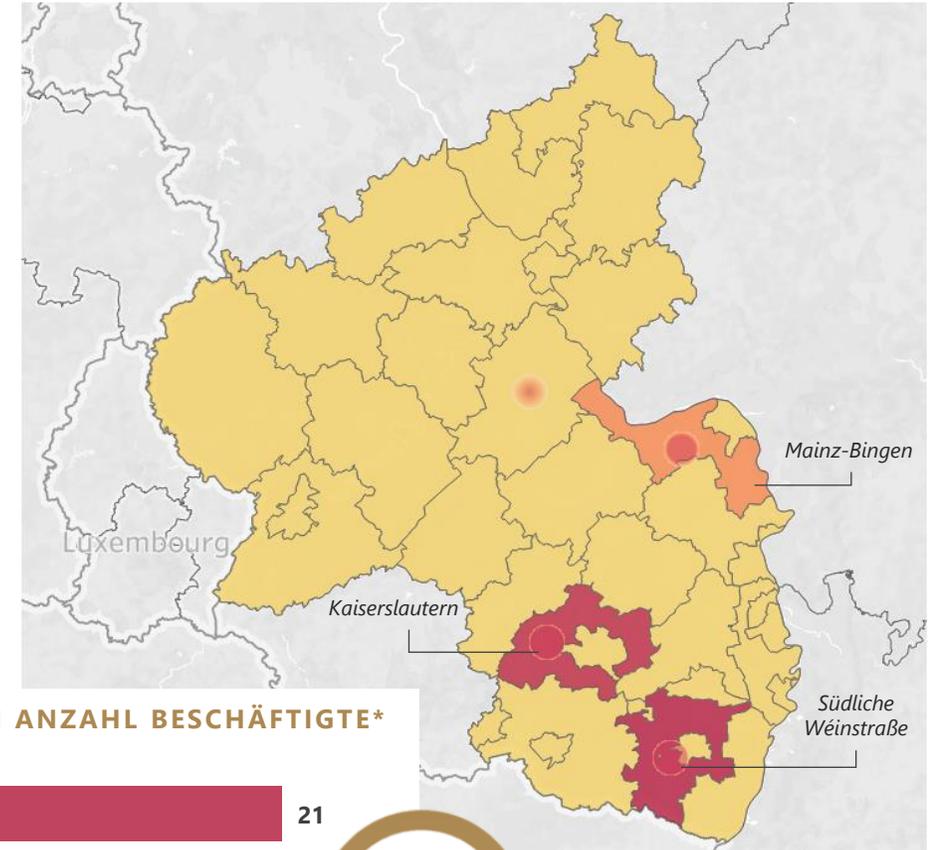
REGIONALE VERTEILUNG BESCHÄFTIGTE IM KUNSTMARKT

Insgesamt waren im Kunstmarkt in Rheinland-Pfalz 2020 304 Beschäftigte gemeldet, von diesen 181 (59,5%) in SV-pflichtigen und 123 (40,5%) in geringfügigen Beschäftigungsverhältnissen angestellt waren.

Aufgrund der geringen Marktgröße des Kunstmarktes in Rheinland-Pfalz sind aus Gründen der statistischen Geheimhaltung Aussagen zur Verteilung der Beschäftigten nach Landkreisen nur begrenzt möglich.

Beschäftigungszentren finden sich nach Angaben der Bundesagentur für Arbeit in der Südlichen Weinstraße (21), im Landkreis Kaiserslautern (20) sowie in Mainz-Bingen (10).

REGIONALE VERTEILUNG GESAMTBESCHÄFTIGTE IM KUNSTMARKT, RHEINLAND-PFALZ, 2020



TOP-3 KREISE/STÄDTE NACH ANZAHL BESCHÄFTIGTE*



Quelle: Goldmedia Standortmonitor (2021) nach: Bundesagentur für Arbeit (2020, Stichtag: 30.06.2020); Gesamtbeschäftigte entsprechen der Summe aus SV-pflichtig & geringfügig Beschäftigten

* Aufgrund von Datenanonymisierungen können in einigen Kreisen weitere Teilmarktzentren existieren, die jedoch aufgrund statistischer Geheimhaltungsvorschriften nicht ausgewiesen werden können.



FILMMARKT

TEILMARKTANALYSE FÜR RHEINLAND-PFALZ





PROGNOSE UMSATZENTWICKLUNG FILMMARKT

Die Filmmarkt in Rheinland-Pfalz konnte sich im Zeitraum 2014 bis 2019 mit einer durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate von 3,3 Prozent positiv entwickeln.

Die Corona-Pandemie hat den Filmmarkt jedoch von zwei Seiten gleichzeitig getroffen: Auf der Seite der Produktion führten die Corona-Maßnahmen zu Abbrüchen und Verschiebungen geplanter Drehs. Auf der Auswertungsseite sind mit der Schließung von und den seit der Wiedereröffnung gültigen Abstandsregelungen, die Kinoumsätze als wichtigste Auswertungsstufe eingebrochen. In 2020 und 2021 ist daher mit einem Einbruch in Höhe von rund 50 Prozent der Gesamtumsätze im Vergleich zum Prä-Corona-Jahr 2019. 2022 könnte sich der Markt weitgehend erholen, obgleich insbesondere im Kinomarkt eine Marktkonsolidierung droht.

PROGNOSE DER UMSATZENTWICKLUNG IM FILMMARKT IN RHEINLAND-PFALZ, 2014-2022**, IN MIO. EUR & PROZENT



* Goldmedia Schätzung; ** Goldmedia Prognose

Quelle: Goldmedia Standortmonitor (2014-2021); Daten bis 2019 nach DESTATIS und Goldmedia Interpolierungen; Werte ab 2020 basieren auf Goldmedia Modellierungen und Analysen nach: DESTATIS, Kompetenzzentrum Kultur- und Kreativwirtschaft des Bundes und ifo Konjunkturprognose.

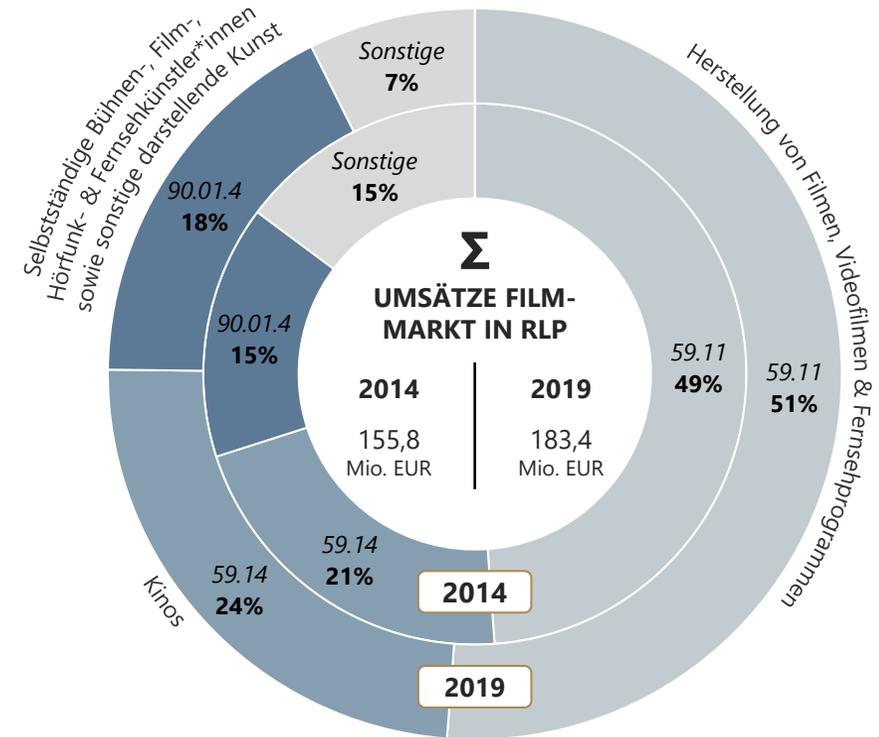


VERTEILUNG DER UMSÄTZE IM FILMMARKT

Die größten Umsatztreiber des rheinland-pfälzischen Filmmarktes sind die Wirtschaftszweige Film- & Fernsehproduktion sowie Kinos, welche in 2019 zusammen etwa 75 Prozent des gesamten Filmmarktes erwirtschafteten (+5 Prozent ggü. 2014). Insgesamt ist der Filmmarkt in Rheinland-Pfalz im 5-Jahresvergleich stark gewachsen. Während viele WZ-Klassen der Filmwirtschaft gegenüber 2014 Zugewinne verzeichneten, verloren die Videotheken (-78 Prozent) und der Filmverleih (-32 Prozent) deutlich.

5-JAHRESVERGLEICH: VERTEILUNG DER UMSÄTZE IM FILMMARKT NACH WZ-KLASSEN, IN PROZENT (RECHTS) UND MIO. EUR (UNTEN), RHEINLAND-PFALZ, 2014 VS. 2019

WZ ID	WZ-KLASSE	2014	2019
59.11	Herstellung von Filmen, Videofilmen und Fernsehprogrammen	76,1	93,9
59.14	Kinos	33,1	44,0
90.01.4	Selbstständige Bühnen-, Film-, Hörfunk- und Fernsehkünstlerinnen und -künstler sowie sonstige darstellende Kunst	23,6	32,0
59.13	Filmverleih und -vertrieb (ohne Videotheken)	7,3	5,0
47.63	Einzelhandel mit bespielten Ton- und Bildträgern	0,9	1,0
77.22	Videotheken	12,1	2,7*
59.12	Nachbearbeitung und sonstige Filmtechnik	2,8*	4,8

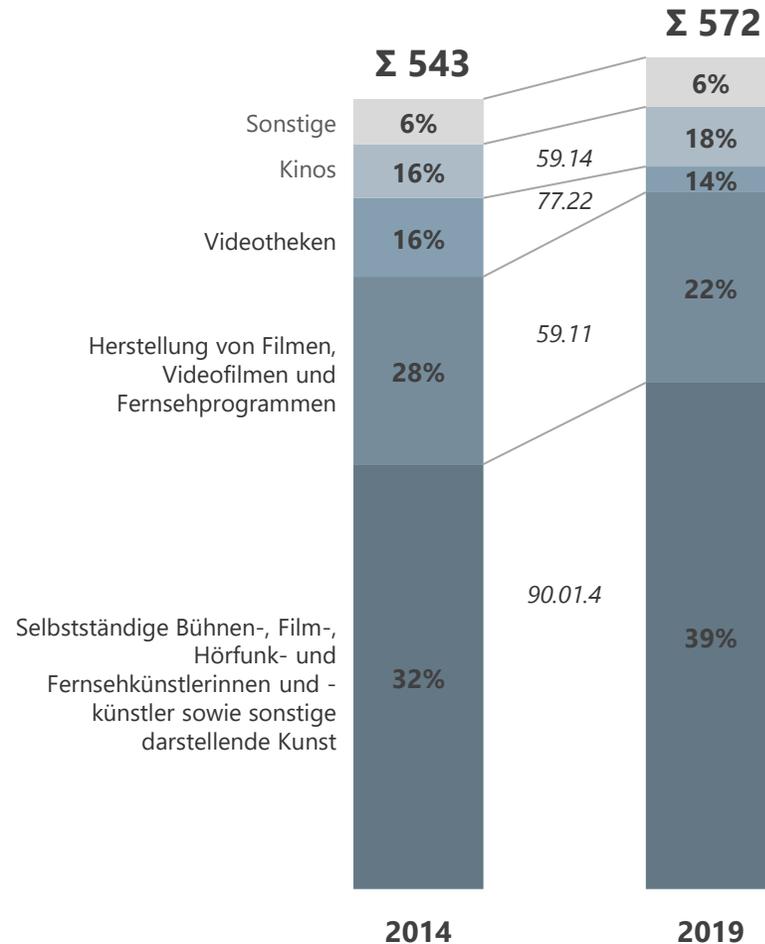


Quelle: Goldmedia Standortmonitor (2021) nach: DESTATIS (2014 & 2019)
* Aufgrund der Anonymisierung von Daten, wurde dieser Wert interpoliert.



VERTEILUNG VON UNTERNEHMEN IM FILMMARKT

Im 5-Jahresvergleich ist der Filmmarkt in Rheinland-Pfalz trotz des Wegfalls von 36 Unternehmen im Wirtschaftszweig der Videotheken um insgesamt 29 Unternehmen gestiegen. Den größten Zuwachs verzeichnete die WZ-Klasse der Selbstständige Bühnen-, Film-, Hörfunk- und Fernsehkünstler:innen, welche in Summe um 56 Unternehmer:innen gestiegen (+19 Prozent ggü. 2014).



5-JAHRESVERGLEICH: VERTEILUNG DER ANZAHL VON UNTERNEHMEN IM FILMMARKT NACH WZ-KLASSEN, IN PROZENT (LINKS) UND ABSOLUT (UNTEN), RLP, 2014 VS. 2019

WZ ID	WZ-KLASSE	2014	2019
90.01.4	Selbstständige Bühnen-, Film-, Hörfunk- und Fernsehkünstlerinnen und -künstler sowie sonstige darstellende Kunst	292	348
59.11	Herstellung von Filmen, Videofilmen und Fernsehprogrammen	129	131
77.22	Videotheken	54	18*
59.14	Kinos	37	41
59.13	Filmverleih und -vertrieb (ohne Videotheken)	13	9
59.12	Nachbearbeitung und sonstige Filmtechnik	12*	16
47.63	Einzelhandel mit bespielten Ton- und Bildträgern	6	9

Quelle: Goldmedia Standortmonitor (2021) nach: DESTATIS (2014 & 2019)
 * Aufgrund der Anonymisierung von Daten, wurde dieser Wert interpoliert.

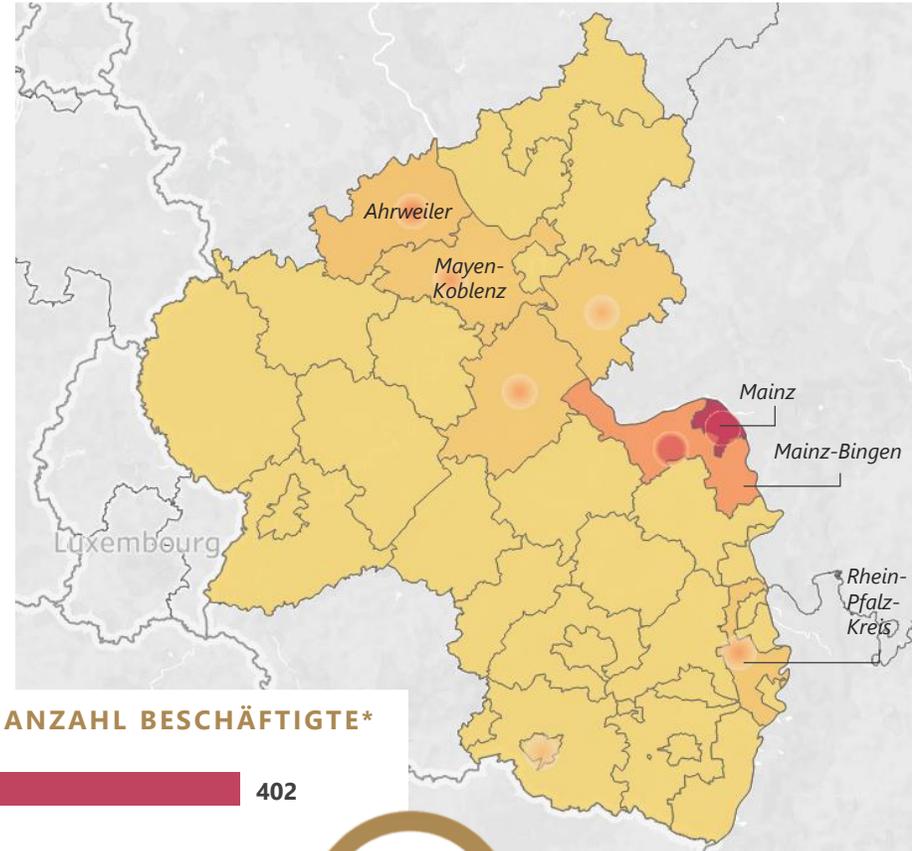


REGIONALE VERTEILUNG BESCHÄFTIGTE IM FILMMARKT

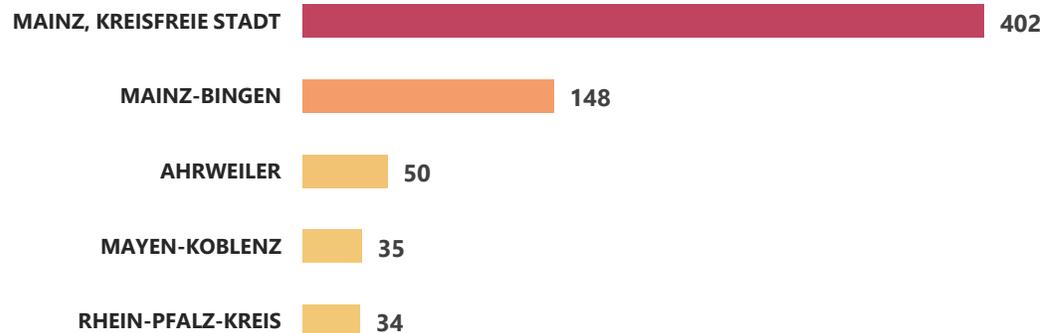
Der Filmmarkt in Rheinland-Pfalz beschäftigte im Jahr 2020 insgesamt 1.728 Personen, von denen 870 (50,3%) in SV-pflichtigen und 858 (49,7%) in geringfügigen Beschäftigungsverhältnissen angestellt waren.

Die meisten Beschäftigten sind hierbei in Mainz (402) sowie im angrenzenden Kreis Mainz-Bingen (148) angestellt. Durch den Sitz und das Sendezentrum des ZDF ergeben sich durch die Interdependenzen und engen Verflechtungen zwischen dem Rundfunk- und dem Filmmarkt insbesondere in der Region Mainz vielfältige Beschäftigungsmöglichkeiten im Bereich Film & Fernsehen.

REGIONALE VERTEILUNG GESAMTBESCHÄFTIGTE IM FILMMARKT, RHEINLAND-PFALZ, 2020



TOP-5 KREISE/STÄDTE NACH ANZAHL BESCHÄFTIGTE*



Quelle: Goldmedia Standortmonitor (2021) nach: Bundesagentur für Arbeit (2020, Stichtag: 30.06.2020); Gesamtbeschäftigte entsprechen der Summe aus SV-pflichtig & geringfügig Beschäftigten

* Aufgrund von Datenanonymisierungen können in einigen Kreisen weitere Teilmarktzentren existieren, die jedoch aufgrund statistischer Geheimhaltungsvorschriften nicht ausgewiesen werden können.



DARSTELLEND KUNST

TEILMARKTANALYSE FÜR RHEINLAND-PFALZ



PROGNOSE UMSATZENTWICKLUNG DARSTELLENDEN KUNST

Der Markt für darstellende Künste in Rheinland-Pfalz folgte im Zeitraum 2014 bis 2019 einem langfristigen positiven Aufwärtstrend mit einer durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate von sieben Prozent.

Der Ausbruch der Corona-Pandemie traf keinen anderen Teilmarkt der Kultur- und Kreativwirtschaft so stark wie den Markt für darstellende Künste. Veranstaltungsverbote und anschließende Kapazitätsbegrenzungen, die einen profitablen Bühnenbetrieb unmöglich machen, führten in einigen Wirtschaftszweigen zu einem fast vollständigen Zusammenbruch der Umsätze in 2020. Mit Hilfe von Wiedereröffnungskonzepten ist für 2021 mit einer leichten Erholung der Umsätze zu rechnen, die aber noch weit von dem Niveau „vor Corona“ entfernt sind.

PROGNOSE DER UMSATZENTWICKLUNG IM MARKT FÜR DARSTELLENDEN KUNST IN RHEINLAND-PFALZ, 2014-2022**, IN MIO. EUR & PROZENT



* Goldmedia Schätzung; ** Goldmedia Prognose

Quelle: Goldmedia Standortmonitor (2014-2021); Daten bis 2019 nach DESTATIS und Goldmedia Interpolierungen; Werte ab 2020 basieren auf Goldmedia Modellierungen und Analysen nach: DESTATIS, Kompetenzzentrum Kultur- und Kreativwirtschaft des Bundes und ifo Konjunkturprognose.

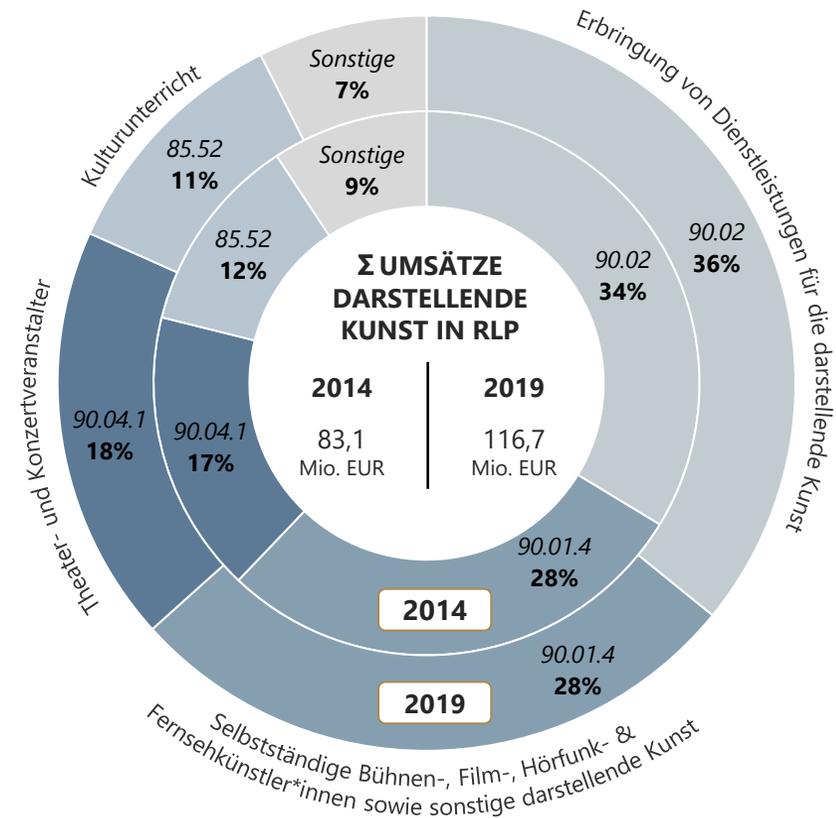


VERTEILUNG DER UMSÄTZE IM MARKT DARSTELLENDEN KUNST

Im 5-Jahresvergleich der Umsätze im Markt für darstellende Künste zeigen sich keine wesentlichen Anteilsverschiebungen zwischen den einzelnen Wirtschaftszweigen des Teilmarktes. Fast alle Wirtschaftszweige verzeichneten 2019 höhere Umsätze als noch 2014. Der wichtigste Umsatztreiber im Markt für darstellende Künste ist mit knapp 42 Mio. EUR Umsatz in 2019 die Dienstleistungserbringung für die darstellende Kunst.

5-JAHRESVERGLEICH: VERTEILUNG DER UMSÄTZE IM MARKT FÜR DARSTELLENDEN KUNST NACH WZ-KLASSEN, IN PROZENT (RECHTS) UND MIO. EUR (UNTEN), RLP, 2014 VS. 2019

WZ ID	WZ-KLASSE	2014	2019
90.02	Erbringung von Dienstleistungen für die darstellende Kunst	28,0	41,9
90.01.4	Selbstständige Bühnen-, Film-, Hörfunk- und Fernsehkünstlerinnen und -künstler sowie sonstige darstellende Kunst	23,6	32,0
90.04.1	Theater- und Konzertveranstalter	14,0	21,4
85.52	Kulturunterricht	9,9	12,7
90.04.2	Opern- und Schauspielhäuser, Konzerthallen und ähnliche Einrichtungen	5,5	6,2
90.01.3	Selbstständige Artistinnen und Artisten, Zirkusgruppen	1,4*	1,6
90.04.3	Varietés und Kleinkunstabühnen	0,8	0,5
90.01.1	Theaterensembles	-,**	0,4



Quelle: Goldmedia Standortmonitor (2021) nach: DESTATIS (2014 & 2019)

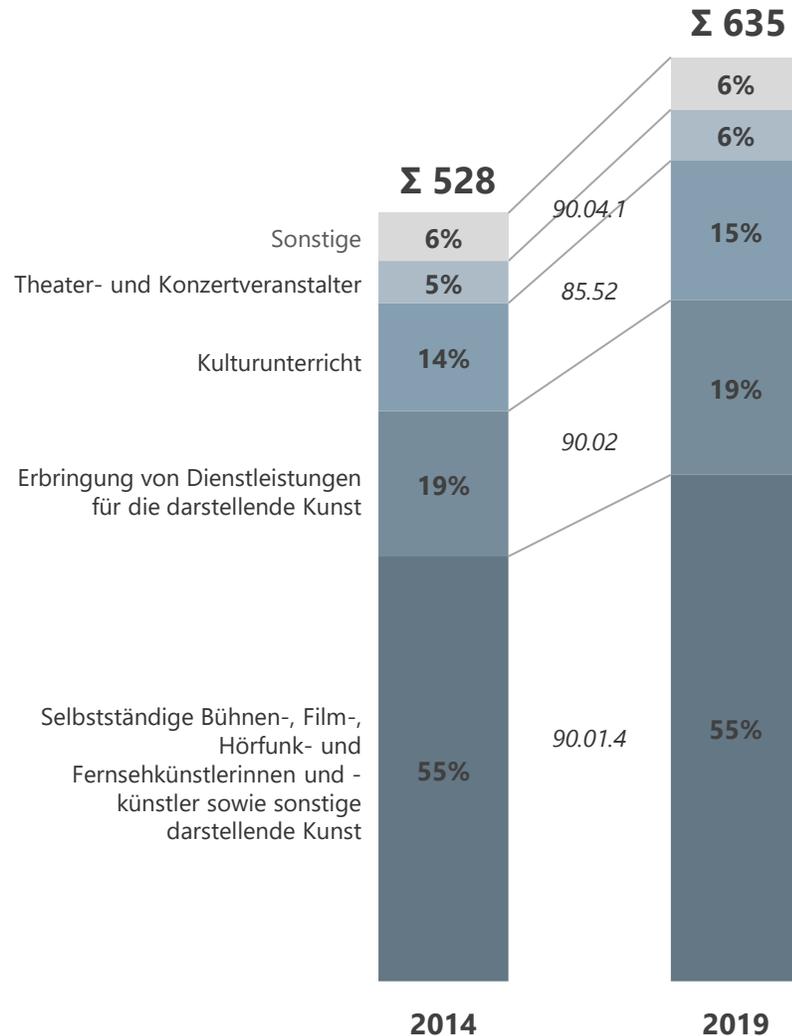
* Aufgrund der Anonymisierung von Daten, wurde dieser Wert interpoliert.

** Keine Ausweisung aufgrund unzureichender Datenlage.



VERTEILUNG VON UNTERNEHMEN IM MARKT FÜR DARSTELLEND KUNST

Entsprechend der positiven Umsatzentwicklung zwischen 2014 und 2019 stieg auch die Zahl der Unternehmen im rheinland-pfälzischen Markt für darstellende Künste in diesem Zeitraum von 528 auf 635. Da fast alle Wirtschaftszweige in diesem Zeitraum Zuwächse verzeichneten, waren Anteilsverschiebungen zwischen den einzelnen WZ-Klassen lediglich marginal. Die meisten Unternehmer:innen des Teilmarktes waren 2019 selbstständige Bühnen-, Film-, Hörfunk- und Fernsehkünstler:innen (348).



5-JAHRESVERGLEICH: VERTEILUNG DER ANZAHL VON UNTERNEHMEN IM MARKT FÜR DARSTELLEND KUNST NACH WZ-KLASSEN, IN PROZENT (LINKS) UND ABSOLUT (UNTEN), RLP, 2014 VS. 2019

WZ ID	WZ-KLASSE	2014	2019
90.01.4	Selbstständige Bühnen-, Film-, Hörfunk- und Fernsehkünstlerinnen und -künstler sowie sonstige darstellende Kunst	292	348
90.02	Erbringung von Dienstleistungen für die darstellende Kunst	100	120
85.52	Kulturunterricht	74	96
90.04.1	Theater- und Konzertveranstalter	29	35
90.01.3	Selbstständige Artistinnen und Artisten, Zirkusgruppen	18*	19
90.04.2	Opern- und Schauspielhäuser, Konzerthallen und ähnliche Einrichtungen	9	9
90.04.3	Varietés und Kleinkunsthöfen	6	5
90.01.1	Theaterensembles	-**	3

Quelle: Goldmedia Standortmonitor (2021) nach: DESTATIS (2014 & 2019)

* Aufgrund der Anonymisierung von Daten, wurde dieser Wert interpoliert.

** Keine Ausweisung aufgrund unzureichender Datenlage.

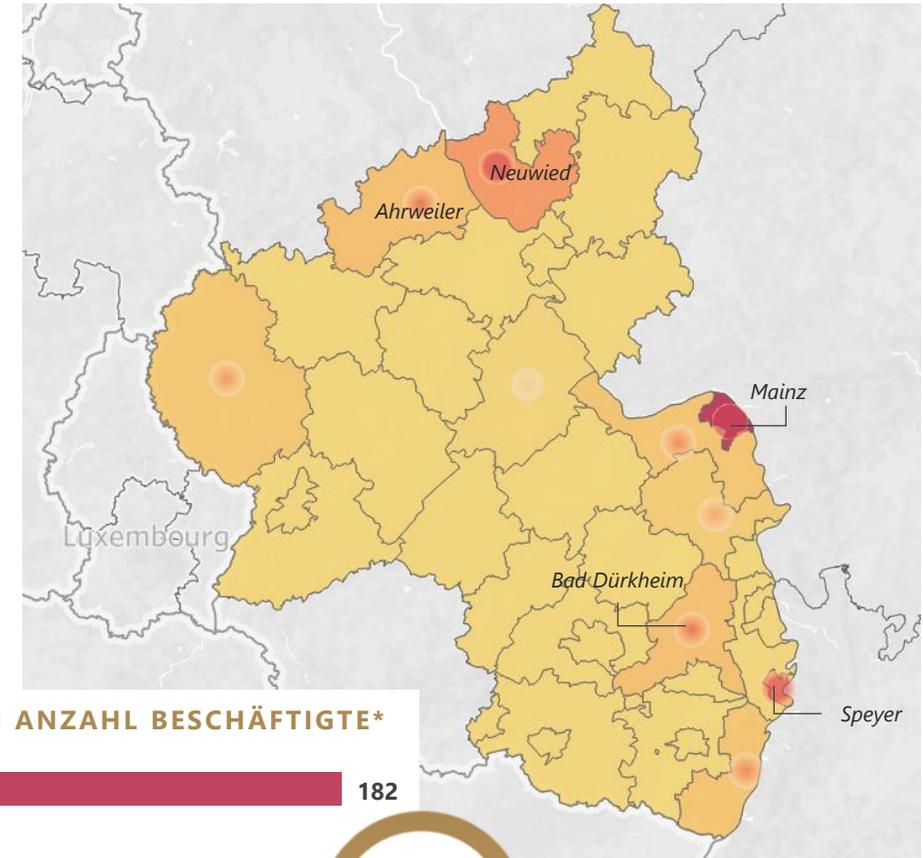


REGIONALE VERTEILUNG BESCHÄFTIGTE IN DER DARSTELLENDE KUNST

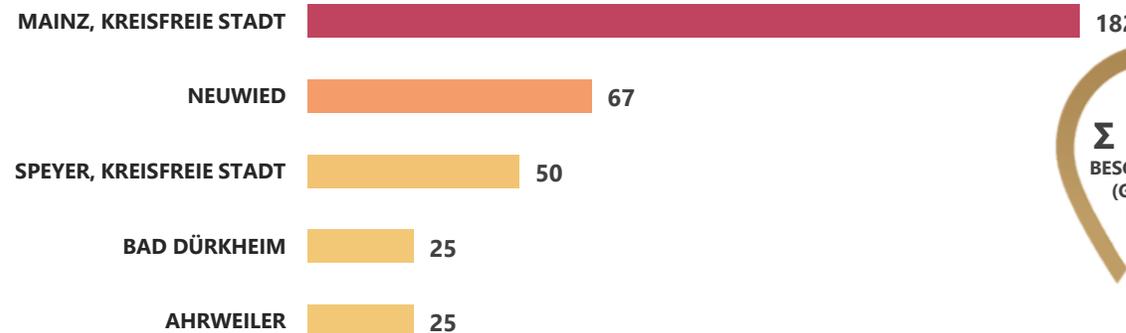
2020 waren in der darstellenden Kunst in Rheinland-Pfalz insgesamt 1.331 Personen beschäftigt. Der Anteil der SV-pflichtig Beschäftigten lag mit 637 Angestellten bei 47,9 Prozent. 694 Personen waren in geringfügigen Beschäftigungsverhältnissen angestellt. Mit 52,1 Prozent ist der Anteil geringfügig Beschäftigter in der darstellenden Kunst besonders hoch.

Zentren der darstellenden Kunst finden sich in Rheinland-Pfalz in Mainz (182 Beschäftigte), Neuwied (67) und Speyer (67) und Speyer.

REGIONALE VERTEILUNG GESAMTBESCHÄFTIGTE IM MARKT FÜR DARSTELLEND KUNST, RHEINLAND-PFALZ, 2020



TOP-5 KREISE/STÄDTE NACH ANZAHL BESCHÄFTIGTE*



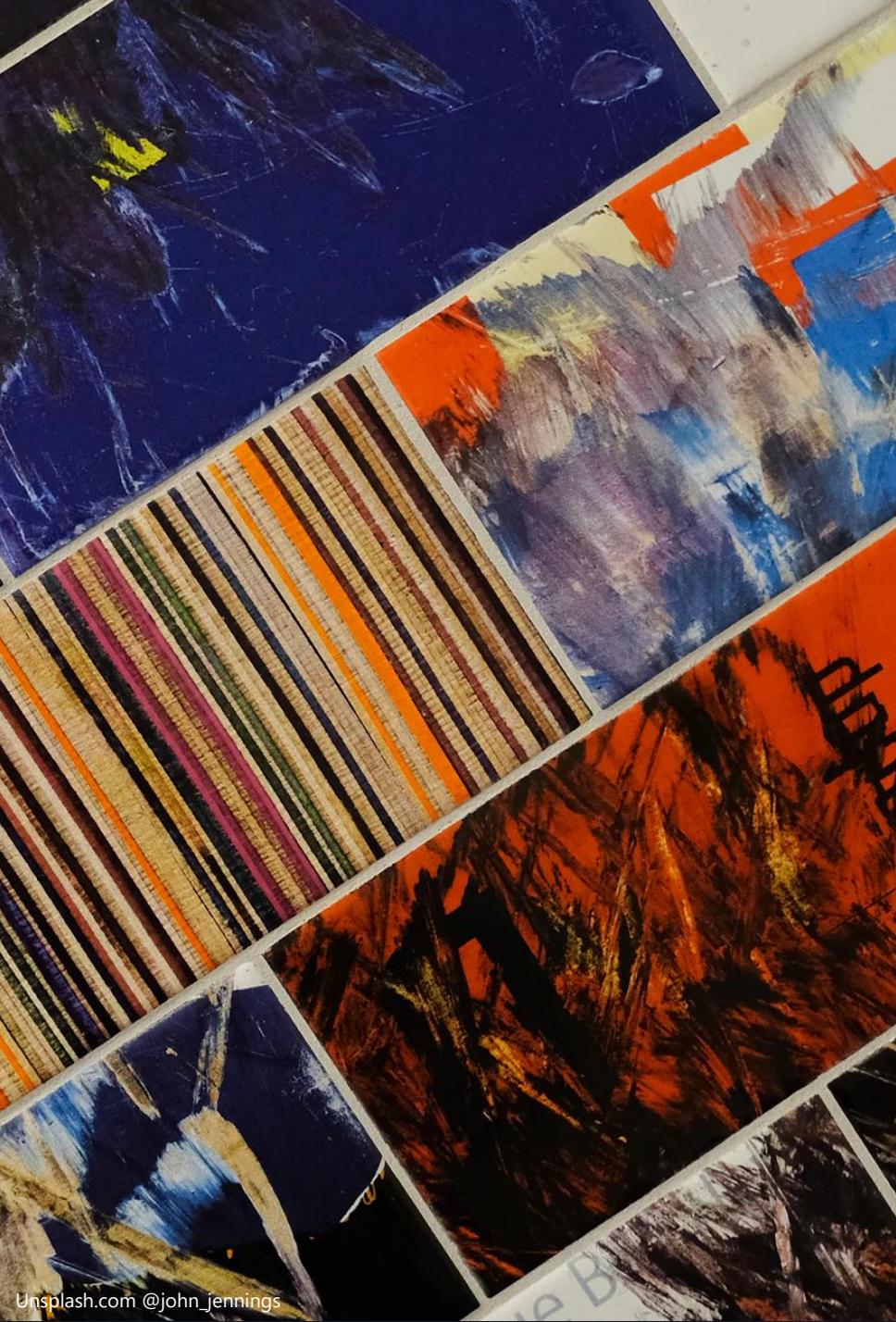
Quelle: Goldmedia Standortmonitor (2021) nach: Bundesagentur für Arbeit (2020), Stichtag: 30.06.2020; Gesamtbeschäftigte entsprechen der Summe aus SV-pflichtig & geringfügig Beschäftigten

* Aufgrund von Datenanonymisierungen können in einigen Kreisen weitere Teilmarktzentren existieren, die jedoch aufgrund statistischer Geheimhaltungsvorschriften nicht ausgewiesen werden können.



DESIGNMARKT

TEILMARKTANALYSE FÜR RHEINLAND-PFALZ



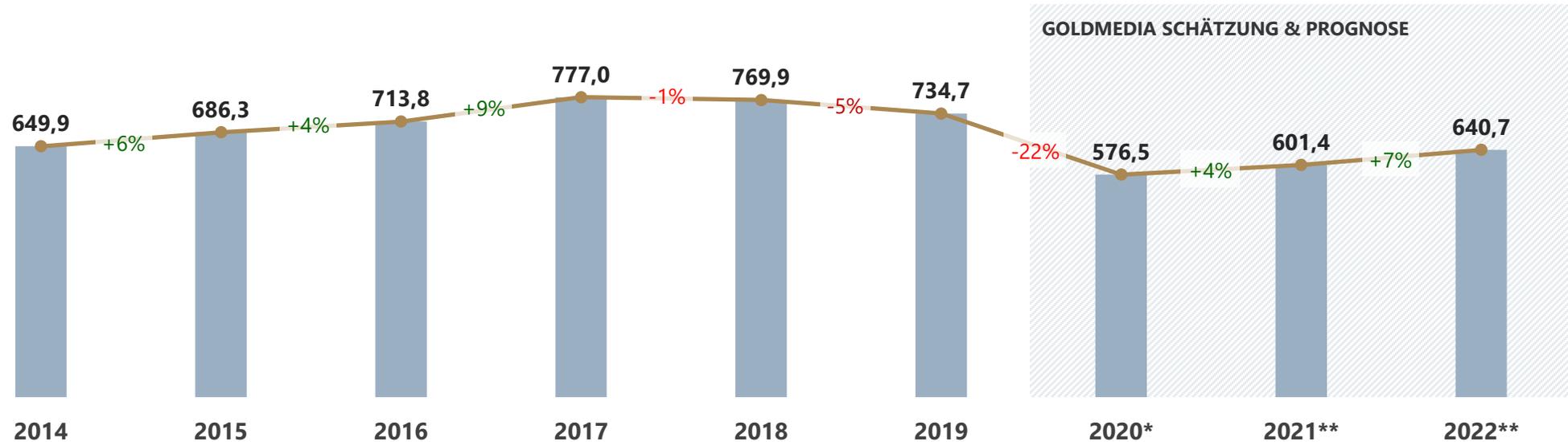


PROGNOSE UMSATZENTWICKLUNG DESIGNMARKT

Der Designmarkt in Rheinland-Pfalz verfolgte einen langfristig positiven Umsatztrend und erreichte im Jahr 2017 mit 777 Mio. EUR seinen höchsten Umsatz. In den Folgejahren 2018 und 2019 konnte den positiven Umsatztrend jedoch nicht fortsetzen und verzeichnete leichte Umsatzrückgänge.

Die Corona-Pandemie traf die Designwirtschaft ebenfalls schwer, beispielsweise aufgrund starker Reduktionen von Marketingbudgets oder der Absage von Kommunikationsprojekten. So ist in 2021 mit einem weiteren Umsatzrückgang von -22 Prozent zu rechnen und aufgrund der anhaltenden Unsicherheit nur einer langsamen Erholung in 2021.

PROGNOSE DER UMSATZENTWICKLUNG (GESAMT) IM DESIGNMARKT IN RHEINLAND-PFALZ, 2014-2022**, IN MIO. EUR & PROZENT



* Goldmedia Schätzung; ** Goldmedia Prognose

Quelle: Goldmedia Standortmonitor (2014-2021); Daten bis 2019 nach DESTATIS und Goldmedia Interpolierungen; Werte ab 2020 basieren auf Goldmedia Modellierungen und Analysen nach: DESTATIS, Kompetenzzentrum Kultur- und Kreativwirtschaft des Bundes und ifo Konjunkturprognose.

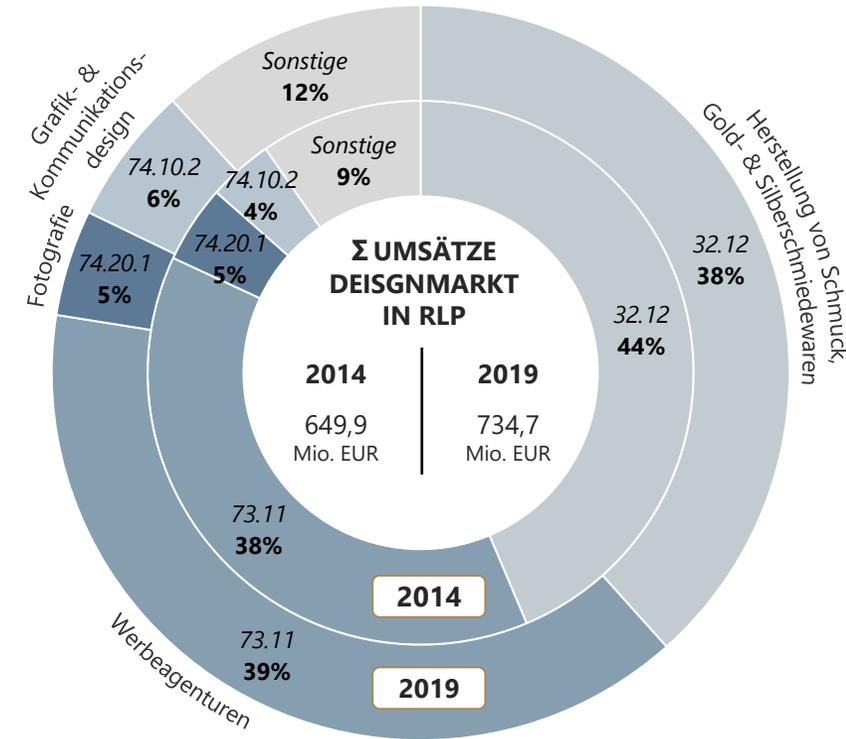


VERTEILUNG DER UMSÄTZE IM DESIGNMARKT

Bei der Betrachtung des 5-Jahresvergleichs (2014 vs. 2019) der Umsatzentwicklungen in den WZ-Klassen des Designmarkts in Rheinland-Pfalz ist auffällig, dass die marginalen Umsatzrückgänge in der Schmuck- und Schmiedewarenherstellung im sonst wachsenden Designmarkt zu einer erheblichen Verkleinerung des Anteils dieser WZ-Klasse führten (-6%). Die übrigen dienstleistungsorientierten Wirtschaftszweige erzielten 2019 alle höhere Umsätze als noch 2014.

5-JAHRESVERGLEICH: VERTEILUNG DER UMSÄTZE IM DESIGNMARKT NACH WZ-KLASSEN, IN PROZENT (RECHTS) UND MIO. EUR (UNTEN), RLP, 2014 VS. 2019

WZ ID	WZ-KLASSE	2014	2019
32.12	Herstellung von Schmuck, Gold- und Silberschmiedewaren (ohne Fantasieschmuck)	283,7*	282,0
73.11	Werbeagenturen**	248,8	287,5
74.20.1	Fotografie	30,0	34,3
74.10.2	Grafik- und Kommunikationsdesign	25,0	44,7
74.10.3	Interior Design und Raumgestaltung	24,0	29,0
71.11.2	Büros für Innenarchitektur	20,3	24,4
74.10.1	Industrie-, Produkt- und Mode-Design	18,2	32,7



Quelle: Goldmedia Standortmonitor (2021 nach: DESTATIS (2014 & 2019))

* Aufgrund der Anonymisierung von Daten, wurde dieser Wert interpoliert.

**Nach Definition der Designwirtschaft wird die WZ 73.11 Werbeagenturen umsatzseitig zu 50 % zugerechnet (vgl. Methodik).



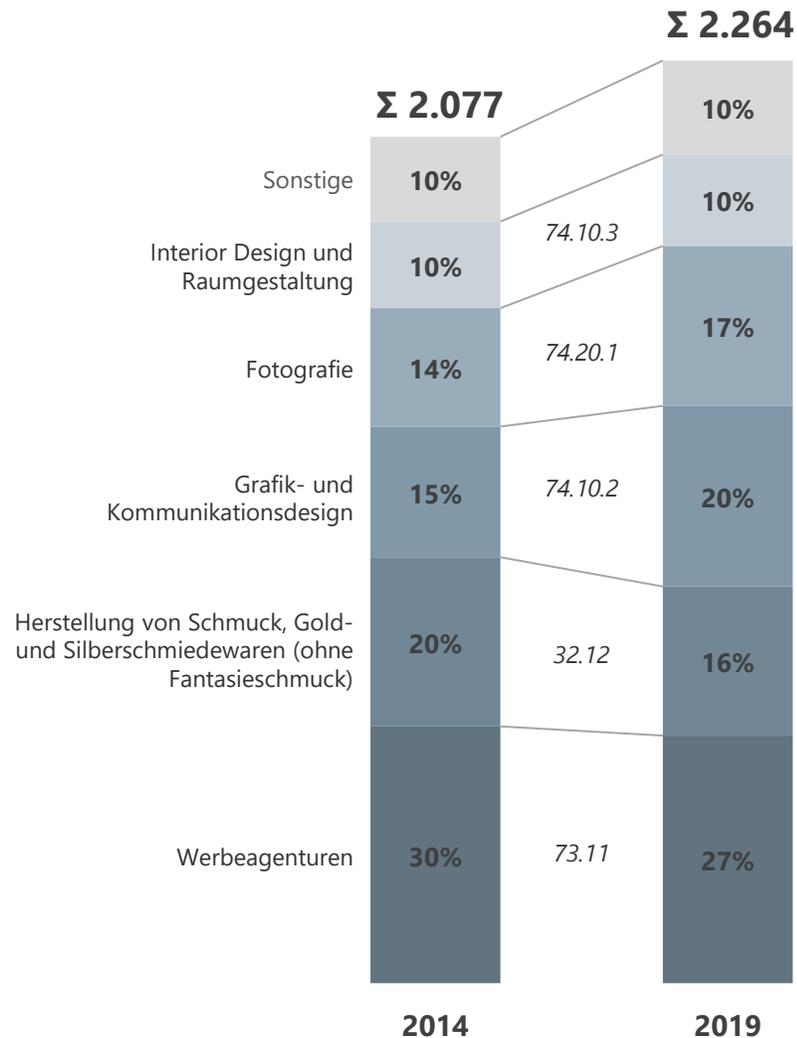
VERTEILUNG VON UNTERNEHMEN IM DESIGNMARKT

Der Vergleich der Verteilung von Unternehmen nach WZ-Klassen im Designmarkt in Rheinland-Pfalz zwischen 2014 und 2019 zeigt, dass der Gesamtmarkt um +9 Prozent gestiegen ist, es jedoch in der nach Anzahl von Unternehmen größten WZ-Klasse, den Werbeagenturen, zu einer Marktkonsolidierung kam (-4%). Ebenso ist die Anzahl der Schmuck- und Schmiedewarenhersteller im 5-Jahresvergleich gesunken (-12%). In den übrigen WZ-Klassen des Teilmarktes ist die Unternehmensanzahl gestiegen.

5-JAHRESVERGLEICH: VERTEILUNG DER ANZAHL VON UNTERNEHMEN IM DESIGNMARKT NACH WZ-KLASSEN, IN PROZENT (LINKS) UND ABSOLUT (UNTEN), RLP, 2014 VS. 2019

WZ ID	WZ-KLASSE	2014	2019
73.11	Werbeagenturen	630	607
32.12	Herstellung von Schmuck, Gold- und Silberschmiedewaren (ohne Fantasieschmuck)	415*	366
74.10.2	Grafik- und Kommunikationsdesign	321	443
74.20.1	Fotografie	291	393
74.10.3	Interior Design und Raumgestaltung	212	224
71.11.2	Büros für Innenarchitektur	136	137
74.10.1	Industrie-, Produkt- und Mode-Design	72	94

Quelle: Goldmedia Standortmonitor (2021) nach: DESTATIS (2014 & 2019)
 * Aufgrund der Anonymisierung von Daten, wurde dieser Wert interpoliert.





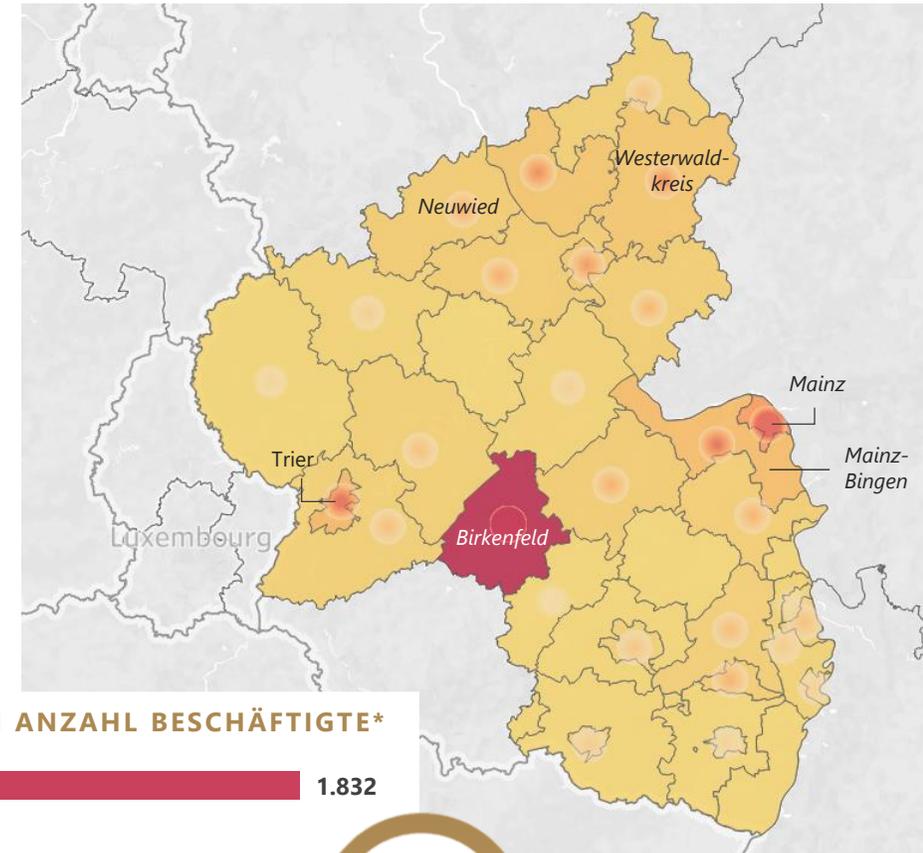
REGIONALE VERTEILUNG BESCHÄFTIGTE IM DESIGNMARKT

Der Designmarkt in Rheinland-Pfalz beschäftigte 2020 5.560 Personen, die sich in 3.607 SV-pflichtig und 1.953 geringfügig Beschäftigte aufteilten.

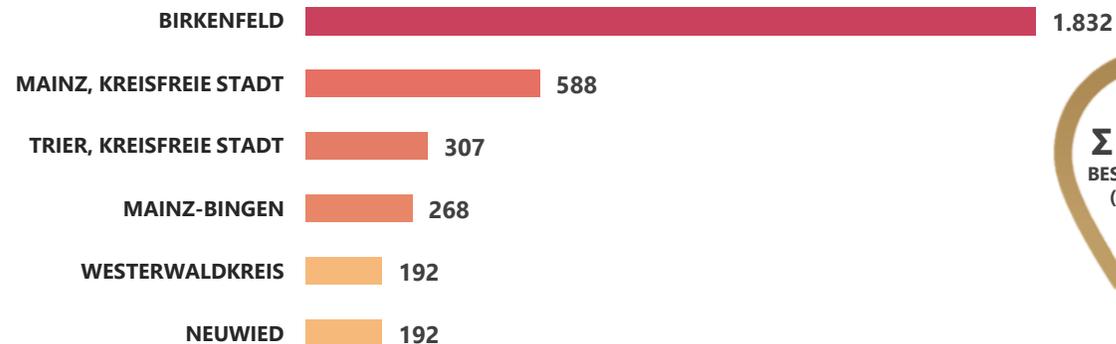
Besonders viele Beschäftigte des Designmarktes waren in Birkenfeld (1.832) angestellt. Das Gros dieser Angestellten stammt dabei aus der traditionellen WZ-Klasse der Herstellung von Schmuck, Gold- und Silberschmiedewaren (ohne Fantasieschmuck) - für welche der Birkenfelder Landkreis europaweit bekannt ist.

Weitere Orte mit Beschäftigtenanzahlen im Teilmarkt über 250 waren die Städte Mainz (588) und Trier (307) sowie der Landkreis Mainz-Bingen (268).

REGIONALE VERTEILUNG GESAMTBESCHÄFTIGTE IM DESIGNMARKT, RHEINLAND-PFALZ, 2020



TOP-5 KREISE/STÄDTE NACH ANZAHL BESCHÄFTIGTE*



Quelle: Goldmedia Standortmonitor (2021) nach: Bundesagentur für Arbeit (2020, Stichtag: 30.06.2020); Gesamtbeschäftigte entsprechen der Summe aus SV-pflichtig & geringfügig Beschäftigten

* Aufgrund von Datenanonymisierungen können in einigen Kreisen weitere Teilmarktzentren existieren, die jedoch aufgrund statistischer Geheimhaltungsvorschriften nicht ausgewiesen werden können.



ARCHITEKTURMARKT

TEILMARKTANALYSE FÜR RHEINLAND-PFALZ



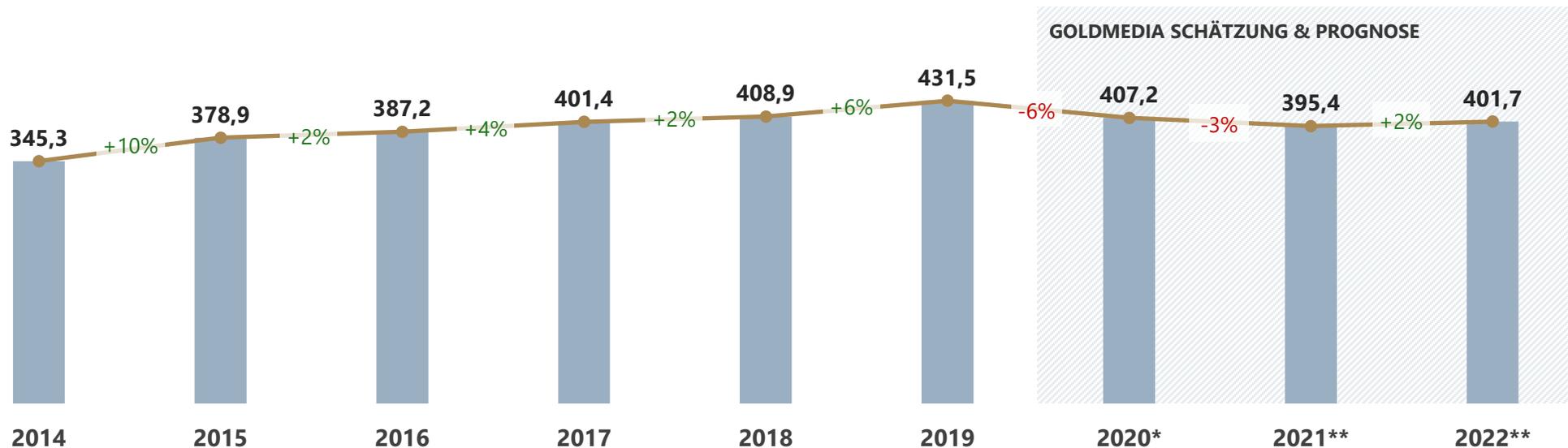
PROGNOSE UMSATZENTWICKLUNG ARCHITEKTURMARKT

Der Architekturmarkt in Rheinland-Pfalz profitierte 2014 bis 2019 von einer günstigen Auftragslage, infolgedessen die Teilmarktumsätze in diesem Zeitraum stets stiegen.

Die Auswirkungen der Pandemie machen sich in Form verzögerter Planungsprozesse und Auftragsrückgängen (bspw. im Bereich von Restaurationen) ebenfalls im Architekturmarkt bemerkbar, doch fallen die Rückgänge in diesem Teilmarkt sehr moderat aus. Für 2020 ist ein Umsatzrückgang von -6 Prozent, im Folgejahr 2021 ein weiterer Umsatzrückgang von -3 Prozent zu erwarten.

Langfristig könnte der Architekturmarkt aufgrund erhöhter Nachfrage für neue Konzepte (u.a. für Büros und den öffentlichen Raum) sogar von der Corona-Pandemie profitieren.

PROGNOSE DER UMSATZENTWICKLUNG (GESAMT) IM ARCHITEKTURMARKT IN RHEINLAND-PFALZ, 2014-2022**, IN MIO. EUR & PROZENT



* Goldmedia Schätzung; ** Goldmedia Prognose

Quelle: Goldmedia Standortmonitor (2014-2021); Daten bis 2019 nach DESTATIS; Werte ab 2020 basieren auf Goldmedia Modellierungen und Analysen nach: DESTATIS, Kompetenzzentrum Kultur- und Kreativwirtschaft des Bundes und ifo Konjunkturprognose.

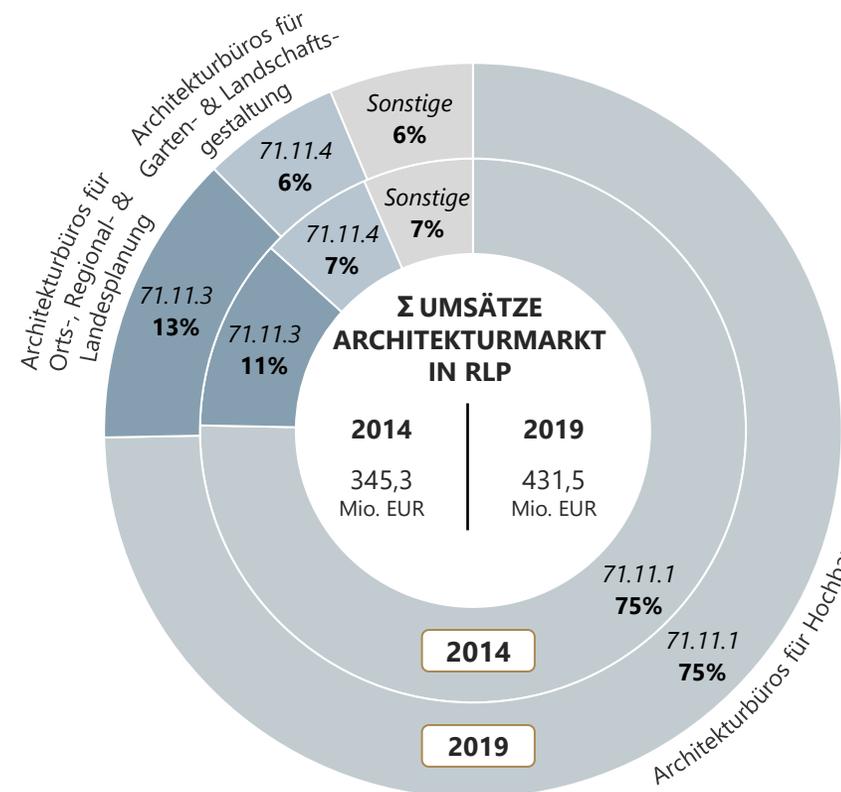


VERTEILUNG DER UMSÄTZE IM ARCHITEKTURMARKT

Das jährliche Umsatzvolumen des Architekturmarktes in Rheinland-Pfalz ist zwischen 2014 und 2019 um 62,3 Mio. EUR gestiegen (+24 Prozent). Drei Viertel der Umsätze wurden dabei 2014 wie auch 2019 durch Architekturbüros für Hochbau generiert. Ein zunehmend wichtiger Umsatzträger sind Architekturbüros für Orts-, Regional- und Landesplanung, die ihren Jahresumsatz 2019 um 16,2 Mio. EUR gegenüber 2014 steigern konnten und nun 13 Prozent des Architekturmarktes ausmachen (2014: 11 Prozent).

5-JAHRESVERGLEICH: VERTEILUNG DER UMSÄTZE IM ARCHITEKTURMARKT NACH WZ-KLASSEN, IN PROZENT (RECHTS) UND MIO. EUR (UNTEN), RLP, 2014 VS. 2019

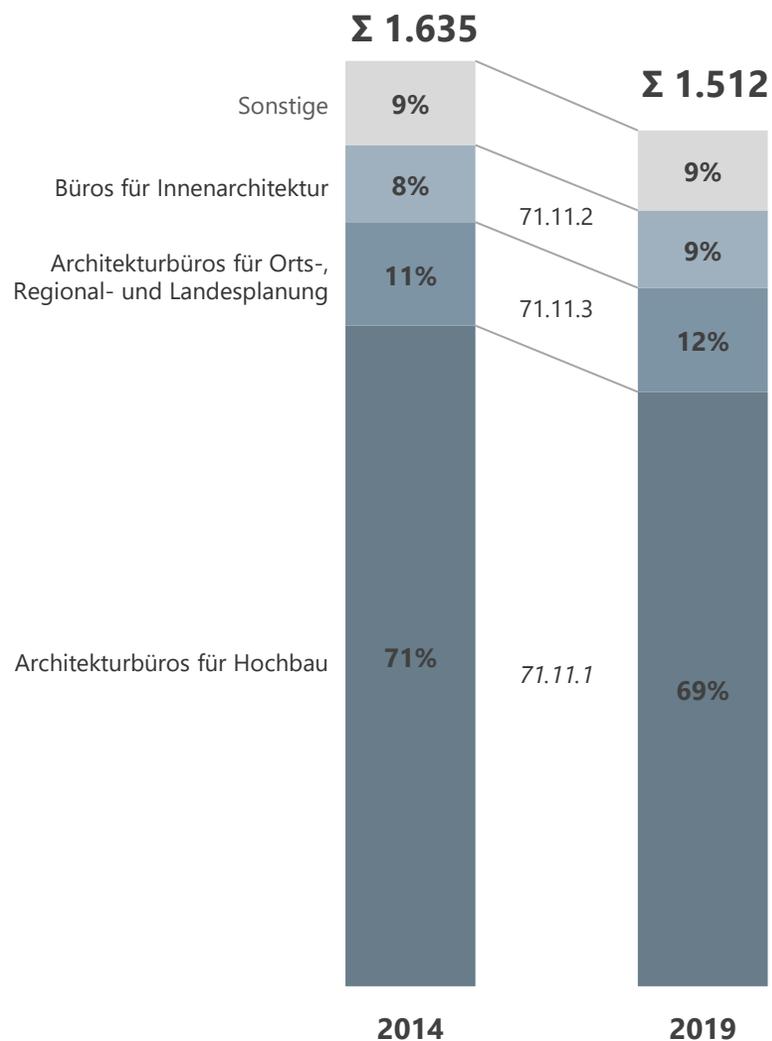
WZ ID	WZ-KLASSE	2014	2019
71.11.1	Architekturbüros für Hochbau	260,0	322,3
71.11.3	Architekturbüros für Orts-, Regional- und Landesplanung	39,5	55,7
71.11.4	Architekturbüros für Garten- und Landschaftsgestaltung	23,3	26,2
71.11.2	Büros für Innenarchitektur	20,3	24,4
90.03.4	Selbstständige Restauratorinnen und Restauratoren	2,2	2,8



Quelle: Goldmedia Standortmonitor (2021) nach: DESTATIS (2014 & 2019)



VERTEILUNG VON UNTERNEHMEN IM ARCHITEKTURMARKT



Während die Umsätze im Architekturmarkt in Rheinland-Pfalz zwischen 2014 und 2019 stetig gestiegen sind, ist mit Blick auf die Anzahl der Unternehmen eine Marktkonsolidierung festzustellen.

Insgesamt 123 Anbieter weniger im Architekturmarkt erzielten 2019 in Summe einen höheren Umsatz als 2014. Besonders stark ist der Rückgang der Anzahl von Unternehmen im größten Wirtschaftszweig des Teilmarktes, den Architekturbüros für Hochbau (-115 Unternehmen bzw. -10%).

5-JAHRESVERGLEICH: VERTEILUNG DER ANZAHL VON UNTERNEHMEN IM ARCHITEKTURMARKT NACH WZ-KLASSEN, IN PROZENT (LINKS) UND ABSOLUT (UNTEN), RLP, 2014 VS. 2019

WZ ID	WZ-KLASSE	2014	2019
71.11.1	Architekturbüros für Hochbau	1.167	1.050
71.11.3	Architekturbüros für Orts-, Regional- und Landesplanung	183	184
71.11.2	Büros für Innenarchitektur	136	137
71.11.4	Architekturbüros für Garten- und Landschaftsgestaltung	122	113
90.03.4	Selbstständige Restauratorinnen und Restauratoren	27	28

Quelle: Goldmedia Standortmonitor (2021) nach: DESTATIS (2014 & 2019)



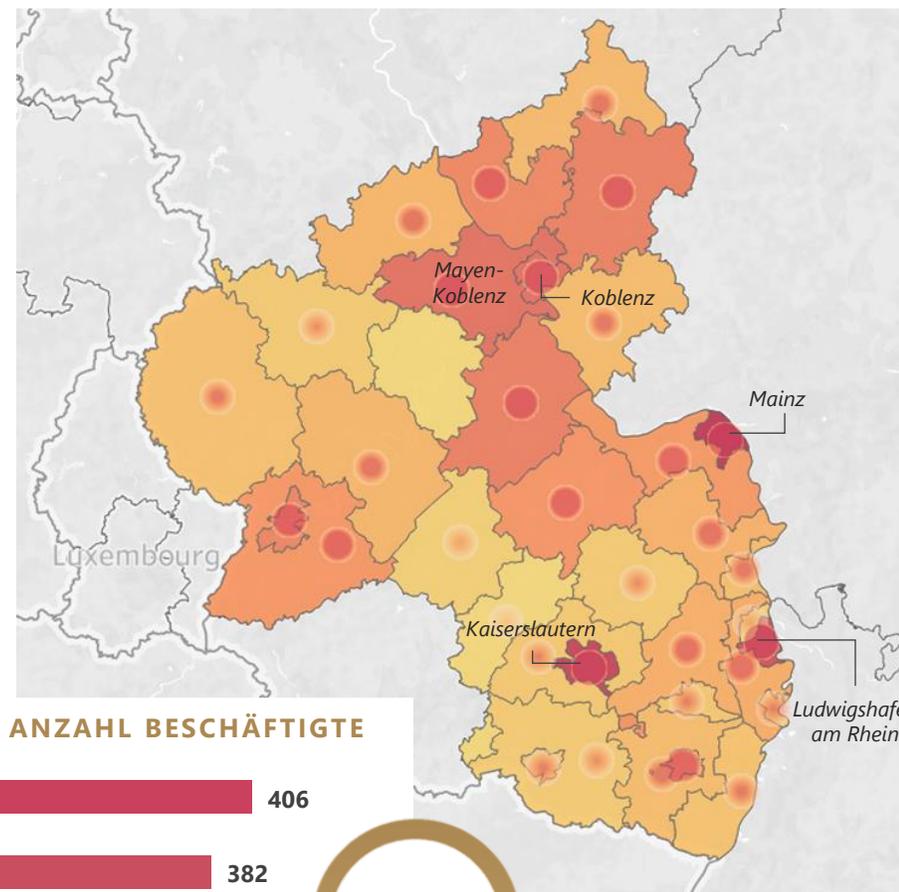
REGIONALE VERTEILUNG BESCHÄFTIGTE IM ARCHITEKTURMARKT

Die Unternehmen des Architekturmarkt beschäftigten 2020 in Rheinland-Pfalz insgesamt 4.692 Personen, von denen 3.750 SV-pflichtig Beschäftigte (79,9%) und 942 geringfügig Beschäftigte (20,1%) waren.

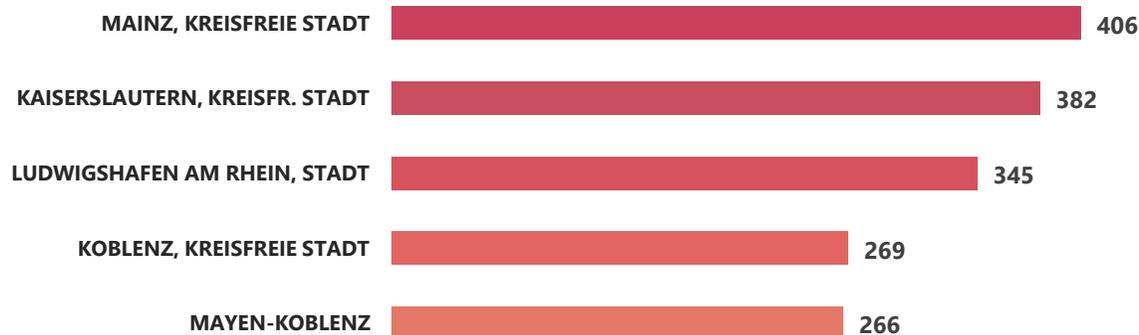
Besonders hohe Beschäftigtenzahlen meldeten die Städte Mainz (406 Beschäftigte), Kaiserslautern (382) sowie Ludwigshafen (345).

Gemessen an der Gesamtbeschäftigung im Kreis verfügt Landau in der Pfalz mit 176 Teilmarktbeschäftigten bei einer Gesamtbeschäftigung von rund 29,6 Tsd. über den höchsten Beschäftigtenanteil (0,59%) im Architekturmarkt in Rheinland-Pfalz.

REGIONALE VERTEILUNG GESAMTBESCHÄFTIGTE IM ARCHITEKTURMARKT, RHEINLAND-PFALZ, 2020



TOP-5 KREISE/STÄDTE NACH ANZAHL BESCHÄFTIGTE



Quelle: Goldmedia Standortmonitor (2021) nach: Bundesagentur für Arbeit (2020, Stichtag: 30.06.); Gesamtbeschäftigte entsprechen der Summe aus SV-pflichtig & geringfügig Beschäftigten



PRESSEMARKT

TEILMARKTANALYSE FÜR RHEINLAND-PFALZ



PROGNOSE UMSATZENTWICKLUNG PRESSEMARKT

Der rheinland-pfälzische Pressemarkt erzielte zwischen 2014 und 2019 konstant einen jährlichen Umsatz von rund 900 Mio. EUR.

Zwar profitierten 2020 Tages- und Wochenzeitungen von einem gesteigerten Nachrichteninteresse aufgrund der Corona-Pandemie; rückläufige Werbeeinnahmen führten insgesamt dennoch zu einem wesentlichen Umsatzverlust. Der Rückgang könnte in Rheinland-Pfalz rund -25 Prozent im Vergleich zu 2019 betragen. Ebenfalls ist für 2021 von keiner merklichen Besserung auszugehen. Sollte sich der Werbemarkt im Jahr 2022 wieder weitgehend erholen, könnte das Umsatzvolumen rund 780 Mio. EUR betragen. Es bleibt ungewiss, ob der Pressemarkt mit Blick auf sinkende Auflagenzahlen und den digitalen Wandel in Zukunft wieder an die Umsatzzahlen der Vor-Corona-Zeit anknüpfen können wird.

PROGNOSE DER UMSATZENTWICKLUNG (GESAMT) IM PRESSEMARKT IN RHEINLAND-PFALZ, 2014-2022**, IN MIO. EUR & PROZENT



* Goldmedia Schätzung; ** Goldmedia Prognose

Quelle: Goldmedia Standortmonitor (2014-2021); Daten bis 2019 nach DESTATIS und Goldmedia Interpolierungen; Werte ab 2020 basieren auf Goldmedia Modellierungen und Analysen nach: DESTATIS, Kompetenzzentrum Kultur- und Kreativwirtschaft des Bundes und ifo Konjunkturprognose.

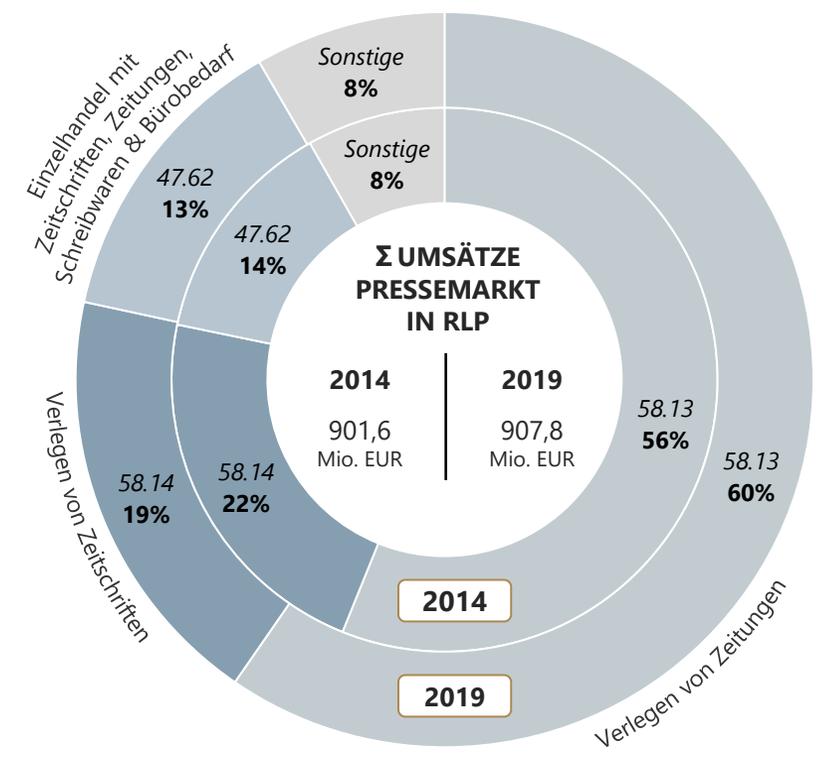


VERTEILUNG DER UMSÄTZE IM PRESSEMARKT

Der 5-Jahresvergleich (2014 vs. 2019) der Umsatzverteilungen im Pressemarkt in Rheinland-Pfalz zeigt, dass die Umsatzrückgänge im Verlegen von Zeitschriften (-15%) von einem Anstieg im Zeitungsverlagswesen (+7%) überkompensiert werden konnte, sodass der Pressemarkt insgesamt ein Plus von rund 0,7 Prozent im 5-Jahresvergleich verzeichnete.

5-JAHRESVERGLEICH: VERTEILUNG DER UMSÄTZE IM PRESSEMARKT NACH WZ-KLASSEN, IN PROZENT (RECHTS) UND MIO. EUR (UNTEN), RLP, 2014 VS. 2019

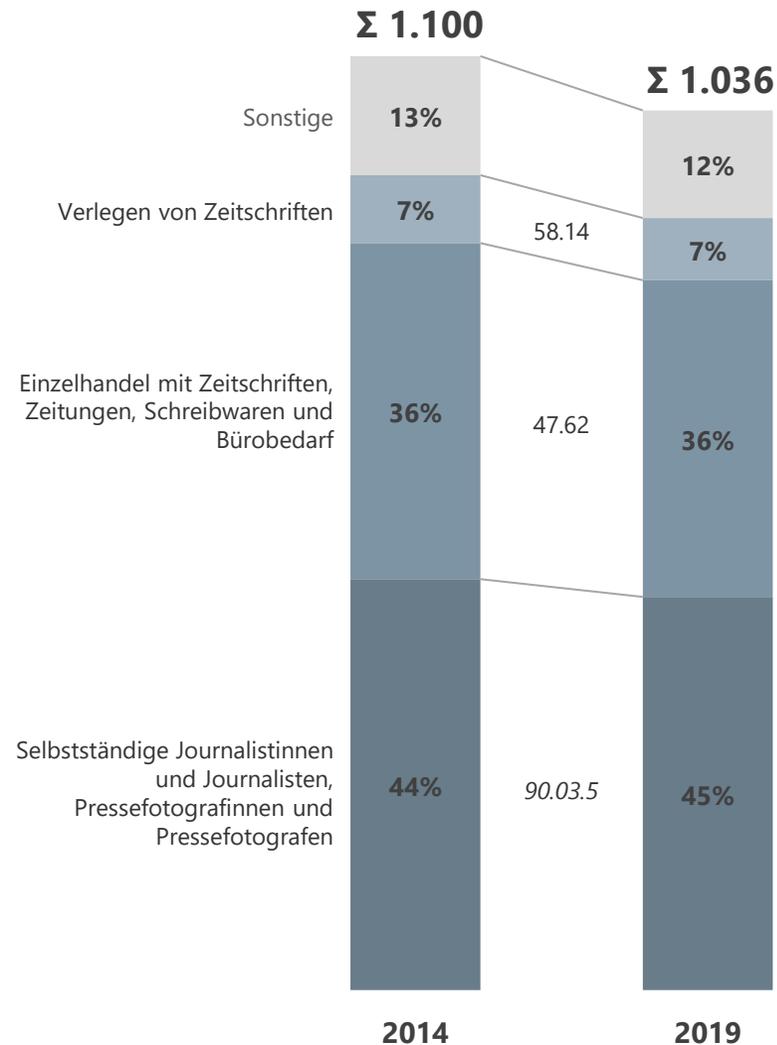
WZ ID	WZ-KLASSE	2014	2019
58.13	Verlegen von Zeitungen	505,8*	541,2
58.14	Verlegen von Zeitschriften	199,7	170,5*
47.62	Einzelhandel mit Zeitschriften, Zeitungen, Schreibwaren und Bürobedarf	122,1	120,1
90.03.5	Selbstständige Journalistinnen und Journalisten, Pressefotografinnen und Pressefotografen	36,3	34,5
63.91	Korrespondenz- und Nachrichtenbüros	22,5	19,9
58.19	Sonstiges Verlagswesen (ohne Software)	15,2	21,6
58.12	Verlegen von Adressbüchern und Verzeichnissen	-**	-**



Quelle: Goldmedia Standortmonitor (2021) nach: DESTATIS (2014 & 2019)
 * Goldmedia Schätzung aufgrund von DESTATIS-Anonymisierungen.
 ** Keine Ausweisung aufgrund unzureichender Datenlage



VERTEILUNG VON UNTERNEHMEN IM PRESSEMARKT



Trotz des höheren Umsatzvolumens im Jahr 2019 gegenüber 2014 ist die Gesamtanzahl an Unternehmen im Pressemarkt von 1.100 Unternehmen auf 1.036 Unternehmen (-5,8%) gesunken.

Die Marktkonsolidierung betrifft mit Ausnahme der zwei kleinsten WZ-Klassen des Teilmarktes alle Wirtschaftszweige. Den größten prozentualen Rückgang verzeichneten Korrespondenz- und Nachrichtenbüros (-25,9%).

5-JAHRESVERGLEICH: VERTEILUNG DER ANZAHL VON UNTERNEHMEN IM PRESSEMARKT NACH WZ-KLASSEN, IN PROZENT (LINKS) UND ABSOLUT (UNTEN), RLP, 2014 VS. 2019

WZ ID	WZ-KLASSE	2014	2019
90.03.5	Selbstständige Journalistinnen und Journalisten, Pressefotografinnen und Pressefotografen	484	463
47.62	Einzelhandel mit Zeitschriften, Zeitungen, Schreibwaren und Bürobedarf	396	373
58.14	Verlegen von Zeitschriften	80	73*
63.91	Korrespondenz- und Nachrichtenbüros	54	40
58.19	Sonstiges Verlagswesen (ohne Software)	52	52
58.13	Verlegen von Zeitungen	34*	35

Quelle: Goldmedia Standortmonitor (2021) nach: DESTATIS (2014 & 2019)

* Aufgrund der Anonymisierung von Daten, wurde dieser Wert interpoliert.



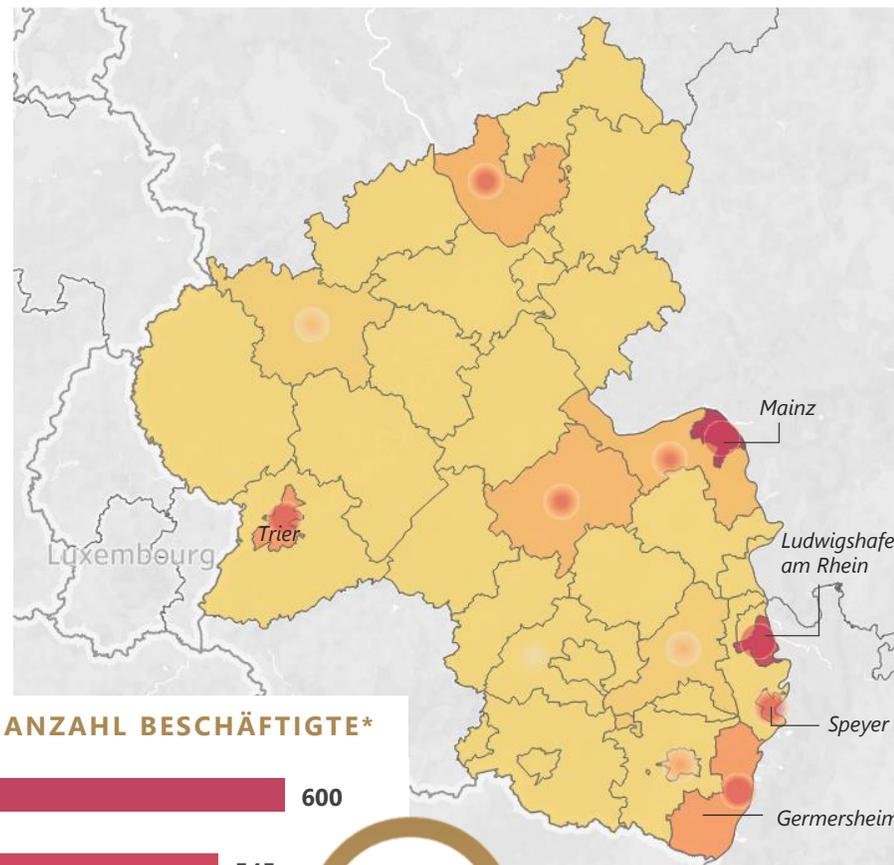
REGIONALE VERTEILUNG BESCHÄFTIGTE IM PRESSEMARKT

Im rheinland-pfälzischen Pressemarkt sind insgesamt 9.124 Personen beschäftigt. Damit ist der Pressemarkt nach dem Software-/Games-Markt (14.449) der Teilmarkt mit den zweitmeisten Beschäftigten in der Kultur- und Kreativwirtschaft.

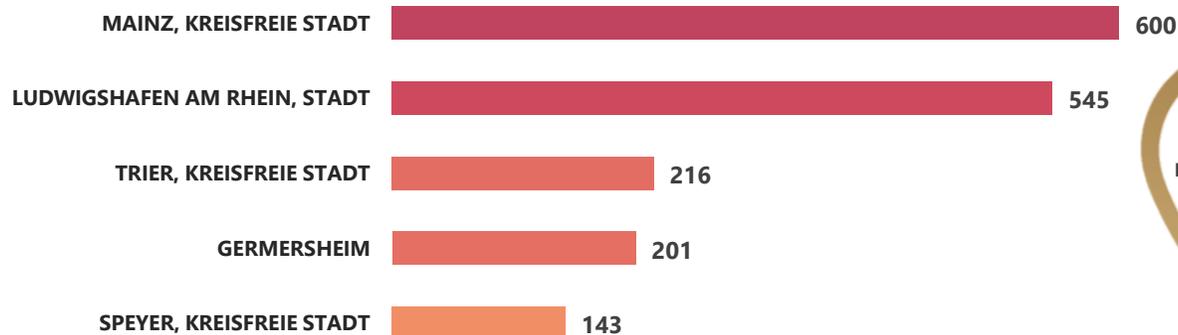
Geprägt wird Beschäftigungssituation im Pressemarkt durch einen hohen Anteil geringfügig Beschäftigter (6.440 bzw. 70,6%; SV-pflichtig: 2.684 bzw. 29,4%).

Dies meisten Beschäftigten sind hierbei in Mainz (600) sowie in Ludwigshafen am Rhein (545) angestellt.

REGIONALE VERTEILUNG GESAMTBESCHÄFTIGTER IM PRESSEMARKT, RHEINLAND-PFALZ, 2020



TOP-5 KREISE/STÄDTE NACH ANZAHL BESCHÄFTIGTE*



Quelle: Goldmedia Standortmonitor (2021) nach: Bundesagentur für Arbeit (2020, Stichtag: 30.06.2020); Gesamtbeschäftigte entsprechen der Summe aus SV-pflichtig & geringfügig Beschäftigten

* Aufgrund von Datenanonymisierungen können in einigen Kreisen weitere Teilmarktzentren existieren, die jedoch aufgrund statistischer Geheimhaltungsvorschriften nicht ausgewiesen werden können.



WERBEMARKT

TEILMARKTANALYSE FÜR RHEINLAND-PFALZ



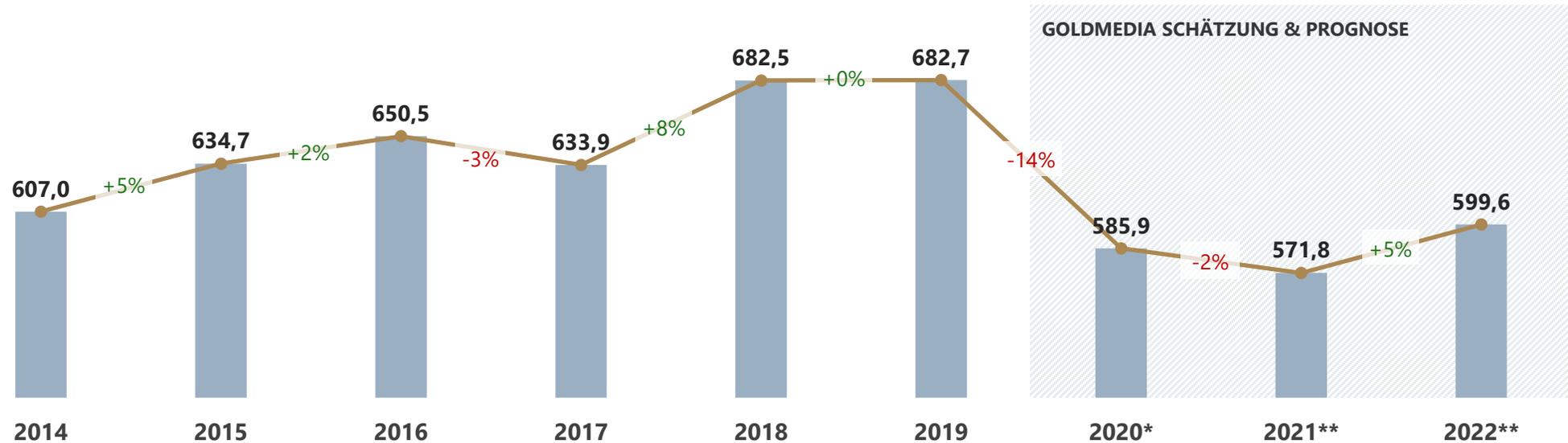


PROGNOSE UMSATZENTWICKLUNG WERBEMARKT

Der Werbemarkt verfolgte, mit Ausnahme des Jahres 2017, bis zum Ausbruch der Corona-Pandemie, einen langfristig positiven Umsatztrend. Das durchschnittliche jährliche Umsatzwachstum betrug zwischen 2014 und 2019 rund +2,4%.

2020 wurde der stark von der Konjunktur der Gesamtwirtschaft abhängige Werbemarkt durch die Corona-Pandemie ebenfalls negativ getroffen. Zudem sind Werbeträger wie beispielsweise das Kino, Sport-, Musik- und andere Veranstaltungen während der Pandemie kaum beispielbar gewesen. Die Umsatzverluste im Werbemarkt betragen schätzungsweise -14 Prozent im Jahr 2020. Erst ab 2022 ist wieder mit einer schrittweisen Erholung zu rechnen.

PROGNOSE DER UMSATZENTWICKLUNG (GESAMT) IM WERBEMARKT IN RHEINLAND-PFALZ, 2014-2022**, IN MIO. EUR & PROZENT



* Goldmedia Schätzung; ** Goldmedia Prognose

Quelle: Goldmedia Standortmonitor (2014-2021); Daten bis 2019 nach DESTATIS; Werte ab 2020 basieren auf Goldmedia Modellierungen und Analysen nach: DESTATIS, Kompetenzzentrum Kultur- und Kreativwirtschaft des Bundes und ifo Konjunkturprognose.

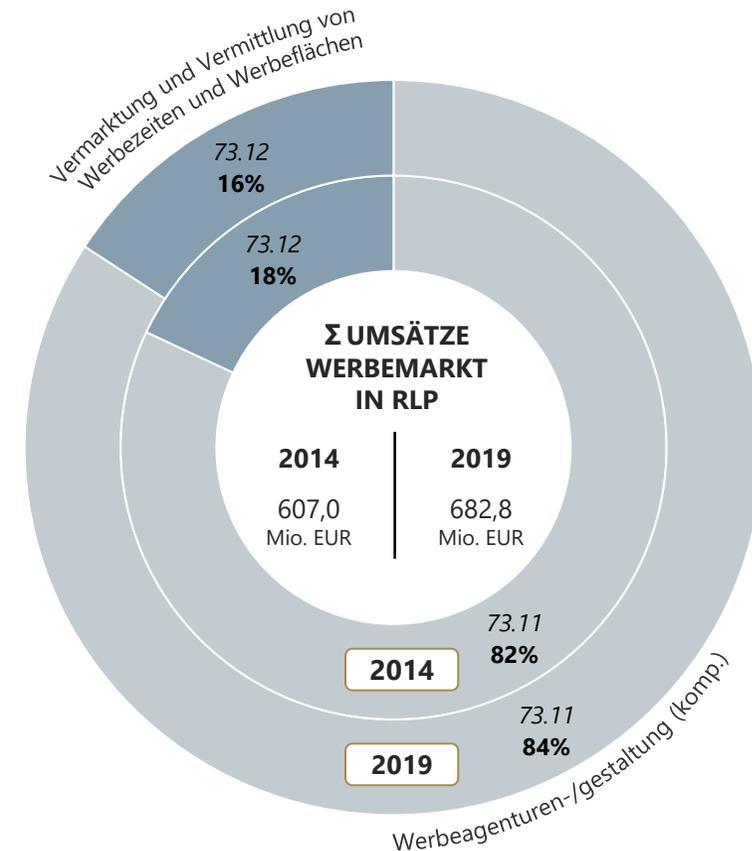


VERTEILUNG DER UMSÄTZE IM WERBEMARKT

Die Umsätze des Werbemarktes in Rheinland-Pfalz werden mit großer Mehrheit (2019: 84%) von Werbeagenturen und -gestaltern generiert. Während die Vermarktung und Vermittlung von Werbezeiten und -Flächen 2019 einen Rückgang von -1,5 Prozent gegenüber 2014 verzeichnete, wuchs der Wirtschaftszweig der Werbeagenturen um 15,6 Prozent an und sorgte hierdurch für ein solides Wachstum des Gesamtmarktes um 12,5 Prozent.

5-JAHRESVERGLEICH: VERTEILUNG DER UMSÄTZE IM WERBEMARKT NACH WZ-KLASSEN, IN PROZENT (RECHTS) UND MIO. EUR (UNTEN), RLP, 2014 VS. 2019

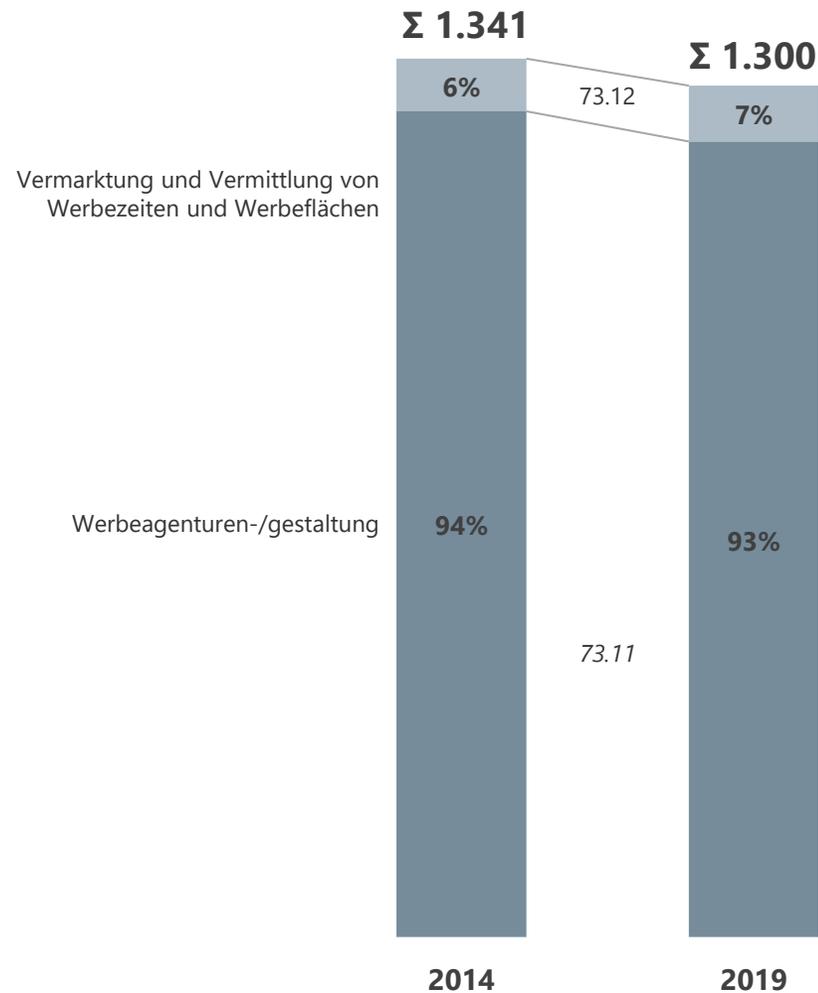
WZ ID	WZ-KLASSE	2014	2019
73.11	Werbeagenturen-/gestaltung	497,6	575,0
73.12	Vermarktung und Vermittlung von Werbezeiten und Werbeflächen	109,4	107,8



Quelle: Goldmedia Standortmonitor (2021) nach: DESTATIS (2014 & 2019)



VERTEILUNG VON UNTERNEHMEN IM WERBEMARKT



Ebenfalls die Anzahl der Unternehmen im rheinland-pfälzischen Werbemarkt wird von Unternehmen im Bereich der Werbeagenturen-/gestaltung deutlich dominiert. 2019 standen den 1.215 Werbeagenturen-/gestaltern 85 Unternehmen der WZ-Klasse Vermarktung und Vermittlung von Werbezeiten/-flächen gegenüber.

Es zeigt sich im Wirtschaftszweig der Werbeagenturen-/gestaltern jedoch eine gewisse Konsolidierung des Marktes. Im 5-Jahresvergleich sank die Zahl in der gleichen WZ-Klasse um 46 Unternehmen (-3,6%)

5-JAHRESVERGLEICH: VERTEILUNG DER ANZAHL VON UNTERNEHMEN IM WERBEMARKT NACH WZ-KLASSEN, IN PROZENT (LINKS) UND ABSOLUT (UNTEN), RLP, 2014 VS. 2019

WZ ID	WZ-KLASSE	2014	2019
73.11	Werbeagenturen-/gestaltung	1.261	1.215
73.12	Vermarktung und Vermittlung von Werbezeiten und Werbeflächen	80	85

Quelle: Goldmedia Standortmonitor (2021) nach: DESTATIS (2014 & 2019)

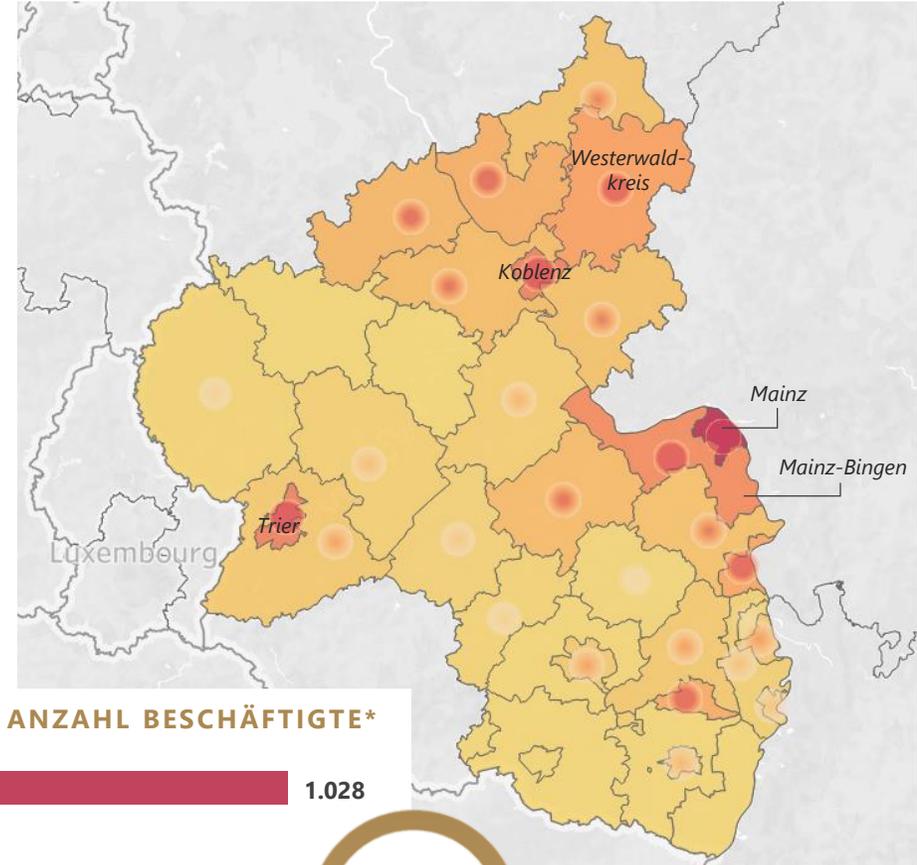


REGIONALE VERTEILUNG BESCHÄFTIGTE IM WERBEMARKT

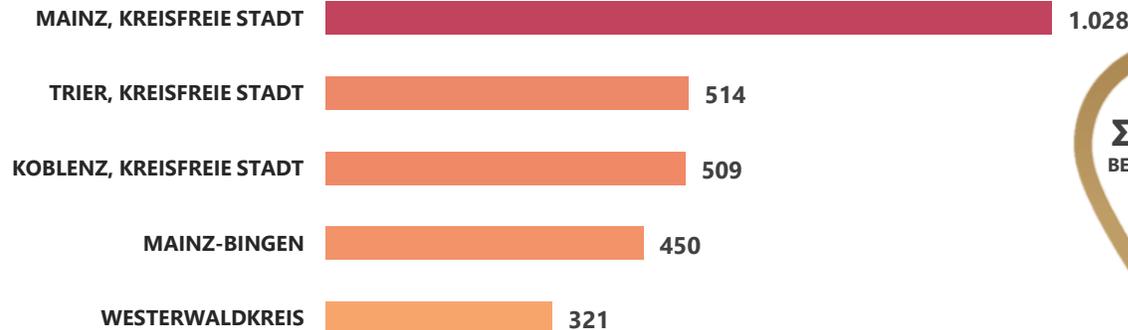
Insgesamt waren 2020 6.114 Personen im rheinland-pfälzischen Werbemarkt angestellt, davon 3.550 (58,1%) SV-pflichtig sowie 2.564 geringfügig Beschäftigte.

Zentren des Werbemarktes finden sich in Mainz (1.028 Beschäftigte), Trier (514) sowie in Koblenz (509). Mit 247 Beschäftigten bei einer Gesamtbeschäftigung von 22,5 Tsd. im Kreis, ist der Anteil der Werbemarktbeschäftigten in Neustadt an der Weinstraße landesweit am höchsten (1,1%).

REGIONALE VERTEILUNG GESAMTBESCHÄFTIGTE IM WERBEMARKT, RHEINLAND-PFALZ, 2020



TOP-5 KREISE/StÄDTE NACH ANZAHL BESCHÄFTIGTE*



Quelle: Goldmedia Standortmonitor (2021) nach: Bundesagentur für Arbeit (2020), Stichtag: 30.06.2020); Gesamtbeschäftigte entsprechen der Summe aus SV-pflichtig & geringfügig Beschäftigten

* Aufgrund von Datenanonymisierungen können in einigen Kreisen weitere Teilmarktzentren existieren, die jedoch aufgrund statistischer Geheimhaltungsvorschriften nicht ausgewiesen werden können.



SOFTWARE/GAMES

TEILMARKTANALYSE FÜR RHEINLAND-PFALZ



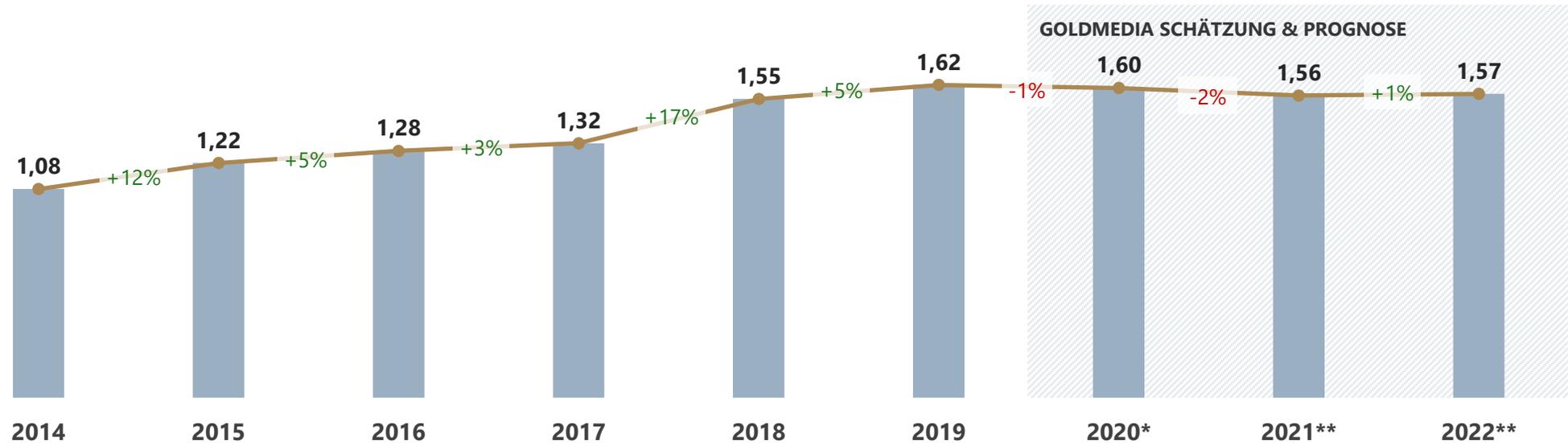


PROGNOSE UMSATZENTWICKLUNG SOFTWARE-/GAMES- MARKT

Der Software-/Games-Markt ist mit 1,6 Mrd. EUR Umsatz im Jahr 2019 der größte Teilmarkt der Kultur- und Kreativwirtschaft in Rheinland-Pfalz. Im Zeitraum 2014 und 2018 wuchs der Software-/Games-Markt mit einem durchschnittlichen jährlichen Wachstum von 8,5 Prozent stark an.

Im Vergleich zu anderen Teilmärkten ist der Software-/Games-Markt nur geringfügig von der Corona-Pandemie betroffen. Einige Unternehmen verzeichneten sogar eine höhere Nachfrage aufgrund der Pandemie als Treiber der Digitalisierung. Insgesamt wird für die Jahre 2020 und 2021 jedoch ein Umsatzrückgang von etwa 1-2 Prozent erwartet, unter anderem aufgrund schwierigerer Möglichkeiten, Partner zur Finanzierung neuer Projekte zu finden.

PROGNOSE DER UMSATZENTWICKLUNG (GESAMT) IM SOFTWARE-/GAMES-MARKT IN RHEINLAND-PFALZ, 2014-2022**, IN MRD. EUR & PROZENT



* Goldmedia Schätzung; ** Goldmedia Prognose

Quelle: Goldmedia Standortmonitor (2014-2021); Daten bis 2019 nach DESTATIS; Werte ab 2020 basieren auf Goldmedia Modellierungen und Analysen nach: DESTATIS, Kompetenzzentrum Kultur- und Kreativwirtschaft des Bundes und ifo Konjunkturprognose.



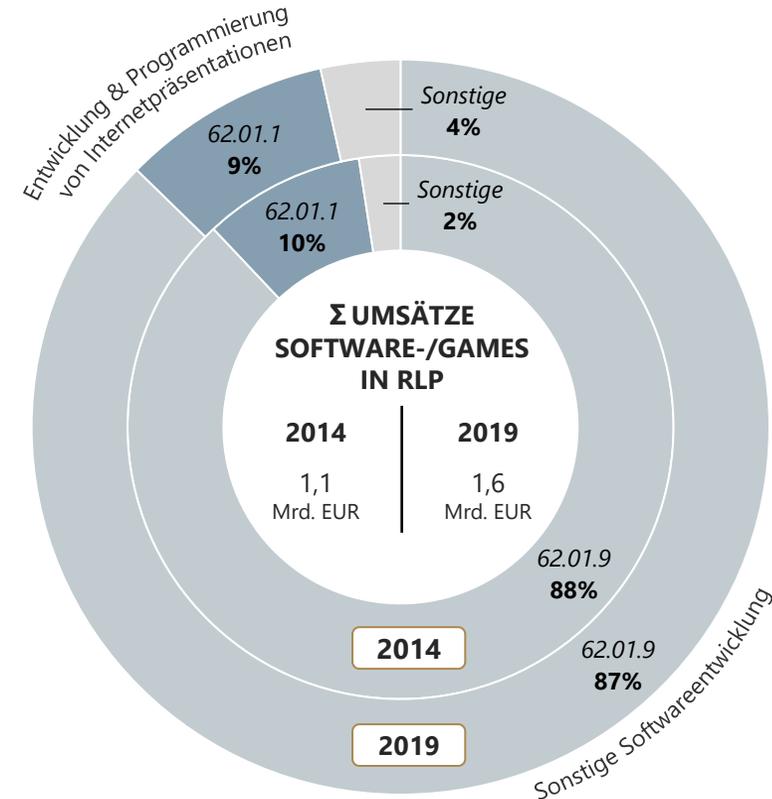
VERTEILUNG DER UMSÄTZE IM MARKT FÜR SOFTWARE/GAMES

Mit 950 Mio. EUR Umsatz in 2014 und 1,4 Mrd. EUR Umsatz 2019, generiert die „sonstige“ Softwareentwicklung den mit Abstand größten Umsatzanteil im rheinland-pfälzischen Software-/Games-Markt.

Doch auch die weiteren WZ-Klassen des Teilmarktes erzielten 2019 deutlich höhere Umsätze als noch 2014. Das Umsatzvolumen der WZ-Klassen Webportale (+145%) und Computerspiele (+156,7%) hat sich im 5-Jahresvergleich sogar mehr als verdoppelt.

5-JAHRESVERGLEICH: VERTEILUNG DER UMSÄTZE IM MARKT FÜR SOFTWARE-/GAMES NACH WZ-KLASSEN, IN PROZENT (RECHTS) UND MIO. EUR (UNTEN), RLP, 2014 VS. 2019

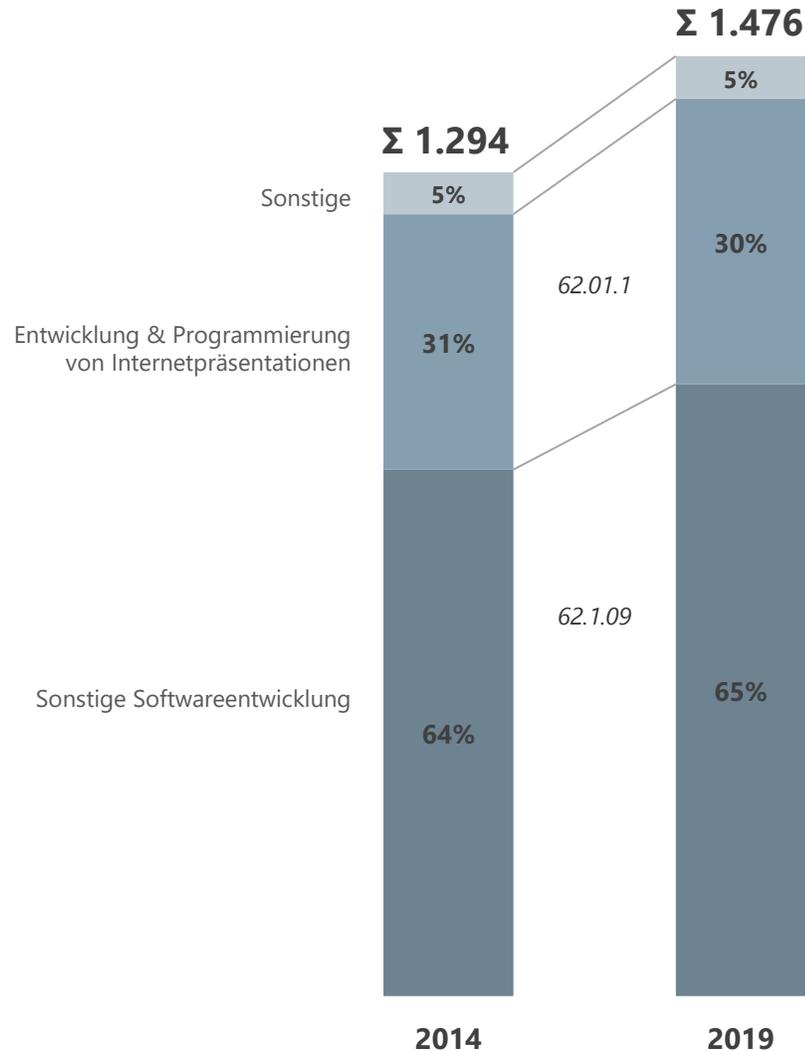
WZ ID	WZ-KLASSE	2014	2019
62.01.9	Sonstige Softwareentwicklung	950,6	1.414,5
62.01.1	Entwicklung und Programmierung von Internetpräsentationen	103,4	148,8
63.12	Webportale	16,9	41,4
58.29	Verlegen von sonstiger Software	6,5	7,4
58.21	Verlegen von Computerspielen	3,0	7,7



Quelle: Goldmedia Standortmonitor (2021) nach: DESTATIS (2014 & 2019)



VERTEILUNG VON UNTERNEHMEN IM MARKT FÜR SOFTWARE/GAMES



Die hohe Nachfrage nach Produkten und Dienstleistungen im Teilmarkt Software/Games hat ebenfalls zu einem deutlichen Anstieg des Anbietermarktes in Rheinland-Pfalz geführt.

Der Software-/Games-Markt verzeichnete 2019 insgesamt 182 Unternehmen mehr als in 2014. Besonders viele neue Unternehmen wurden in den WZ-Klassen „Sonstige Softwareentwicklung“ (+134) und „Entwicklung und Programmierung von Internetpräsentationen“ (+47) gegründet.

5-JAHRESVERGLEICH: VERTEILUNG DER ANZAHL VON UNTERNEHMEN IM MARKT FÜR SOFTWARE-/GAMES NACH WZ-KLASSEN, IN PROZENT (LINKS) UND ABSOLUT (UNTEN), RLP, 2014 VS. 2019

WZ ID	WZ-KLASSE	2014	2019
62.01.9	Sonstige Softwareentwicklung	827	961
62.01.1	Entwicklung und Programmierung von Internetpräsentationen	401	448
63.12	Webportale	29	34
58.29	Verlegen von sonstiger Software	26	24
58.21	Verlegen von Computerspielen	11	9

Quelle: Goldmedia Standortmonitor (2021) nach: DESTATIS (2014 & 2019)
* Aufgrund der Anonymisierung von Daten, wurde dieser Wert interpoliert.

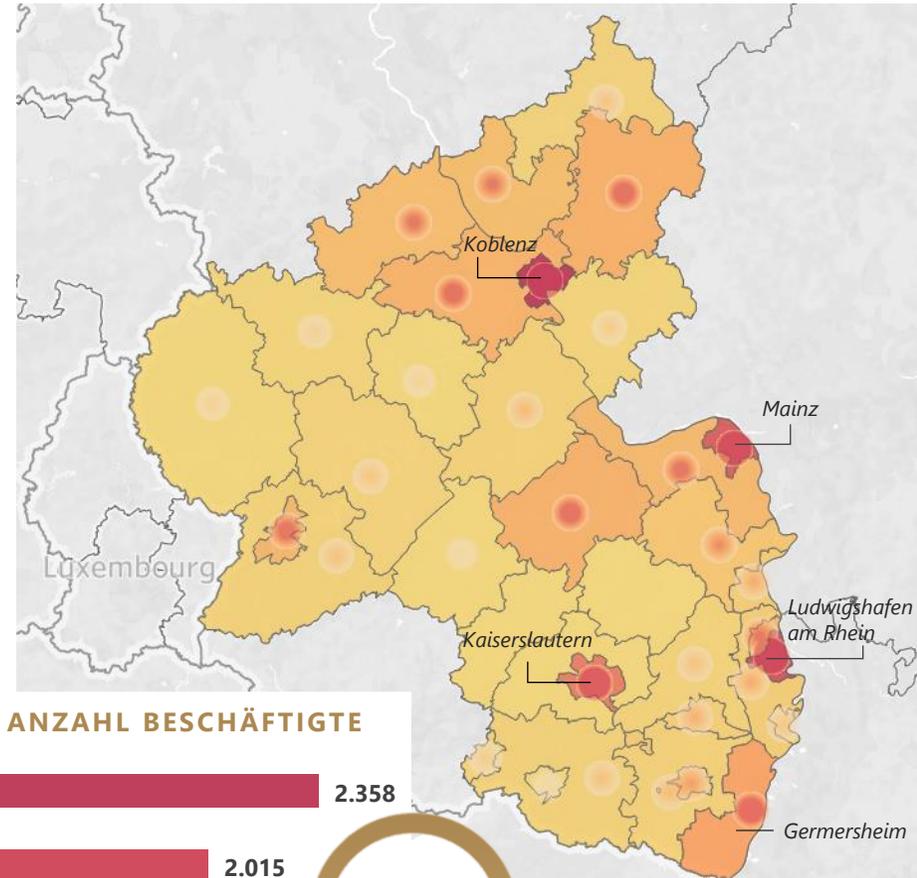


REGIONALE VERTEILUNG BESCHÄFTIGTE IM MARKT FÜR SOFTWARE/GAMES

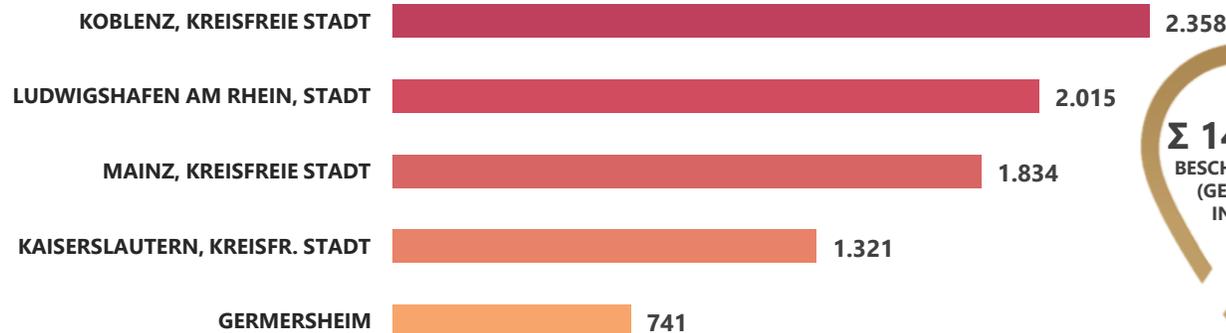
2020 waren im Software-/Games-Markt insgesamt 14.449 Personen beschäftigt, von denen mit großer Mehrheit (13.334 bzw. 92,3%) SV-pflichtig beschäftigt und nur ein geringer Anteil (1.115 bzw. 7,7%) in geringfügigen Arbeitsverhältnissen angestellt waren.

Besonders viele der Beschäftigte waren in den drei größten Städten Rheinland-Pfalz, Mainz (1.834), Ludwigshafen (2.015) und Koblenz (2.358) angestellt. Mit 2,6 Prozent verfügt Koblenz ebenfalls über den höchsten Anteil Software-/Games-Markt-Beschäftigte gemessen an der Gesamtbeschäftigung im Landkreis.

REGIONALE VERTEILUNG GESAMTBESCHÄFTIGTE IM MARKT FÜR SOFTWARE-/GAMES, RLP, 2020



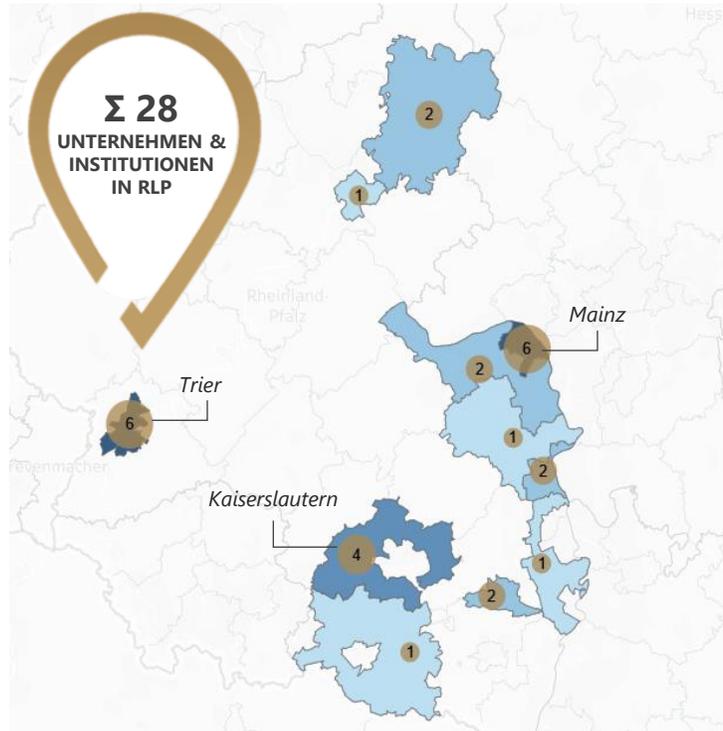
TOP-5 KREISE/STÄDTE NACH ANZAHL BESCHÄFTIGTE



Quelle: Goldmedia Standortmonitor (2021) nach: Bundesagentur für Arbeit (2020, Stichtag: 30.06.2020); Gesamtbeschäftigte entsprechen der Summe aus SV-pflichtig & geringfügig Beschäftigten



REGIONALE VERTEILUNG DER UNTERNEHMEN & INSTITUTIONEN IM GAMES-MARKT, RLP, 2021



ANZAHL DER UNTERNEHMEN & INSTITUTIONEN DER GAMESBRANCHE

Eine gesonderte Untersuchung der Gamesbranche, basierend auf Daten des Games-Verbandes, zeigt die regionalen Cluster des Games-Marktes in Rheinland-Pfalz.

So wie „gamesmap.de“ im September 2021 insgesamt 28 aktive Unternehmen und Institutionen im Games-Markt in Rheinland-Pfalz aus. Mit insgesamt jeweils sechs Unternehmen und Institutionen verfügen hierbei Mainz und Trier über die meisten Akteure im Games-Segment.

Aber auch die Pfalz, insbesondere Kaiserslautern, und der Norden von Rheinland-Pfalz bilden Ausprägungen im Games-Segment.

Quelle: Goldmedia Standortmonitor (2021) nach: game – Verband der deutschen Games-Branche (gamesmap.de, Stand: 09/2021)

Die Karte umfasst Unternehmen & Institutionen in den Bereichen Entwicklung & Publishing, Dienstleistungen, öffentlicher Sektor, Bildungseinrichtungen & weitere



SONDERAUSWERTUNG

RUNDFUNKMARKT

TEILMARKTANALYSE FÜR RHEINLAND-PFALZ

Aufgrund des äußerst starken Anonymisierungsgrades der Basisdaten durch DESTATIS und die jeweiligen Landesämter für Statistik, wird der Rundfunkmarkt nachfolgend nicht im Rahmen der Methodik des Standortmonitorings ausgewiesen. Stattdessen stammt die Datengrundlage aus der Goldmedia Studie *„Wirtschaftliche Lage des Rundfunks in Deutschland 2018/2019“*.

Im Gegensatz zu den auf einer Selbstauskunft der Unternehmen basierenden Kennzahlen aus der Voranmeldungsstatistik von DESTATIS, werden die Angaben aus der Goldmedia-Studie über eine Direktbefragung der Unternehmen eruiert. Darüber hinaus beinhaltet dieser Datensatz auch Informationen zu den Erträgen und Beschäftigten des Öffentlich-Rechtlichen Rundfunks.



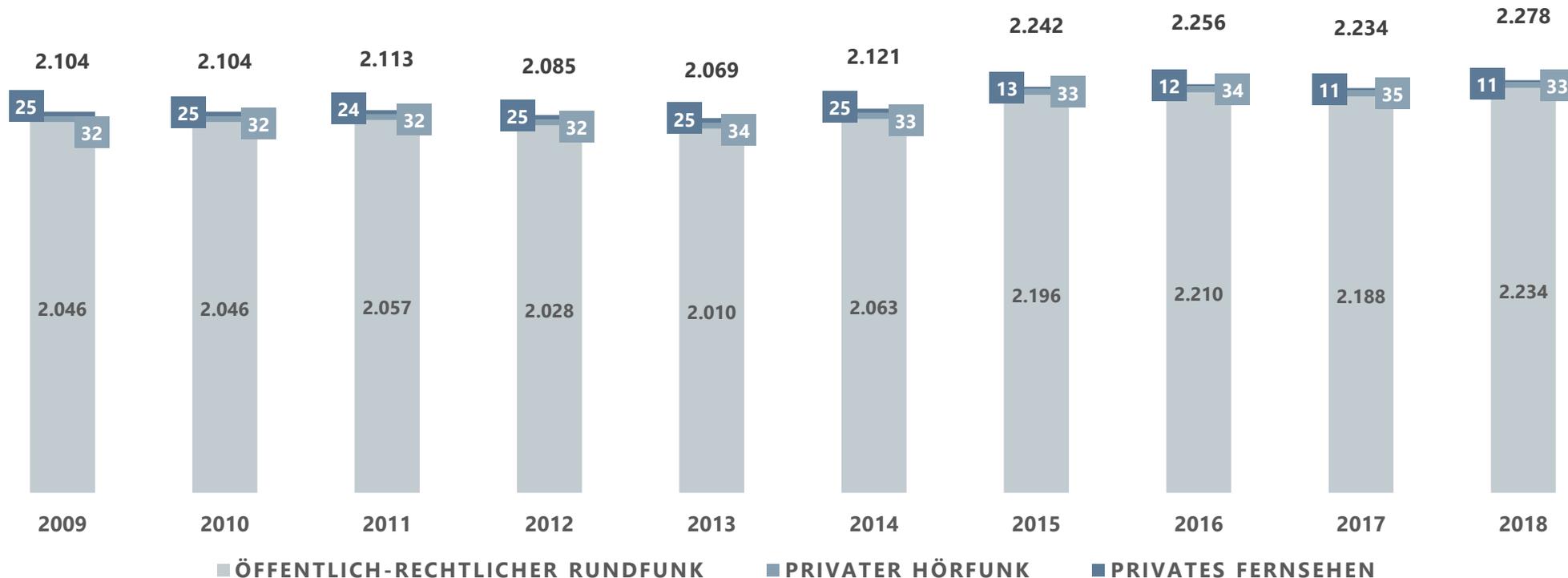
RUNDFUNKERTRÄGE IN RHEINLAND-PFALZ

Im Jahr 2018 erwirtschafteten die rheinland-pfälzischen Rundfunkveranstalter rund 2,3 Mrd. EUR. Der Großteil der Umsätze entfiel mit 2,2 Mrd. EUR auf die öffentlich-rechtlichen Sender (ZDF und SWR).

Durch die Einstellung des Geschäftsbetriebs des Anbieters News & Pictures kam es zwischen 2014 und 2015 zu einem deutlichen Umsatzrückgang auf dem privaten Fernsehmarkt von rund 25 Mio. EUR auf 13 Mio. EUR.

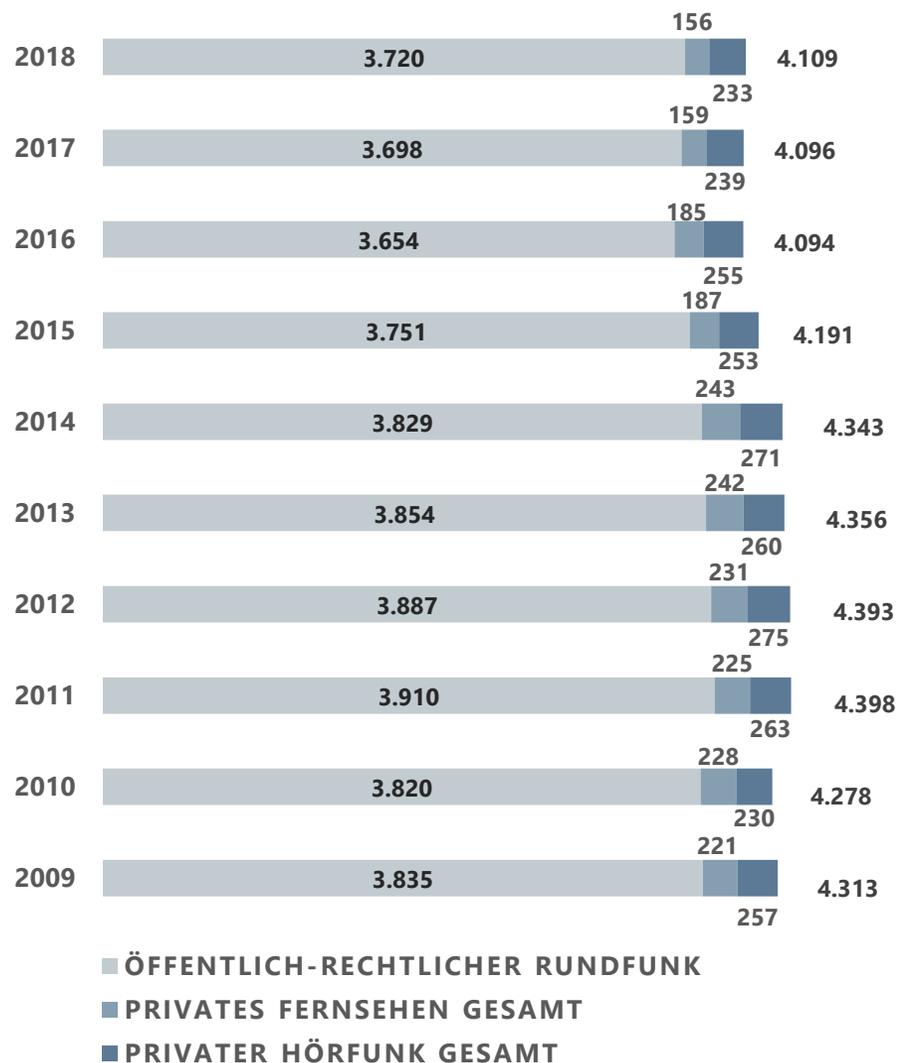
Quelle: Goldmedia (2020): „Wirtschaftliche Lage des Rundfunks in Deutschland 2018/2019“

GESAMTERTRÄGE IM PRIVATEN UND ÖFFENTLICH-RECHTLICHEN RUNDFUNK IN RHEINLAND-PFALZ, 2009-2018, IN MIO. EUR





ANZAHL BESCHÄFTIGTE IM PRIVATEN UND ÖFFENTLICH-RECHTLICHEN RUNDFUNK IN RHEINLAND-PFALZ, 2009–2018



ANZAHL BESCHÄFTIGTE IM RUNDFUNK-MARKT

Nach dem anhaltenden Stellenabbau bei den öffentlich-rechtlichen Sendern zwischen 2011 und 2016 ist die Zahl der Stellen dort bis 2018 wieder auf 3.720 gestiegen. Im privaten Rundfunk hält der Abwärtstrend bei den Beschäftigtenzahlen jedoch weiter an. Hier sank die Zahl der Beschäftigten im privaten Fernsehen zwischen 2014 (243 Personen) und 2018 (156 Personen) um 87 Beschäftigte. Im Hörfunk sank die Zahl der Angestellten von 271 im Jahr 2014 auf 233 im Jahr 2018 (-38 Personen).

Quelle: Goldmedia (2020): „Wirtschaftliche Lage des Rundfunks in Deutschland 2018/2019“

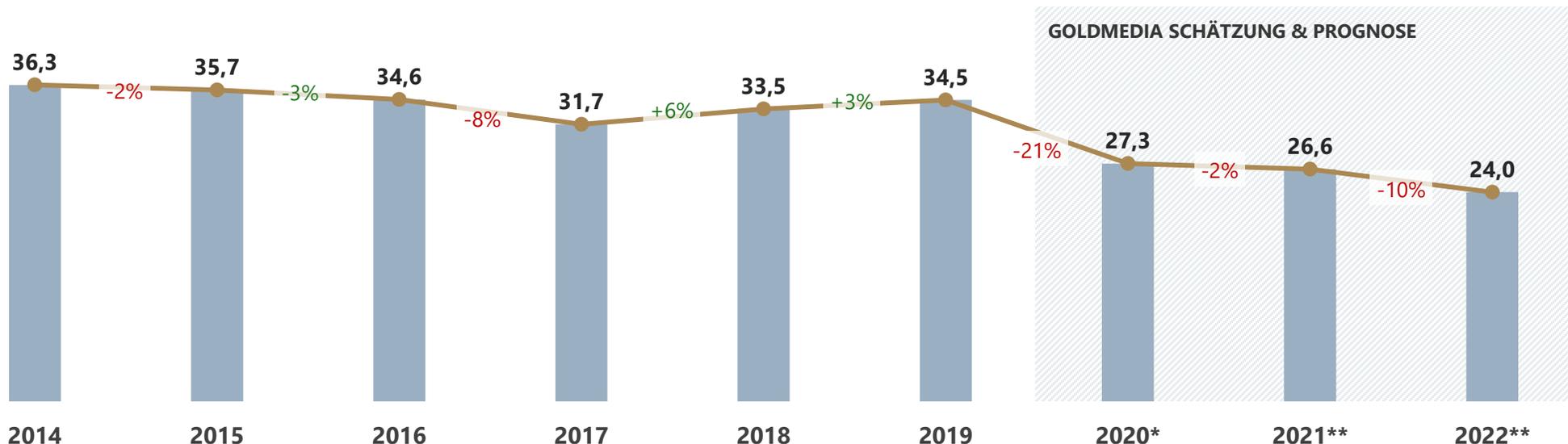


PROGNOSE UMSATZENTWICKLUNG SELBSTSTÄNDIGE JOURNALIST:INNEN & FOTOGRAF:INNEN

Neben den Hörfunk- und Fernsehveranstaltern werden entsprechend der offiziellen Systematik zur Erfassung von Wirtschaftsdaten im Rundfunkmarkt ebenfalls selbstständige Journalist:innen & Fotograf:innen berücksichtigt.

Dieser Wirtschaftszweig unterliegt einem langfristig moderat negativen Umsatztrend. Die Corona-Pandemie hat diese negative Entwicklung weiter verschärft, da freie Journalist:innen und Pressefotograf:innen während der Krise unter einem teilweise sehr deutlichen Nachfragerückgängen litten.

PROGNOSE DER UMSATZENTWICKLUNG SELBSTSTÄNDIGER JOURNALIST:INNEN UND PRESSEFOTOGRAF:INNEN (WZ-KLASSE: 90.03.5) IN RHEINLAND-PFALZ, 2014-2022**, IN MIO. EUR & PROZENT



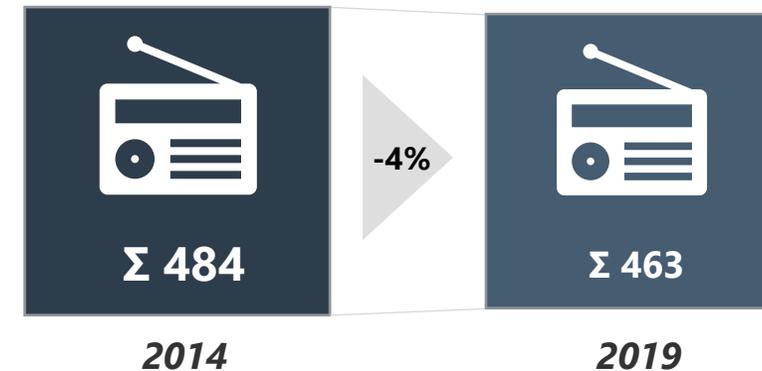
* Goldmedia Schätzung; ** Goldmedia Prognose

Quelle: Goldmedia Standortmonitor (2014-2021); Daten bis 2019 nach DESTATIS; Werte ab 2020 basieren auf Goldmedia Modellierungen und Analysen nach: DESTATIS, Kompetenzzentrum Kultur- und Kreativwirtschaft des Bundes und ifo Konjunkturprognose; DJV (2020): Corona und die Journalist:innen in NRW. Umfrage zur Situation freier Journalist:innenn in der Corona-Krise, Online unter: www.djv-nrw.de/fileadmin/user_upload/Landesverbaende/nrw/Befragungsreport_Freie_in_der_Krise.pdf [04.11.2020]



5-JAHRESVERGLEICH: ANZAHL SELBSTSTÄNDIGE JOURNALIST:INNEN UND FOTOGRAF:INNEN, RLP, 2014 VS. 2019

90.03.5
SELBSTSTÄNDIGE JOURNALIST:INNEN
UND PRESSEFOTOGRAF:INNEN



ANZAHL SELBSTSTÄNDIGER JOURNALIST:INNEN UND FOTOGRAF:INNEN

Die Anzahl der selbstständigen Journalist:innen sowie Pressefotograf:innen im Rundfunkmarkt in Rheinland-Pfalz ist zwischen 2014 und 2019 von 484 um rund vier Prozent auf 463 Unternehmer:innen gesunken. Dieser Rückgang entspricht dem langfristigen Trend dieser WZ-Klasse.

Quelle: Goldmedia Standortmonitor (2021) nach: DESTATIS (2014 & 2019)



FAZIT

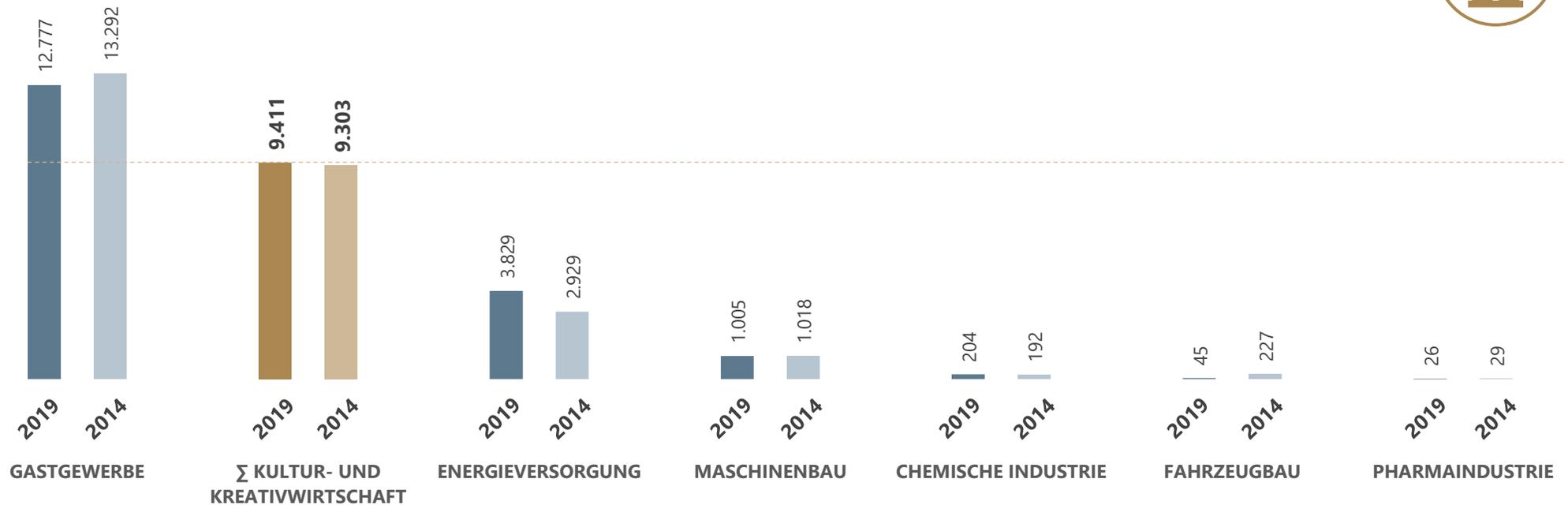
KULTUR- UND KREATIVWIRTSCHAFT IN
RHEINLAND-PFALZ

UNTERNEHMEN DER KULTUR- & KREATIVWIRTSCHAFT IM BRANCHENVERGLEICH

Die wirtschaftliche Bedeutung der rheinland-pfälzischen Kultur- und Kreativwirtschaft wird insbesondere im Interbranchenvergleich deutlich.

2019 waren in der KKW mit insgesamt 9.411 Unternehmen knapp doppelt so viele Unternehmen gemeldet wie in der Energieversorgung, im Maschinenbau, der Chemischen Industrie, dem Fahrzeugbau und der Pharmaindustrie zusammen (in Summe: 5.109 Unternehmen).

ANZAHL AN UNTERNEHMEN DER KULTUR- & KREATIVWIRTSCHAFT IM BRANCHENVERGLEICH, RHEINLAND-PFALZ, 2014 VS. 2019



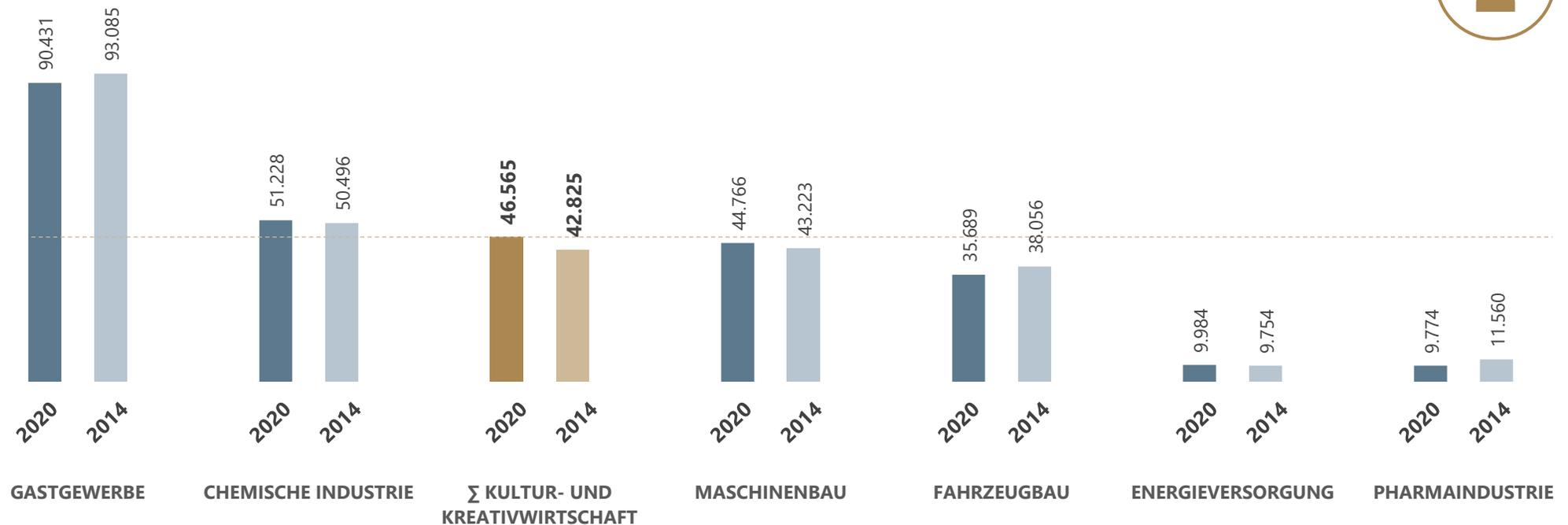
Quelle: Goldmedia Standortmonitor (2021) nach: DESTATIS (2017-2019); Daten zu Vergleichsbranchen entsprechen korrespondierenden Gruppen der WZ-Klassifikation

BESCHÄFTIGTE DER KULTUR- & KREATIVWIRTSCHAFT IM BRANCHENVERGLEICH

Bei der Betrachtung von Beschäftigtenzahlen in relevanten Branchensektoren zeichnet sich erneut die Bedeutsamkeit der Kultur- und Kreativwirtschaft für Rheinland-Pfalz ab. 2020 waren demnach mit 46.565 Gesamtbeschäftigten mehr Personen in der Kultur- und Kreativwirtschaft tätig als etwa im Maschinenbau (44.766), dem Fahrzeugbau (35.689), der Energieversorgung (9.984) oder der Pharmaindustrie (9.744).

Zudem verzeichnete die KKW unter den verglichenen Branchen zwischen 2014 und 2020 den höchsten prozentualen Beschäftigtenzuwachs (+9%).

ANZAHL BESCHÄFTIGTE (GESAMT) IN DER KULTUR- & KREATIVWIRTSCHAFT IM BRANCHENVERGLEICH, RHEINLAND-PFALZ, 2014 VS. 2020



Quelle: Goldmedia Standortmonitor (2021) nach: Bundesagentur für Arbeit (2017-2019); Daten zu Vergleichsbranchen entsprechen korrespondierenden Gruppen der WZ-Klassifikation



METHODIK

ABGRENZUNG DER KKW NACH TEILMÄRKTEN

Teilmarkt/ WZ 2008	Wirtschaftszweig	Anteilswert Unternehmen und Umsatz	Anteilswert Beschäftigte
1. Musikwirtschaft			
32.20	Herstellung von Musikinstrumenten	100	100
47.59.3	Einzelhandel mit Musikinstrumenten etc.	100	100
47.63	Einzelhandel mit bespielten Tonträgern etc.*	100	100
59.20.1	Tonstudios etc.	100	100
59.20.2	Tonträgerverlage	100	100
59.20.3	Musikverlage	100	100
90.01.2	Musik-/Tanzensembles	100	100
90.02	Erbringung von Dienstleistungen für die darstellende Kunst*	100	100
90.03.1	Selbständige Musiker/-innen etc.	100	100
90.04.1	Theater-/Konzertveranstalter *	100	100
90.04.2	Private Musical-/Theaterhäuser, Konzerthäuser etc.*	100	10
2. Buchmarkt			
18.14	Buchbinderei etc.	100	100
47.61.	Einzelhandel mit Büchern	100	100
47.79.2	Antiquariate	100	100
58.11	Buchverlage	100	100
74.30.1	Selbständige Übersetzer/-innen	100	100
90.03.2	Selbständige Schriftsteller/-innen	100	100
3. Kunstmarkt			
47.78.3	Einzelhandel mit Kunstgegenständen etc.	20	20
47.79.1	Einzelhandel mit Antiquitäten	100	100
90.03.3	Selbständige bildende Künstler/-innen	100	100
91.02	Museumsshops etc.	100	8
4. Filmwirtschaft			
47.63	Einzelhandel mit bespielten Tonträgern etc.*	100	100
59.11	Film-/TV-Produktion	100	100
59.12	Nachbearbeitung/sonstige Filmtechnik	100	100
59.13	Filmverleih und -vertrieb	100	100
59.14	Kinos	100	100
77.22	Videotheken	100	100
90.01.4	Selbständige Bühnen-, Film-, TV-Künstler/-innen*	100	100
5. Rundfunkwirtschaft			
60.10	Hörfunkveranstalter	100	40
60.20	Fernsehveranstalter	100	40
90.03.5	Selbständige Journalisten/-innen und Pressefotografen/-innen*	100	100
6. Markt für darstellende Künste			
85.52	Kulturunterricht/Tanzschulen	100	100
90.01.1	Theaterensembles	100	10
90.01.3	Selbständige Artisten/-innen, Zirkusbetriebe	100	100
90.01.4	Selbständige Bühnen-, Film-, TV-Künstler/-innen*	100	100
90.02	Erbringung von Dienstleistungen für die darstellende Kunst*	100	100
90.04.1	Theater- und Konzertveranstalter*	100	100
90.04.2	Private Musical-/Theaterhäuser, Konzerthäuser etc.*	100	10
90.04.3	Varietés und Kleinkunsthäuser	100	100

Teilmarkt/ WZ 2008	Wirtschaftszweig	Anteilswert Unternehmen und Umsatz	Anteilswert Beschäftigte
7. Designwirtschaft			
32.12	Herstellung von Schmuck, Gold-, Silberschmiedewaren	100	100
71.11.2	Büros für Innenarchitektur*	100	100
73.11	Werbegestaltung*	50	50
74.10.1	Industrie-, Produkt- und Mode-Design	100	100
74.10.2	Grafik- und Kommunikationsdesign	100	100
74.10.3	Interior Design und Raumgestaltung	100	100
74.20.1	Selbständige Fotografen/-innen	100	100
8. Architekturmarkt			
71.11.1	Architekturbüros für Hochbau	100	100
71.11.2	Büros für Innenarchitektur*	100	100
71.11.3	Architekturbüros für Orts-, Regional- und Landesplanung	100	100
71.11.4	Architekturbüros für Garten- und Landschaftsgestaltung	100	100
90.03.4	Selbständige Restauratoren/-innen	100	100
9. Pressemarkt			
47.62	Einzelhandel mit Zeitschriften und Zeitungen	100	100
58.12	Verlegen von Adressbüchern etc.	100	100
58.13	Verlegen von Zeitungen	100	100
58.14	Verlegen von Zeitschriften	100	100
58.19	Sonstiges Verlagswesen (ohne Software)	100	100
63.91	Korrespondenz- und Nachrichtenbüros	100	100
90.03.5	Selbständige Journalisten/-innen und Pressefotografen/-innen*	100	100
10. Werbemarkt			
73.11	Werbeagenturen/Werbegestaltung*	100	100
73.12	Vermarktung und Vermittlung von Werbezeiten/-flächen	100	100
11. Software- und Games-Industrie			
58.21	Verlegen von Computerspielen	100	100
58.29	Verlegen von sonstiger Software	100	100
62.01.1	Entwicklung und Programmierung von Internetpräsentationen	100	100
62.01.9	Sonstige Softwareentwicklung	100	100
63.12	Webportale	100	100
12. Sonstige			
32.11	Herstellung von Münzen	100	100
32.13	Herstellung Fantasieschmuck	100	100
74.20.2	Fotolabors	100	100
74.30.2	Selbständige Dolmetscher/-innen	100	100
91.01	Bibliotheken und Archive	100	8
91.03	Betrieb von historischen Stätten und Gebäuden und ähnlichen Attraktionen	100	8
91.04	Botanische und zoologische Gärten sowie Naturparks	100	8

Nach Empfehlung der Wirtschaftsministerkonferenz umfasst der Kern der Kultur- und Kreativwirtschaft elf Teilmärkte, die sich jeweils aus einer unterschiedlichen Zahl von Wirtschaftszweigen (WZ) zusammensetzen. Der zwölfte Bereich „Sonstige“ enthält jene Wirtschaftszweige der Kultur- und Kreativwirtschaft, die keinem Teilmarkt zugeordnet werden können.

Bei den Berechnungen der wirtschaftlichen Kennzahlen und der Beschäftigten fließen die WZ entweder zu 100 % oder nach festgelegten Anteilswerten ein. Teilweise gibt es Überschneidungen zwischen den Teilmärkten (so werden bspw. die Theater- und Konzertveranstalter sowohl der Musikwirtschaft als auch dem Markt für darstellende Künste zugerechnet).

Werden diese einzelnen Teilmärkte addiert, ohne die Doppelzählungen zu entfernen, ergibt sich ein verzerrtes Bild. Die für die Kultur- und Kreativwirtschaft ausgewiesene Gesamtsumme stellt einen um diesen Effekt bereinigten Wert dar.

Quelle: Wirtschaftszweigklassifikation WZ 2008, Destatis; Arbeitskreis Kulturstatistik e. V., Söndermann 2012; *doppelt gezählte Wirtschaftszweigklassen

BEZUGSGRÖßEN UND STATISTISCHE QUELLEN

ANZAHL UNTERNEHMEN:

Als Quelle für die Anzahl der Unternehmen wurde die Umsatzsteuerstatistik des Statistischen Bundesamtes (DESTATIS) verwendet, die seit dem Jahr 2009 in der neuen Wirtschaftszweigabgrenzung WZ 2008 vorliegt. Der Begriff des Unternehmens wird in der Umsatzsteuerstatistik (Voranmeldungen) als eine rechtlich selbständige Einheit mit mehr als 17.500 EUR Jahresumsatz definiert. Dazu zählen alle Unternehmensformen einschließlich der Freiberufler mit eigenem Büro, alle Selbständigen mit und ohne abhängig Beschäftigte und alle Unternehmen mit Gewerbebetrieben. Der Begriff des Unternehmens reicht also über den umgangssprachlichen Kontext hinaus und umfasst auch alle Einzelunternehmen, Ein-Personen-Unternehmen, vom kleinsten über die klein- und mittelständischen bis zu den großen Unternehmen. Das Verständnis für diese Bandbreite der verschiedenen Unternehmenstypen ist gerade für die Kultur- und Kreativwirtschaft von besonderer Bedeutung, da hier ein nicht unerheblicher Teil der wirtschaftlichen und beschäftigungsbezogenen Aktivitäten gerade auf die kleinen und kleinsten Unternehmenstypen entfällt.

Aufgrund von datenschutzrechtlichen Bestimmungen (bspw. bei geringen Fallzahlen) darf für einige WZ-Klassen die Anzahl an Unternehmen nicht amtlich publiziert werden. Dies führt dazu, dass ein gewisser Teil an Unternehmen seitens des Statistischen Bundesamtes anonymisiert ausgewiesen werden.

Um eine realistische Ausweisung der Gesamtmarkt- und Teilmarktsummen zu ermöglichen, wurden diese anonymisierten Werte von Goldmedia mithilfe statistischer Verfahren geschätzt bzw. interpoliert.

UMSATZ:

Der Umsatz wird ebenfalls anhand der Umsatzsteuerstatistik des Statistischen Bundesamtes bestimmt. Der Begriff des Umsatzes schließt in der Umsatzsteuerstatistik denjenigen Teil des Umsatzes ein, der die steuerbaren Lieferungen und Leistungen eines Unternehmens enthält, und zwar für alle Unternehmen und Selbständige mit mehr als 17.500 EUR Jahresumsatz.

Die zuvor dargelegten statistischen Geheimhaltungsvorgaben betreffen ebenfalls die Umsatz-Kennzahl. Aus diesem Grund wurden in gleicher Weise anonymisierte Umsatzwerte von Goldmedia geschätzt bzw. interpoliert.

BEZUGSGRÖßEN UND STATISTISCHE QUELLEN

MINI-SELBSTSTÄNDIGE:

Mini-Selbständige umfassen im Rahmen des Berichts Unternehmer*innen mit einem jährlichen Umsatz von bis zu 17.500 EUR. Die Zahl der Mini-Selbständigen basiert auf der Umsatzsteuerstatistik auf Basis der Umsatzsteuererklärungen (Veranlagungen). Im Gegensatz zur Umsatzsteuerstatistik (Voranmeldungen) werden hier auch Unternehmen mit einem jährlichen Umsatz bis 17.500 EUR berücksichtigt. Ergebnisse der Statistik liegen jedoch erst ca. 3 ¾ Jahre nach Ende des Berichtszeit-raums vor. Aus diesem Grund mussten für den vorliegenden Bericht die Werte ab 2016 geschätzt werden.

BESCHÄFTIGTE (1/2):

Kennzahlen zur Beschäftigtenstatistik werden von Goldmedia über die Bundesagentur für Arbeit bezogen. Ausgewiesen werden die folgenden Kennziffern:

- Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (svB)
- Geringfügig Beschäftigte (gB)
- Beschäftigte gesamt (=svB+gB)

Die Grundlage der Statistik der Agentur für Arbeit bildet das Meldeverfahren zur Sozialversicherung, in das alle Arbeitnehmer (einschließlich der zu ihrer Berufsausbildung Beschäftigten) einbezogen sind, die der Kranken- oder Rentenversicherungspflicht oder Versicherungspflicht nach dem SGB III unterliegen.

In der Studie werden die Daten zur Mitte des jeweiligen Jahres ausgewiesen.

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte umfassen alle Arbeitnehmer, die kranken-, renten-, pflegeversicherungspflichtig und/oder beitragspflichtig nach dem Recht der Arbeitsförderung sind oder für die Beitragsanteile zur gesetzlichen Rentenversicherung oder nach dem Recht der Arbeitsförderung zu zahlen sind. Dazu gehören insbesondere auch Auszubildende, Altersteilzeitbeschäftigte, Praktikanten, Werkstudenten und Personen, die aus einem sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnis zur Ableistung von gesetzlichen Dienstpflichten (z. B. Wehrübung) einberufen werden.

BEZUGSGRÖßEN UND STATISTISCHE QUELLEN

BESCHÄFTIGTE (2/2):

Zu den **geringfügigen Beschäftigungsverhältnissen** zählen Arbeitsverhältnisse mit einem niedrigen Lohn (geringfügig entlohnte Beschäftigung) oder mit einer kurzen Dauer (kurzfristige Beschäftigung). Beide werden auch als „Minijob“ bezeichnet.

Eine geringfügig entlohnte Beschäftigung nach § 8 Abs. 1 Nr. 1 SGB IV liegt vor, wenn das Arbeitsentgelt aus dieser Beschäftigung (§ 14 SGB IV) regelmäßig im Monat die Geringfügigkeitsgrenze nicht überschreitet. Die Geringfügigkeitsgrenze beträgt bis einschließlich zum 31.12.2012 400 Euro und ab dem 01.01.2013 450 Euro. Regelmäßig bedeutet, dass, wenn die Grenze von 450 Euro nur gelegentlich und nicht vorhersehbar überschritten wird, trotzdem eine geringfügig entlohnte Beschäftigung vorliegt.

Eine kurzfristige Beschäftigung liegt nach § 8 Abs. 1 Nr. 2 SGB IV vor, wenn die Beschäftigung für eine Zeitdauer ausgeübt wird, die im Laufe eines Kalenderjahres, oder auch kalenderjahrüberschreitend, auf nicht mehr als drei Monate oder insgesamt 70 Arbeitstage nach ihrer Eigenart begrenzt zu sein pflegt oder im Voraus vertraglich (z. B. durch einen auf längstens ein Jahr befristeten Rahmenarbeitsvertrag) begrenzt ist (im Zeitraum vor dem 01.01.2015 lagen die Fristen bei zwei Monaten oder insgesamt 50 Arbeitstagen).

Mehrfachbeschäftigte, die gleichzeitig zwei oder mehr geringfügigen Beschäftigungen nachgehen, werden nur nach den Merkmalen der zuletzt aufgenommenen Beschäftigung ausgewiesen.

DATEN ZU PROGNOSEN

Die in dieser Studie ausgewiesenen Prognosen basieren auf statistischen Modellierungen, welchen Daten des Statistischen Bundesamtes (Umsatzsteuerstatistik und Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen) sowie der Bundesagentur für Arbeit zugrunde liegen. Weiterhin wurden bei der Erstellung der Prognosedaten Einschätzungen des ifo Instituts (Konjunkturprognose), dem IAB - Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesagentur für Arbeit (Beschäftigtenprognose), Hochrechnungen des Kompetenzzentrums Kultur- und Kreativwirtschaft des Bundes zu den ökonomischen Auswirkungen der Corona-Pandemie sowie Post-Covid-19 Entwicklungsbeurteilungen zur Kreativwirtschaft von EY herangezogen.

Das von Goldmedia verwendete Modellierungsverfahren basiert auf einer Datentriangulation und vereint somit die Erkenntnisse diverser Studien renommierter Institute und Organisationen zur Betroffenheit der Teilmärkte der Kultur- und Kreativwirtschaft. Zusätzlich wurden mithilfe eigener statistischer Verfahren und proprietärer Daten Verteilungsschlüssel erarbeitet, welche eine Ausweisung von Prognosedaten bis auf die WZ-Klassen-Ebene der Bundesländer ermöglichen. Die resultierenden Ergebnisse wurden anschließend von Branchenexperten hinsichtlich ihrer Plausibilität geprüft.

Die prognostizierten Werte wurden zuletzt am 02.08.2021 aktualisiert und stellen den zum Zeitpunkt der Veröffentlichung aktuellen Kenntnisstand dar.



Studie im Auftrag des:



Rheinland-Pfalz

MINISTERIUM FÜR
WIRTSCHAFT, VERKEHR,
LANDWIRTSCHAFT
UND WEINBAU

Erstellt durch:

GOLDMEDIA



STANDORTMONITOR.NET

Kultur- und Kreativwirtschaft